Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
34 (1900)

280 (1.12.1900)

urn:nbn:de:gbv:45:1-646063

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 2 Mk. resp. 2 Mark 25 Pfg.
— Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenbg. Annoncen-Expediton von F. Büttner, Mottenstr. 1 u. Aut. Paruffel, Haarenstraße 5. Delmenhorst J. Töbelmann. Bremen E. Schlotte und W. Scheller.

№ 280. Oldenburg, Sonnabend, den 1. Dezember 1900. XXXIV. Jahrgang

Hierzu vier Beilagen.

Streiks und Aussperrungen.

* **Oldenburg**, 1. Dezember.

Die amtliche Statistik über Arbeitseinstellungen und Aussperrungen gewährt einen interessanten Einblick in die Entwickelung der Arbeitsverhältnisse im allgemeinen und des Kampfes um den Arbeitslohn und die Arbeitsdauer im besonderen. Aber sie hat mit jeder anderen Statistik das gemein, daß man nicht mit den bloßen Ziffern operieren darf, sondern ihre Bedeutung durch Zusammenhalt mit anderen Erscheinungen zu ergründen suchen muß, um daraus zutreffende Schlußfolgerungen herleiten zu können. Wenn man z. B. hört, daß von 99,388 gleichzeitig im Ausstande befindlichen Personen — es ist das die höchste Zahl, die im Jahre 1899 erreicht wurde — 71,968 bei Ausbruch des Streiks zur sofortigen Arbeitsniederlegung berechtigt, die übrigen 27,370 aber, also beträchtlich mehr als ¼%, „kontraktbrüchig" waren, so kann das leicht zu Mißdeutungen Anlaß geben. Um gerecht zu sein, muß man sich vergegenwärtigen, daß das, was man hier Kontraktbruch nennt, in vielen Fällen ein ganz unentbehrliches Kampfmittel ist, um den Streik wirksam zu machen. Wollten die Arbeiter die beabsichtigte Arbeitsniederlegung unter Einhaltung der Kündigungsfrist vorher anzeigen, so würden sie fast immer auf den Erfolg dieser Maßregel von vornherein verzichten müssen, und gewiß recht häufig würden ihnen die bedrohten Arbeitgeber mit einer Aussperrung zuvorkommen.

Wenn übrigens bei den Aussperrungen nicht gleichfalls eine Statistik der kontraktbrüchigen Arbeitgeber geführt wird, so mag das seine formelle Rechtfertigung darin finden, daß in solchen Fällen der Arbeitgeber einfach den Lohnbetrag für die Kündigungsfrist mit auszahlt und damit seiner gesetzlichen Pflicht genügt. Daß er das thun kann, der kontraktbrüchige Arbeiter nicht, hat seinen Grund in der Verschiedenheit der sozialen Verhältnisse. Welche Konsequenzen daraus etwa für die gesetzliche Regelung des Arbeitsverhältnisses zu ziehen sein mögen, kann hier unerörtert bleiben. Auf beiden Seiten aber bietet das Mittel der allgemeinen Aufhebung des Arbeitsverhältnisses nur dann Aussicht auf Erfolg, wenn es rücksichtslos und ohne Zögern angewendet wird. Darum ist das Verhältnis der kontraktbrüchigen zu der Zahl der überhaupt streikenden Arbeiter garnicht einmal als ein besonders hohes zu bezeichnen.

Von den Streiks, die die offizielle Statistik registriert, werden 1019 als Angriffs-, 269 als Abwehrstreiks bezeichnet. Das Verhältnis ist also etwa wie 4 : 1, aber diese ganze Unterscheidung hat einen sehr problematischen Wert, weil sie als Merkmal sich nur an ein rein äußerliches Moment halten kann und die inneren Motive nicht zu würdigen vermag. Das ist gerade wie bei den Angriffs- und Verteidigungskriegen. Nach dieser rein mechanischen Einteilung würde beispielsweise der südafrikanische Krieg ein Angriffskrieg von Seiten der Buren sein, weil sie es waren, die das Ultimatum stellten und zuerst in feindliches Gebiet einrückten. Wie ganz anders die Sache sich darstellt, wenn man die gesamte politische Entwickelung in Betracht zieht, weiß Jedermann. Auch im wirtschaftlichen Kampfe ist der Hieb gewöhnlich die beste Deckung.

Am wenigsten aber darf man, wenn man eine solche Einteilung schon gelten lassen will, daraus etwa einen Schluß ziehen, auf wessen Seite das Recht gewesen sei. Das ist überhaupt eine sehr prekäre Frage. Aber damit, wer „angefangen" hat, hängt sie gar nicht zusammen. Man kann mit einem Angriffsstreik eine durchaus berechtigte Forderung durchzusetzen bestrebt sein, und man kann andererseits mit einem Abwehrstreik einem nicht minder berechtigten Anspruch des Gegners entgegentreten.

Besonders interessant ist die Erfolgstatistik: von im ganzen 1288 innerhalb des Jahres beendigten Streiks waren 331 für die Arbeiter erfolgreich, 429 teilweise erfolgreich und 528 ganz erfolglos. Das ist ein vom Standpunkte der Streikenden aus gar nicht ungünstiges Verhältnis, wenn man erwägt, mit wie überlegenen Gegnern sie im allgemeinen zu kämpfen haben. Immer entschiedener tritt in letzter Zeit in beteiligten Kreisen die Auffassung hervor, daß man zur Arbeitseinstellung nur im äußersten Notfalle greifen, dann aber sie auch mit Entschlossenheit und Beharrlichkeit durchführen solle. Die trüben Erfahrungen, die man mit den erfolglosen Streiks und ihren Folgen für die Unterlegenen gemacht hat, werden nicht zum wenigsten dazu beigetragen haben, dieser Auffassung zur Geltung zu verhelfen.

Aussperrungen kommen naturgemäß weit seltener vor als Arbeitsniederlegungen; wo sie aber vorkommen, ergreifen sie eine größere Zahl gemeinsam handelnder Betriebe und wirken intensiver. Es werden 28 Aussperrungen gezählt gegenüber 1336 Streiks, von denen 23 bezw. 1288 im Laufe des Jahres beendigt wurden. Von ersteren wurden 427 Betriebe, also im Durchschnitt auf jeden Fall 18 Betriebe ergriffen, von letzteren 7121 Betriebe, also noch nicht 6 pro Fall. Bei den Aussperrungen wurden von 8290 überhaupt beschäftigten Arbeitern 5298 entlassen und 1728 andere mußten infolgedessen zu arbeiten aufhören, zusammen 7026 oder 84 %. Infolge von Streiks mußten 1090 von 7121 betroffenen Betrieben eingestellt werden, das macht ca. 15 %.

Die Wirren in China.

* **Oldenburg**, 1. Dezember.

Rußlands Protest.

Rußland beginnt nunmehr, nachdem es wahrscheinlich dank den Unterhandlungen des Fürsten Uchtomskij mit China im „Reinen" ist, mit offenen Karten zu spielen. Die „Times" melden nämlich, wie gestern unter den letzten Depeschen bereits kurz mitgeteilt, aus Peking, 29. Nov.: Der russische Gesandte von Giers, der früher seine Zustimmung zu allen Bestimmungen der gemeinschaftlichen Note, auch der der Todesstrafe, gegeben hatte, erklärte, Rußland verlange angesichts seiner Freundschaft zu China, daß die Bestimmungen der gemeinschaftlichen Note gemildert würden, damit sie von der chinesischen Regierung angenommen werden könnten. Rußland werde besonders darauf drängen, daß die Bestimmung über die Todesstrafe revidiert werde und daß beschlossen werde, die Bestrafung China selbst zu überlassen in einer Art und Weise, die den Mächten annehmbar sei, oder aber, daß die Mächte bestimmen, daß die Klausel über die Todesstrafe nicht unwiderruflich sei, d. h. daß dieser Artikel durch die Unterhandlungen mit den chinesischen Friedensunterhändlern umgeändert werden könne.

Die Zukunft wird zeigen, was mit diesen Quertreibereien Rußlands beabsichtigt ist. Jedenfalls übt der Schachzug auf die Chinesen eine sehr schlechte Wirkung aus.

Tod des Obersten York.

Oberst Graf York, von dessen Unfall wir gestern berichteten, ist am 27. vormittags 11 Uhr in Hitaibai gestorben. Die Leiche trifft am 30. November in Peking ein.

Graf Hans Ludwig David Maximilian York v. Wartenburg, Oberst und Abteilungschef im Großen Generalstab, war am 12. Juni 1858 zu Klein-Oels geboren. Graf York war mit einer Russin, geborenen von Bronikowska, vermählt, und hatte durch seine Gemahlin weitreichende russische Familienbeziehungen, zu denen sich durch seinen langjährigen Aufenthalt als deutscher Militärbevollmächtigter in Petersburg neue hinzugesellten. Graf York erfreute sich in russischen Militär- und Hofkreisen der größten Sympathieen, und das war einer der Gründe, aus denen Graf York dem Stab des Grafen Waldersee in China zugeteilt wurde.

*

Graf Waldersee meldet unterm 29. November: Die aus Kalgan zurückkehrende Kolonne York setzt morgen unter dem Kommando der Generals Gahl den Rückweg von Tschatao fort. Der Gesundheitszustand des Expeditionskorps ist fortgesetzt gut.

Nach dem Tode des Grafen York übernahm das Kommando über die deutsch-italienische Kolonne in Kalgan der Oberstleutnant Salsa. Die Kolonne dürfte am 3. Dezember in Peking eintreffen. Der Gesundheitszustand der Truppe soll gut sein.

Aus Peking meldet der Deutsche Flottenverein: Infolge des Todes des Grafen York hat Graf Waldersee die beabsichtigte Reise zum Besuch der Ming-Gräber aufgegeben.

Vierte deutsche Verlustliste.

Die vierte Verlustliste der deutschen Truppen in Ostasien, die bis zum 29. Oktober reicht, liegt im „Reichsanz." vor. Darnach wurden im Gefecht bei Tsekingkwan am 29. Oktober der Major v. Förster leicht verwundet, die Musketiere Rübesam-Mittel-Peilan und Hinz-Gapowo und der Pionier Werdermann-Bredereiche getötet. Außerdem starben an Krankheiten Hauptmann Haenel v. Cronenthal, Unteroffizier Mischke-Berlin und 21 Soldaten: Stumpf-Erlangen, Weißert-Asperg, Hoffmann-Ostramondra, Gasse-Zabern, Baumgard-Rhina, Christ-Freiendiez, Weigelt-Niederwürschnitz, Moeser-Speck, Kramp-Niederzerf, Nußkern-Untermusbach, Daniel-Sedschütz, Soechting-Wernigerode, Schneck-Heuberg, Knierim-Dankerode, Lahmann-Otze, Fettke-Fürstenwalde a. d. Spree, Michaelis-Bärwalde, Wehrle-Bischweiler, Puschmann-Liegnitz, Scholtyssek-Langendorf, Freschelsen. Außerdem ist der Kanonier Hoffmann-Wohlau verwundet.

Rebellion gegen den Kaiser.

Die „Morning Post" meldet aus Shanghai vom 29. November: Einer der Konsuln in Hankau empfing ein Telegramm von einem Missionar in der Kansu-Provinz, wonach ein großer Teil der Armee Tungfuhsiangs auf dem Wege nach Ninghsia in Kansu eingerückt ist, um sich dem Prinzen Tuan für seine Rebellion gegen den Kaiser anzuschließen. Der Konsul ersuchte den Vizekönig Chang, nach Singanfu zu telegraphieren, um den Schutz der Fremden und der Missionare in Kansu zu erbitten. Der Vizekönig erfüllte das Ersuchen.

In einer anderen Depesche wird berichtet, daß der Gouverneur von Schensi den Vizekönig von Hankau aufforderte, unverzüglich 8 Schnellfeuergeschütze zu liefern. Der Vizekönig gab Befehl, dieselben nach Schensi zu schaffen.

Russische Preßäußerung.

„Birschewija Wiedomosti", Wittes Organ, polemisieren heftig gegen die deutsche Presse, welche fortgesetzt den petersburger Redaktionskreisen vorwürfe, daß sie auf den Austritt Rußlands aus dem Konzert der Mächte drängten, ein gemeinsames Vorgehen mit Japan und den Vereinigten Staaten befürworteten und ein Sonderabkommen Rußlands mit China für notwendig hielten. Das Blatt schlägt vor, daß einzelne Kabinette Friedensverhandlungen mit China unmittelbar mit den bei ihnen accreditierten chinesischen Gesandten führen sollten, dadurch würde denjenigen Kabinetten, deren Programm mit den in China noch fortdauernden militärischen Operationen in Widerspruch stehe, die Freiheit des Handelns wiedergegeben.

Verbot des Waffentragens.

Aus Tientsin wird gemeldet: Die provisorische Regierung hat eine Kundgebung erlassen, in welcher das Verbergen von Waffen in der Stadt und in den Vorstädten bei Todesstrafe verboten wird. Es wird für die Auslieferung der Waffen eine Frist von fünf Tagen gesetzt. Diese Vorsichtsmaßregel ist sehr notwendig, da eine große Menge Waffen gefunden worden sind und zahlreiche Boxer sich in der Stadt verborgen aufhalten.

Der südafrikanische Krieg.

* **Oldenburg**, 1. Dezember.

Präsident Krüger.

Ueber Krügers weitere Reisedispositionen steht noch nichts fest.

In Paris empfing Krüger gestern den Syndikus des Gemeinderats, welcher ihm eine goldene Medaille zur Erinnerung an seinen Besuch im Rathause mit einem Abdruck auf Pergament des Protokolls der Gemeinderatssitzung vom 5. Novbr. überreichte, in welcher über den Empfang Krügers beraten wurde. Präsident Krüger dankte für die vielen Sympathiebeweise der Stadt Paris und deren Vertreter und betonte schließlich nochmals, daß nur durch ein Schiedsgericht der Frieden in Transvaal herbeigeführt werden könne.

Nachmittags machte Krüger dem Präsident Loubet im Elysée einen kurzen Abschiedsbesuch den dieser alsbald im Hotel Scribe erwiderte.

Mehrere Abgeordnete und Senatoren beabsichtigen, Krüger bis an die Grenze zu geleiten. Nicht weniger als drei Dichter widmen Krüger heute lange lyrische Ergüsse. Rostand im Figaro singt, Europa solle den tapferen Greis nicht mit Blumen überschütten, sondern barhaupt und kniefällig für die feige Gleichgiltigkeit, die es bewiesen, um Verzeihung bitten. (Bravo!)

Der Burensieg bei Dewetsdorp.

Die gestrigen londoner Morgenblätter veröffentlichen weitere Einzelheiten über den gestern mitgeteilten Sieg der Buren bei Dewetsdorp und berichten, daß sich unter den gefallenen Offizieren der Hauptmann Anson befindet, ein Enkel des Herzogs von Cumberland. Der Sieg der Buren wird von den meisten Blättern als eine große Niedelage für England bezeichnet. „Daily Telegraph" stellt diese Thatsache fest und fordert energische Maßregeln zur endgiltigen Unterwerfung der Buren.

*

Eine Abteilung des Generals Settle wurde am letzten Dienstag von 400 Buren unter dem Kommandanten Hertzog in der Nähe von Luckhoff angegriffen. Die Feinde, die eine starke Stellung eingenommen hatten, wurden nach heftigem Kampfe vertrieben; sie sollen schwere Verluste erlitten haben; die englischen Verluste sind gering. Hertzog sucht eine Verbindung mit Dewet herzustellen, der sich in der Nachbarschaft befinden soll.

*

Reuters Bureau meldet aus Bryburg: Die Garnison von Schweizerrenke wurde von einer Abteilung aus Bryburg entsetzt. Die Buren, welche den Platz eingeschlossen

Landesbibliothek Oldenburg

hatten, leisteten einigen Widerstand, wurden aber schließlich mit Verlusten zurückgetrieben. Die Engländer hatten drei Verwundete.

*

Feldmarschall Lord Roberts hat Johannesburg verlassen und ist nach Durban abgereist. Er wird am 7. Dezember in Kapstadt erwartet, wo er sich einige Tage aufhalten wird.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Bekanntmachung betreffend Einrichtung von Sitzgelegenheiten für Angestellte in Verkaufsläden. Danach muß vom 1. April ab in denjenigen Räumen der offenen Verkaufsstellen, in welchen die Kundschaft bedient wird, sowie in den zu solchen Verkaufsstellen gehörenden Schreibstuben (Kontoren) für die daselbst beschäftigten Gehilfen und Lehrlinge eine nach der Zahl dieser Personen ausreichende geeignete Sitzgelegenheit vorhanden sein. Für die mit der Bedienung der Kundschaft beschäftigten Personen muß die Sitzgelegenheit so eingerichtet sein, daß sie auch während kürzerer Arbeitsunterbrechungen benutzt werden kann. Die Benutzung der Sitzgelegenheit muß den bezeichneten Personen während der Zeit, in welcher sie durch ihre Beschäftigung nicht daran gehindert sind, gestattet werden.

— Berliner Abendblättern zufolge wurde dem Parlamentsberichterstatter, welcher unrichtige Meldungen über den Empfang des Reichstagspräsidiums beim Kaiser in die Presse brachte, (also Dr. Hamburger) vom Reichstagspräsidium die Tribünenkarte entzogen.

— Neun neue Fürstentitel sollen zum zweihundertjährigen Jubiläum der Errichtung des Königreichs Preußen verliehen werden. Die „Köln. Ztg." schreibt hierzu recht offenherzig: „Es ist selbstverständlich, daß man den einzelnen Persönlichkeiten eine derartige Ehrung von Herzen gönnt. Wir sprechen also ohne jede persönliche Spitze, wenn wir uns die Bemerkung gestatten, daß das deutsche Volk von Massenehrungen, von einer Demokratisierung der Titel keineswegs angenehm berührt wird. Bismarck ist vom einfachen Landjunker zum Grafen, Fürsten und Herzog emporgestiegen, weil er die Laune hatte, das Sehnen des deutschen Volkes nach Einheit und Macht zu erfüllen und das deutsche Reich zu gründen. Aehnliche Leistungen kann man nicht von jedem Menschen verlangen, aber es bedeutet doch eine bedauerliche Bevorzugung der theatralischen und dekorativen Seite der Staatskunst, wenn man die höchsten Ehren, die der nationale Staat zu vergeben hat, ziemlich wahllos verschleudert.

— Fürst Herbert Bismarck liegt der Wunsch nach Rückkehr in den Staatsdienst laut „Berl. N. N." völlig fern. (Wir hatten gestern ein diesbezügliches Gerücht als wenig wahrscheinlich bezeichnet.)

— Die Ueberführung des sozialdemokratischen Zentralorgans „Vorwärts" aus dem Privatbesitz in die Hände der berliner Partei ist laut „Nat.-Ztg." beschlossene Sache. Dem Drängen der gewerkschaftlich organisierten Parteimitglieder hat man nachgegeben und eine Kommission, der u. a. Bebel und Singer angehören, mit der Aufgabe der Ueberführung betraut.

— Graf Bülow hatte kürzlich laut „Königsberger Allg. Ztg." mit einem Politiker eine Unterredung, in der er das bekannte Polizeiverbot, am Bußtag eine Händel-Arie und Teile aus Parsifal aufzuführen, gestreift wurde. Graf Bülow sprach sein lebhaftes Bedauern über den Vorgang aus. Aus der Art und Weise, wie Bülow, der trotz vieler Arbeit offenbar allen öffentlichen Vorgängen die regste Beachtung schenke, sich über diesen polizeilichen Mißgriff und das durch den Sternbergprozeß bekannt gewordene Verhalten einiger Berliner Polizeiorgane äußerte, geht hervor, daß der neue Kanzler ein Feind jeder bureaukratischen Engherzigkeit und Chikanen ist! Mit einem vielversprechenden: „Das muß anders werden!" verließ Graf Bülow das Thema.

Aus dem Großherzogtum.

(Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.)

Oldenburg, 1. Dezember.

* **Vom Hofe.** Nachdem gestern der Extrazug mit dem Marstall, den Beamten 2c. des Hofes hier von Lensahn und Güldenstein eingetroffen ist, kehren heute Nachmittag um 5.51 Uhr die hohen Herrschaften nebst Gefolge zurück.

* **Ordenssache.** Der Kaiser hat die Erlaubnis zur Annahme und Anlegung folgender oldenburgischer Orden erteilt: der Krone und des Ehren-Großkreuzes des Großherzoglich Oldenburgischen Haus- und Verdienst-Ordens des Herzogs Peter Friedrich Ludwig: dem General der Kav. v. Massow, kommandierenden General des IX. Armeekorps; des Großkreuzes desselben Ordens: dem Oberleutnant im Ulanen-Regiment König Wilhelm I. Nr. 20 Prinzen Maximilian zu Schaumburg-Lippe Durchlaucht; des Ehren-Komthurkreuzes desselben Ordens: dem Obersten v. Rauch, Kommandeur des 1. Garde-Drag.-Regts. Königin von Großbritannien und Irland; des Ehren-Ritterkreuzes zweiter Klasse desselben Ordens: dem Major v. Heyden, dem Rittm. v. Loesch, dem Oberlt. Frhrn. Heereman v. Zuydtwyck, dem Lt. Grafen v. Stosch im vorgenannten Regt.; des Ehrenkreuzes erster Klasse desselben Ordens: dem Oberzahlmstr. Ginski im vorgenannten Regt.; des Ehrenkreuzes zweiter Klasse desselben Ordens: dem Wachtm. Bublitz in demselben Regt.

* **Ordensverleihung.** S. K. H. der Großherzog hat geruht, dem Professor der medizinischen Fakultät der Universität zu Kiel, Königlich Preußischen Geheimen Medizinalrat Dr. Völckers, das Ehren-Comthurkreuz zu verleihen.

* **Im großherzoglichen Theater** fand gestern eine Wiederholung des Hauptmannschen Dramas „Fuhrmann Henschel" statt und übte dank der guten Darstellung wiederum eine erschütternde Wirkung aus.

— Am großherzoglichen Hoftheater in Weimar geht am 23. Dezember d. Js. ein dramatisches Märchen, „Das Lyskafest", in Szene, dessen Verfasser Emanuel v. Weber, ein Mitglied des oldenburger Hoftheaters, ist. Auf eine Begutachtung obigen Märchens durch Engelbert Humperdinck komponierte Konzertmeister Arthur Rösel in Weimar die Begleitmusik. Engelbert Humperdinck schrieb über das Werk: „Ich bin überzeugt, daß es, mit geeigneter Musik versehen, einen tiefen Eindruck nicht verfehlen und zugleich die Bühnenlitteratur um ein wirkungsvolles Stück bereichern wird." Wie wir erfahren, steht Herr v. Weber in verwandtschaftlichen Beziehungen zu dem berühmten Meister der romantischen Oper, C. M. v. Weber. Die Proben zum „Lyskafest" sind bereits im Gange. Auch mit einem modernen Schauspiel, „Versöhntes Glück", wird der Autor des „Lyskafestes" demnächst hervortreten.

Am Sonntag geht erstmalig das Volksstück „Der Großkaufmann" von Oscar Walther und Leo Stein in Scene, das in Berlin (kgl. Schauspielhaus) sowie Hamburg eines der beliebtesten Repertoirstücke der Saison geworden ist und bis jetzt sich bereits 97 Bühnen erobert hat. Die Vorstellung beginnt um 7½ Uhr.

* **Spielplan des Großherzoglichen Theaters.** Sonntag, den 2. Dezember, 33. Vorstellung im Abonnement, zum erstenmale: „Der Großkaufmann", Volksstück in 3 Akten von O. Walther und L. Stein. Anfang 7½ Uhr. — Dienstag, den 4. Dezember, 34. Vorstellung im Abonnement: „Minna von Barnhelm", Lustspiel in 5 Akten von Lessing. Anfang 7½ Uhr. — Mittwoch, den 5. Dezember, 5. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige: „Der Großkaufmann", Anfang 4 Uhr. — Donnerstag, den 6. Dezember, 35. Vorstellung im Abonnement, zum erstenmale: „Johannisfeuer", Schauspiel in 4 Akten von H. Sudermann. — Freitag, den 7., und Sonnabend, den 8. Dezember: Singvereinskonzert. — Sonntag, den 9. Dezember, 36. Vorstellung im Abonnement: „Johannisfeuer".

* **In der Großherzoglichen Galerie im Augusteum** sind während des Monats Dezember ausgestellt: Photographien nach Gemälden spanischer Meister des neunzehnten Jahrhunderts.

* **Stationsbezeichnung.** Die an der Strecke Oldenburg-Wilhelmshaven unseres Verwaltungsbereichs gelegene Station Varel erhält zur Unterscheidung von der an der Strecke Bünde (Westf.)—Sulingen des Direktionsbezirks Münster gelegenen Station Barrel die nähere Bezeichnung „Varel (Oldbg.)".

* **In Veranlassung des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche** ist der Zutrieb von Wiederkäuern und Schweinen auf den Viehmarkt in Osternburg am Montag, den 3. Dez. d. J. aus dem Amte Friesoythe verboten.

* **Gesetzblatt Band XXXIII Stück 46** der Gesetzsammlung ist ausgegeben, enthaltend: Verordnung vom 20. November 1900 zur Ausführung des Reichsgesetzes vom 30. Juni 1900, betreffend die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten. — Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 20. November 1900, betreffend Bekämpfung der Pestgefahr.

% **An den Winteruniformen** der Truppen des ostasiatischen Expeditionskorps wird, wie bereits mitgeteilt ist, mit Beschleunigung gearbeitet, damit die Bekleidungsstücke vor Eintritt kälterer Witterung im Besitze des Bekleidungsamts in China sind. Die Uniformstücke, Stiefel u. s. w. werden zum größten Teil bei den Korps- und Bekleidungsämtern der deutschen Armee angefertigt, aber auch Private sind mit herangezogen. Die Farbe des Uniformstoffes ist bräunlich. Diese Farbe, welche die Firma Cassella & Co. in Frankfurt a. M. geliefert hat, ist echt. Damit möglichst passende Uniformstücke an das Expeditionskorps gelangen, so haben sowohl die in Oldenburg garnisonierenden Regimenter wie auch alle übrigen Truppenteile der deutschen Armee, die Unteroffiziere und Mannschaften derzeit in das Korps versetzten, namentliche Listen derselben, aus denen die Größen, Stiefelmaße zu ersehen waren, kürzlich ihren Armeekorps einreichen müssen.

◁ **Turnerisches.** Für den Turnbezirk Stadt und Amt Oldenburg findet morgen, Sonntag, nachmittags 4 Uhr in der Turnhalle an der Ofenerstraße eine Uebung statt, zu der jeder Turnverein seine Abgeordneten senden wird. In der darauf folgenden Bezirksversammlung wird Bericht erstattet über die Thätigkeit des Bezirks und seine Erfolge bei dem Kreisturnfest in Wilhelmshaven. Außerdem wird der Leiter neugewählt und über verschiedene Punkte von turnerischer Wichtigkeit verhandelt werden. — Für den oldenburger Turnerbund findet nächsten Montag, abends 8,30 Uhr, die Jahresversammlung der Turnerfeuerwehr und Hauptversammlung des Turnerbundes (Jahresbericht, Neuwahl, Voranschlag) in Papes Restaurant statt. — Eine Gauvorturnerstunde mit folgendem Gauturntag hält, wie berichtet, Sonntag, den 16. Dez., der Gauturnwart Dümeland hierselbst ab.

* **Die Handelskammer** äußert sich zu dem Vorschlag der Oberpostdirektion über die Nachsendung der aus dem Orts- in den Fernverkehr übergehenden Postsachen wie folgt: „In Sachen der von der kaiserlichen Oberpostdirektion vorgeschlagenen Aenderung der Nachsendungsvorschriften für die aus dem Ortsverkehr in den Fernverkehr übergehenden Postkarten, Drucksachen, Warenproben und Geschäftspapiere beehren wir uns mitzuteilen, daß wir es für unbedenklich halten, daß derartige Sendungen — mit Ausnahme der Postkarten — vom Fernverkehr ausgeschlossen und als unbestellbar behandelt würden, jedoch mit dem Vorbehalt, daß die nur an vorübergehend Abwesende gerichteten Sendungen nach Vorschlag der kaiserlichen Oberpostdirektion zu behandeln wären. Wir verfehlen nicht, darauf aufmerksam zu machen, daß von dem Ausschluß der Postkarten von der Nachsendung in Kaufmannskreisen dringend abgeraten wird."

% **Der Kampfgenossenverein** wird auch in diesem Jahre eine Weihnachtsverlosung zu Gunsten der Witwen und Waisen verstorbener Kameraden veranstalten. Von jeher hat es sich der Verein zur Pflicht gemacht, das Andenken der dahingeschiedenen Kameraden, die zum Teil an der Wiederaufrichtung des deutschen Reiches auf den Schlachtfeldern von Frankreich rühmlichen Anteil hatten, dadurch zu ehren, daß den unterstützungsbedürftigen Hinterbliebenen alljährlich eine Weihnachtsfreude bereitet wird. Hierzu finden die Gelder des Witwen- und Waisenfonds des Vereins und der Gewinn aus der Weihnachtsverlosung Verwendung. Zum Verkauf gelangen 3000 Stück Lose, die bei dem Kameraden Seminar-Verwalter Töllner, sowie im Vereinslokal Markthalle usw. zu haben sind. Die Verlosung findet in der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr im Vereinslokal statt. Als Gewinne werden nur brauchbare Gegenstände angekauft.

% **Eine Gärtnerei größeren Umfangs** beabsichtigen die Weskamps-Erben auf ihren an der Weskampstraße liegenden Ländereien anzulegen. Der hierzu ausersehene Grund und Boden grenzt an die Gärten der Humboldtstraße und Alexanderstraße, sowie an die verlängerte Nelkenstraße, welch letztere bekanntlich in die Weskampstraße mündet. Die Lage der Gärtnerei an dieser Stelle würde äußerst vorteilhaft sein, da eine Zuwegung von mehreren Seiten geschaffen werden kann. Die Gärtnerei wird mehrere Gewächshäuser neuester Einrichtung erhalten, in denen vornehmlich die Blumenzucht getrieben werden soll. Die Gärtnerei wird der Sohn der Frau Steig, verwitwete Weskamp, s. Zt. übernehmen.

* **Der Firma Carl Müller** hier, Langestraße, teilt der General-Sekretär der Jury der allgemeinen Ausstellung illustrierter Postkarten und graphischer Künste, welche diesen Sommer in Paris stattfand, mit, daß seiner Kollektion, einer der interessantesten aus ganz Deutschland, die große silberne Medaille zuerkannt wurde. Dieses Zeugnis, ausgestellt von einem Preisrichterkollegium, welches sich aus aller Herren Länder zusammensetzte, mag uns einmal deutlich die Leistungsfähigkeit unseres größten Postkartenverlags vor Augen führen. Es sei noch erwähnt, daß den in Paris versammelten Pressevertretern im Juli Kollektionen der schönsten Karten überreicht wurden, als welche von der oldenburger die mit dem Charlottensitz aus unserem Schloßgarten ausgewählt wurde. Der rührigen Firma ist der Erfolg wohl zu gönnen.

* **Im Schaukasten** der Hofphotographen Firma J. B. Feiner (Inhaber Feilner u. Mohaupt) sind neue Photographieen ausgestellt, insbesondere entzückende Kinderbilder, ferner ein sehr effektvolles Bild „Weihnachtstraum". Ein großes Brustbild des Großherzogs in Platinotypie, nach besonderer Tuschmanier gearbeitet, steht im Schaufenster der Kunsthandlung von Ludwig Fischbeck am Damm aus und erregt viel Aufsehen.

* **Neue vornehme Karten** vom Großherzog, der Großherzogin und der Herzogin nach Bildern von Feilner und Mohaupt, in blauem, braunen und grünen Karton, von Reliefpressungen eingefaßt, giebt die Kunsthandlung von Landsberg in der Schüttingstraße heraus. Man findet sie im Schaufenster ausgelegt. Es sei noch bemerkt, daß die in derselben Manier ausgeführte Karte mit dem Bilde der Königin von Holland und ihrem Bräutigam, die nach dem Erscheinen gleich vergriffen war, wieder vorrätig ist.

* **Cagliostro-Zaubervorstellungen** finden von morgen ab in der „Rudelsburg" statt. Auf Mittwoch ist eine Kindervorstellung angesetzt, wo beim Weggehen jedes Kind ein Geschenk erhält.

* **Für die arme Familie** ging ferner ein: 1 Mk. von C. S., N. N. 12 Mk., N. N. 4 Mk., zusammen 65 Mk. Herzlichen Dank!

* * *

⊃ **Elsfleth,** 30. Nov. Am Sonnabend, den 8. Dez. wird Otto Wagner, Direktor der Bilzschen Naturheilanstalt in Dresden-Radebeul, im hiesigen Naturheilverein einen öffentlichen Vortrag halten über „Welche Heilweise macht gesund, Medizin oder Naturheilkunde?" Das Eintrittsgeld für Nichtmitglieder ist auf 20 Pfg. festgesetzt.

⊃ **Elsfleth,** 30. Nov. Der deutsche Dampfer „Sylt" traf heute Morgen mit einer Ladung schwedischer Bretter (848 Standard) für das elsflether Mühlenwerk am hiesigen Mühlenpier ein und begann bald darauf mit dem Löschen.

* **Varel,** 30. Nov. Ein Verein für Naturheilkunde ist am Donnerstag nach einem Vortrag des Herrn Janßen-Wilhelmshaven gegründet und sind 13 Personen demselben beigetreten. Eine Liste zur weiteren Einzeichnung liegt im „Schwarzen Roß" aus.

(*) **Dangast,** 30. Nov. Nächsten Mai wird unser Hauptlehrer Hammje pensioniert, nachdem er ungefähr 25 Jahre hier als Lehrer thätig gewesen ist. In dieser langen Zeit hat er sich die Liebe der Einwohner im hohen Maße zu gewinnen verstanden, so daß sein Scheiden allgemein bedauert wird. H. wird seinen Wohnsitz in Varel nehmen. Die Stelle, die inzwischen ausgeboten ist, wird wegen ihrer freundlichen und gesunden Lage gewiß viele Liebhaber finden.

⁄. **Jever,** 30. Nov. Einem großen Uebelstande wird demnächst am hiesigen Bahnhofe abgeholfen werden. Die Rangiergeleise nämlich, die bis jetzt an der Nordseite des Bahnhofs an der belebten Chaussee nach Cleverns liegen, werden jetzt nach der Südseite des Bahnhofes verlegt. Dies ist sehr notwendig, weil die Chaussee wegen des lebhaften Rangierverkehrs den ganzen Tag über auf kürzere oder längere Zeit gesperrt wird. Hierdurch wird der ganze Verkehr auf der belebten Chaussee gehemmt, ein auf die Dauer unhaltbarer Zustand. Nachdem daher der Landtag die nötigen Mittel bewilligt hat, sind die Arbeiten für die Verlegung der Rangiergeleise jetzt in vollem Gange.

Letzte Depeschen.

* **London,** 1. Dez. Eine amtliche Meldung vom 30. November besagt: Feldmarschall Lord Roberts ist in Südafrika durch Lord Kitchener ersetzt worden, welcher zum Generalleutnant befördert wurde mit dem Titel „Local-General".

* **Paris,** 30. Nov. Der Senat nahm einstimmig einen Antrag an, dem Präsidenten Krüger die Sympathie des Hauses in gleicher Weise, wie es seitens der Kammer geschehen, auszusprechen. Die Präsidenten der verschiedenen Gruppen begaben sich zu Krüger und teilten ihm diesen Beschluß mit.

*

* **Düsseldorf,** 1. Dez. Das Schwurgericht des hiesigen Landgerichts verhandelte gestern gegen den Polizeisergeanten Gühmann, welcher angeklagt war, während einer Verhaftung in der Nacht zum 23. Juli dem Eisendreher Terspecken mit dem Säbel einen Stich in die Lunge versetzt zu haben, an dessen Folgen der Eisendreher gestorben ist. Gühmann wurde wegen widerrechtlicher Verhaftung und vorsätzlicher Mißhandlung unter Zubilligung mildernder Umstände, sowie wegen fahrlässiger Tötung zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

* **Kiel,** 30. Nov. Die Stadtvertretung beschloß einstimmig, abgesehen von dem Ausbau des inneren Hafens schleunigst Schritte zur Anlegung eines Handelshafens in der wieker Bucht zu thun.

Landesbibliothek Oldenburg

* **Posen**, 30. Nov. Das bisherige Wahlergebnis der Reichstagsstichwahl Meseritz-Bomst lautet: v. Gersdorff (konf.) 9468, Chrzanowski (Pole) 8266 Stimmen. Das Ergebnis vier kleinerer Bezirke fehlt noch.

* **Genua**, 30. Nov. Nachmittags stießen zwischen Rossiglione und Ovada zwei Güterzüge zusammen. 6 Personen wurden verletzt. Der Materialschaden ist beträchtlich, der Verkehr unterbrochen.

Vom Geld- und Warenmarkt.

Vom Geldmarkt. Der **Privatdiskont** ermäßigte sich an der gestrigen berliner Börse um ¼ auf 4¼ %. Von Anlagewerten notierten **die 3 % Anleihen höher**; 3½ % Werte unverändert.

Die offizielle **Handelsstatistik per Oktober** weist einen Rückgang des Eisenimports und eine erhebliche Steigerung der Eisenausfuhr aus.

Die Dividende der **hamburg-amerikanischen Paketfahrt-Gesellschaft** dürfte für 1900 auf 9—10 % gegen 8 % in beiden Vorjahren zu schätzen sein. Dies günstige Resultat ist erzielt worden infolge des starken Passageandranges und der höheren Frachten. Auch sind der Gesellschaft aus den Chinatransporten erhebliche Einnahmen zugeflossen. Zu berücksichtigen ist, daß mit erhöhten Kohlenpreisen zu rechnen war. Vor erheblichen Verlusten ist die Gesellschaft verschont geblieben, während bekanntlich der Norddeutsche Lloyd durch das große Brandunglück in Hoboken einen größeren Verlust erleidet.

Ueber die **amerikanische Eisenindustrie** berichtet der Leiter eines größeren Werkes, der dieser Tage von einer Informationsreise aus Amerika zurückkehrte: Die zeitige Belebung des amerikanischen Eisenmarktes beruhe auf durchaus gesunder Basis und werde bestimmt von Dauer sein, denn seit 6 Monaten vor der Wahl Mc. Kinleys haben die meisten Betriebe gefeiert, das Geschäft völlig still gelegen trotz des Bedarfs, der nun natürlich doppelt hervortrete. Ueber die Gefahr des amerikanischen Exportes befragt, äußerte sich der Fachmann, die Frage werde in den amerikanischen Fachblättern übertrieben.

Zur Börsenlage. Im allgemeinen ist von einem stillen Verkehr zu berichten, da die Unsicherheit im Börsengeschäft den Verkehr erheblich einschränkt und das Privatkapital den Dividendenpapieren nicht die gleiche Vorliebe entgegenbringt wie früher. Immerhin hat die Börse ein besseres Aussehen bekommen und es scheint, daß man die industriellen Aussichten nicht mehr in so trübem Lichte ansieht, wie dies unter dem Druck der großen Abwärtsbewegung am Wertpapiermarkt geschah.

Tageskalender.

An dieser Stelle werden alle in den „Nachrichten für Stadt und Land" angezeigten Versammlungen, Festlichkeiten, Vereinssitzungen und ähnliche Veranstaltungen unentgeltlich aufgeführt.

Sonnabend, 1. Dezember.

Naturwissenschaftlicher Verein: Vortrag des Herrn Lehrer Meine. Thema: „Zur Naturgeschichte der Schwalbe". In der „Bavaria". Anfang 8 Uhr.

Ostfriesen-Verein. Hauptversammlung. Anfang 8 Uhr.

Sonntag, 2. Dezember.

Großherzogliches Theater: „Der Großkaufmann". Volksstück von O. Walther und L. Stein. Anfang 7,30 Uhr.

Doodts Etablissement: Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 6 Uhr

Kriegerverein im Osten der Landgemeinde: Generalversammlung im Vereinslokal. Anfang 7 Uhr.

Gesangverein „Germania": Gesellschaftsabend im „Hotel zum Lindenhof". Anfang 7 Uhr.

Oldenburger Schützenhof: Advent-Konzert. Ausgeführt von der Infanteriekapelle. Anfang 4 Uhr.

„Grüner Hof", Donnerschwee: Großes Streichkonzert. Ausgeführt vom ganzen Trompeterkorps des Dragonerregiments. Anfang 4 Uhr.

„Odeon", Eversten: Oeffentlicher Gesellschaftsabend. Anfang 7 Uhr.

Klub „Grunewald": Großer Gesellschaftsabend im Klublokale „Zum Grunewald", Eversten. Anfang 7 Uhr.

„Zum Krahnberg", Donnerschwee: Großer Gesellschaftsabend. Anfang 7 Uhr.

Dilettanten-Verein „Germania": Großer Gesellschaftsabend im Saale des Herrn G. Harms-Tweelbäke. Anfang 7 Uhr.

Großer Gesellschaftsabend im Lokale des Herrn Diels, Ofener Chaussee.

Beckers Etablissement, Osternburg: Kunst- und Figurentheater. Anfang 8 Uhr.

Krieger-Verein Nadorst: Generalversammlung im Vereinslokal. Anfang 6 Uhr.

Rudelsburg: Cagliostro-Theater. Anfang 7 Uhr.

Bürgerfelder Kriegerverein: Versammlung im Vereinslokal. Anfang 5 Uhr.

Volks-Versammlung: Im Vereinshaus, Nelkenstraße. Anfang 8 Uhr.

Evangelischer Jünglingsverein: Versammlung im Vereinslokal. Anfang 8 Uhr.

Dampferbewegungen.

Norddeutscher Lloyd.

„Willehad", Mayer, hat die Reise von Vigo nach dem La Plata fortgesetzt.

„Karlsruhe", Rott, hat die Reise von Neapel nach Genua fortgesetzt.

„Großer Kurfürst", Reimkasten, ist in Aden angekommen.

„Hamburg", Krech, hat die Reise von Rotterdam nach Antwerpen fortgesetzt.

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Reederei.

„Cintra", Niemann, und „Vianna", Sandersfeld, sind am 29. November von Lissabon heimwärts gefahren.

Postdampfer „Faro", Löding, ist am 30. November in Oporto angekommen.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg
von A. Schulz, Hof-Optiker.

Monat.		Thermometer ° Ré	Barometer mm	Pariser Zoll u. Lin.	Lufttemperatur Monat.	höchste	niedrigste
30 Nov.	7 U. Nm.	+ 3,7	755,3	27.10,8	30. Nov.	+ 4,9	+ 2,9
1. Dez.	8 „ Vm.	+ 4,3	757,2	27.10,7	1. Dez.	—	

Pommersche Hypotheken-Aktien-Bank. Wie aus dem Inseratenteile unserer heutigen Nummer ersichtlich, werden die am 2. Januar fut. fälligen Pfandbrief-Coupons bereits vom 15. Dezember cr. ab kostenlos eingelöst.

Der heutigen Post-Auflage unseres Blattes liegt ein **Prospekt** der rühmlichst bekannten Firma **Diedr. Müller, Varel in Oldenburg**, über Nähmaschinen bei. Der Inhalt dieses Prospektes und insbesondere die Durchsicht der brillanten Zeugnisse aus allen Weltgegenden wird der ganz besonderen Beachtung der Leser und Leserinnen empfohlen. **Eine gute Nähmaschine** ist immer **ein schönes und nützliches Weihnachtsgeschenk.**

Ferner liegt einem Teil der Auflage ein Flugblatt, **betr. Kaffeeschenke in Oldenburg**, bei.

Seidenstoffe Sammte, Velvets für Kleider, Blusen ꝛc. liefern direkt an Private von Elten & Keussen, Fabrik u. Hand'g Krefeld. Man verl. Muster.

Sitzung

des Magistrats, Gesamtstadtrats und Stadtrats
am **Dienstag, den 4. Dezbr. 1900, nachm. 6 Uhr,**
im Rathaussaal. — Tagesordnung:

1. Gesamtstadtrat.

1) Wahl von Mitgliedern der Ersatzkommission;
2) Statut der Krankenkasse für Dienstverpflichtete;
3) Mündlicher Bericht der Kommission zur Vorberatung über die Wiederbesetzung der Syndikusstelle.

2. Stadtrat.

4) Ankauf der Gasanstalt (2. Lesung).
5) Verpachtung des städtischen Lagerschuppens an einen Unternehmer behufs Einrichtung eines geregelten Lösch- und Ladebetriebes. Tarif für Lösch- und Lagergeld. Lagergeld für die Benutzung des dritten Bodens im städtischen Getreidespeicher;
6) Gewährung eines Rabatts auf Krahngebühren an Empfänger von Massengütern;

3. Magistrat und Stadtrat:

7) Gesuche um Entlassung aus dem städtischen Schuldienst zu Ostern 1901
 a. des Direktors der Cäcilienschule,
 b. eines Oberlehrers an der Oberrealschule.
8) Gesuch eines Oberlehrers an der Oberrealschule um Stellung zur Disposition.
9) Gesuch eines Lehrers an der Cäcilienschule um Beurlaubung bis Ostern 1901 wegen Krankheit und Regelung der Vertretung.
10) Wahl eines Oberlehrers für die Oberrealschule.

Verkauf ev. Verpachtung des Gasthauses „Hahnerhof."

Rastede. Das in **Hahn** am **Bahnhof** und an der **Staatschaussee** belegene **Gasthaus**

Hahnerhof,

soll am
Freitag, 14. Dezember,
nachm. 3½ Uhr,
im Hahnerhof nochmals zum Verkauf ausgeboten werden.

Die Besitzung besteht in schönen Gebäuden (Brandk.-Taxat 19,440 Mk.) und Gartenland, auch Weide. **Anzahlung** ⅓.

Sollte ein Verkauf nicht zu stande kommen, wird die Besitzung alsdann gleichzeitig auf **mehrere Jahre zur Verpachtung** aufgesetzt.

Bemerkt wird, daß der jetzige Pächter Pralle nicht reflektiert.

Kauf- und Pachtlustige ladet ein
J. Degen, Aukt.

Günstige Kaufgelegenheit.

Der Malermeister **L. Meyer** hier beabsichtigt wegen anderweitigen Ankaufs sein vor 2 Jahren sehr bequem und solide gebautes

Haus mit Einfahrt, Stall und kleinem Garten,

auf gleich oder später billig zu verkaufen.

Das Haus ist zu 2 geräumigen, besonders hübsch ausgestatteten Wohnungen mit Glasveranda und Balkon eingerichtet und kann der **gesunden und günstigen Lage wegen** (10 Min. vom Marktplatz) mit Recht zum Ankauf empfohlen werden.

Anzahlung ist gering.

Sehr passende Gelegenheit für einen Rentner oder einen Beamten.

Reflektanten wollen sich baldigst mit Herrn Meyer oder mir in Verbindung setzen.

B. Schwarting, Eversten.

Puppen! Puppen!

Große Ausstellung gekl. und ungekl. Puppen.

Bälge, Köpfe etc.
in großer Auswahl.

Puppenwagen
in sämtlichen Neuheiten.

Puppenstuben! Puppenmöbel!

Baumschmuck.

Weihnachtslichte.

Georg Freese,
Langestraße 62.

Die am 2. Januar fut. fälligen Coupons unserer Pfandbriefe werden **bereits vom 15. Dezember cr.** ab an unserer Kasse in Berlin und an den bekannten Zahlstellen **kostenlos** eingelöst.

Pommersche Hypotheken-Aktien-Bank.

Die erwartete Waggonladung

Büchsen-Konserven

ist eingetroffen.
Ich empfehle hiervon speziell Wiederverkäufern zu bisher nicht gekannten Preisen.

Georg Müller, Oldenburg.
Telephon 5.

Oldenburger Schützenhof.

Sonntag, den 2. Dezember:

1. Advents-Konzert

des ganzen Musikkorps Oldbg. Inftr.-Regts. Nr. 91,
unter persönl. Leitung des Kapellmeisters Herrn **Ehrich.**
Anfang **4** Uhr. Entree **30** Pfg.
Hierzu ladet höflichst ein
Diedr. Meyer.

Von Sonntag an und folgende Tage stets frisch:

Neues Kaffeegebäck,

vorzüglich und billig.
Viktoriaring, Stück 25 ₰.

Café Lange,
Heiligengeistwall 3a.

Richtersche Anker-Steinbaukasten,
Mosaik- und Täfelchenlegen.
Grund- und Ergänzungskasten
in der Preislage
von **50** Pfg. bis **15** Mk.
zu **Fabrikpreisen** vorrätig.
Geduldspiele von **50** Pfg. an.
Neu:
Gesellschaftsspiel-Anker.

Ferdinand Hoyer,
Eingang: Baumgartenstr. 1.

Mittwoch, den 5. Dezember, vormittags 11½ Uhr, soll der an der Südseite der Ofener Chaussee, diesseits der wechloyer Brücke, belegene städtische Placken Nr. 4b in der Magistrats-Registratur — Rathaus, Zimmer Nr. 13 — auf die Dauer von vier Jahren öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Oldenburg, den 29. Novbr. 1900.
Stadtmagistrat.
Tappenbeck.

Bremer Stadttheater.

Sonntag, 2. Dezbr., nachm. 3 Uhr, bei ermäßigten Preisen: Das Käthchen von Heilbronn. 7 Uhr: Tannhäuser.
Montag, 3. Dez.: Zwei Wappen.
Dienstag, 4. Dez.: Dolly.
Mittwoch, 5. Dez.: Das stille Dorf.

Großherzogl. Theater.

Sonntag, den 2. Dezbr.
33. Vorstellung im Abonnement.
Zum ersten Male:
Der Großkaufmann.
Volksstück in 3 Akten von O. Walther und L. Stein.
Kassenöffnung 6½, Einlaß 7,
Anfang 7½ Uhr.

Familiennachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Mimi** mit Herrn **Gustav Pape** beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Oldenburg, den 2. Dezbr. 1900.
Gerhard Ammen u. Frau,
Helene geb. Habben.

Mimi Ammen
Gustav Pape
Verlobte.
Oldenburg.

Todes-Anzeige.

Statt Ansage.

Am 28. d. Mts. starb durch **Unglücksfall** mein lieber Mann und meiner Kinder treusorgender Vater, der Bahnarbeiter **Hinrich List**, in seinem 45. Lebensjahre. Trauernd stehe ich mit meinen sechs unmündigen Kindern am Sarge des so früh Entschlafenen. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin,

Wwe. **Anna List**, geb. Rieken.

Die Beerdigung findet am Montag Morgen um 10 Uhr vom Sterbehause Stau 38 aus auf dem kath. Kirchhof statt.

Loy, 1. Dez. 1900. Statt Ansage. Gestern verschied sanft u. unerwartet nach kurzer eintägiger Krankheit unser lieber Sohn **Gerhard** im kaum vollendeten 4. Lebensjahre.

Dies bringen mit tiefbetrübten Herzen zur Anzeige

Gerhard Röben und Frau.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 5. Dezbr., nachm. 2 Uhr, auf dem Kirchhof zu Rastede statt.

Weitere Familiennachrichten.

Verlobt: Wilhelmine Jost, Westendorf, Bieste (Hann.) mit Heinrich Schwittering, Bieste (Oldbg.) Fonkea Ostendorph, Loyabirum, mit Dirk Ewen, Filsum. Ida Coldewey, Boitwarden, mit August Prott, Bardewisch.

Geboren: Sohn: Wilhelm Harms, Oldenburg. H. D. Wragge, Weserdeich.

Gestorben: Hinrich Bulling, Butzhausen. Schmiedemeister Wilhelm Nagel, Hörspe. Hermann Kreschoffsky, Brake. Johanne Margarethe Meinen, geb. Holjewilken, Bohlenberge, 32 J. Heinrich Bornhorst, Fladderlohausen b. Holdorf, 20 J.

Landesbibliothek Oldenburg

hatten, leisteten einigen Widerstand, wurden aber schließlich mit Verlusten zurückgetrieben. Die Engländer hatten drei Verwundete.

*

Feldmarschall Lord Roberts hat Johannesburg verlassen und ist nach Durban abgereist. Er wird am 7. Dezember in Kapstadt erwartet, wo er sich einige Tage aufhalten wird.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Bekanntmachung betreffend Einrichtung von Sitzgelegenheiten für Angestellte in Verkaufsläden. Danach muß vom 1. April ab in denjenigen Räumen der offenen Verkaufsstellen, in welchen die Kundschaft bedient wird, sowie in den zu solchen Verkaufsstellen gehörenden Schreibstuben (Kontoren) für die daselbst beschäftigten Gehilfen und Lehrlinge eine nach der Zahl dieser Personen ausreichende geeignete Sitzgelegenheit vorhanden sein. Für die mit der Bedienung der Kundschaft beschäftigten Personen muß die Sitzgelegenheit so eingerichtet sein, daß sie auch während kürzerer Arbeitsunterbrechungen benutzt werden kann. Die Benutzung der Sitzgelegenheit muß den bezeichneten Personen während der Zeit, in welcher sie durch ihre Beschäftigung nicht daran gehindert sind, gestattet werden.

— Berliner Abendblättern zufolge wurde dem Parlamentsberichterstatter, welcher unrichtige Meldungen über den Empfang des Reichstagspräsidiums beim Kaiser in die Presse brachte, (also Dr. Hamburger) vom Reichstagspräsidium die Tribünenkarte entzogen.

— Neun neue Fürstentitel sollen zum zweihundertjährigen Jubiläum der Errichtung des Königreichs Preußen verliehen werden. Die „Köln. Ztg." schreibt hierzu recht offenherzig: „Es ist selbstverständlich, daß man den einzelnen Persönlichkeiten eine derartige Ehrung von Herzen gönnt. Wir sprechen also ohne jede persönliche Spitze, wenn wir uns die Bemerkung gestatten, daß das deutsche Volk von Massenehrungen, von einer Demokratisierung der Titel keineswegs angenehm berührt wird. Bismarck ist vom einfachen Landjunker zum Grafen, Fürsten und Herzog emporgestiegen, weil er die Laune hatte, das Sehnen des deutschen Volkes nach Einheit und Macht zu erfüllen und das deutsche Reich zu gründen. Aehnliche Leistungen kann man nicht von jedem Menschen verlangen, aber es bedeutet doch eine bedauerliche Bevorzugung der theatralischen und dekorativen Seite der Staatskunst, wenn man die höchsten Ehren, die der nationale Staat zu vergeben hat, ziemlich wahllos verschleudert.

— Fürst Herbert Bismarck liegt der Wunsch nach Rückkehr in den Staatsdienst laut „Berl. N. N." völlig fern. (Wir hatten gestern ein diesbezügliches Gerücht als wenig wahrscheinlich bezeichnet.)

— Die Ueberführung des sozialdemokratischen Zentralorgans „Vorwärts" aus dem Privatbesitz in die Hände der berliner Partei ist laut „Nat.-Ztg." beschlossene Sache. Dem Drängen der gewerkschaftlich organisierten Parteimitglieder hat man nachgegeben und eine Kommission, der u. a. Bebel und Singer angehören, mit der Aufgabe der Ueberführung betraut.

— Graf Bülow hatte kürzlich laut „Königsberger Allg. Ztg." mit einem Politiker eine Unterredung, in der er das bekannte Polizeiverbot, am Bußtag eine Händel-Arie und Teile aus Parsifal aufzuführen, getreift wurde. Graf Bülow sprach sein lebhaftes Bedauern über den Vorgang aus. Aus der Art und Weise, wie Bülow, der trotz vieler Arbeit offenbar allen öffentlichen Vorgängen die regste Beachtung schenke, sich über diesen polizeilichen Mißgriff und das durch den Sternberg-prozeßbekannt gewordene Verhalten einiger Berliner Polizeiorgane äußerte, geht hervor, daß der neue Kanzler ein Feind jeder bureaukratischen Engherzigkeit und Chikanen ist! Mit einem vielversprechenden: „Das muß anders werden!" verließ Graf Bülow das Thema.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 1. Dezember.

* **Vom Hofe.** Nachdem gestern der Extrazug mit dem Marstall, den Beamten rc. des Hofes hier von Lensahn und Güldenstein eingetroffen ist, kehren heute Nachmittag um 5.51 Uhr die hohen Herrschaften nebst Gefolge zurück.

* **Ordenssache.** Der Kaiser hat die Erlaubnis zur Annahme und Anlegung folgender oldenburgischer Orden erteilt: der Krone und des Ehren-Großkreuzes des Großherzoglich Oldenburgischen Haus- und Verdienst-Ordens des Herzogs Peter Friedrich Ludwig: dem General der Kav. v. Massow, kommandierenden General des IX. Armeekorps; des Großkreuzes desselben Ordens: dem Oberleutnant im Ulanen-Regiment König Wilhelm I. Nr. 20 Prinzen Maximilian zu Schaumburg-Lippe Durchlaucht; des Ehren-Komthurkreuzes desselben Ordens: dem Obersten v. Rauch, Kommandeur des 1. Garde-Drag.-Regts. Königin von Großbrittannien und Irland; des Ehren-Ritterkreuzes zweiter Klasse desselben Ordens: dem Major v. Heyden, dem Rittm. v. Loesch, dem Oberlt. Frhrn. Heereman v. Zuydtwyck, dem Lt. Grafen v. Stosch im vorgenannten Regt.; des Ehrenkreuzes erster Klasse desselben Ordens: dem Oberzahlmstr. Ginski im vorgenannten Regt.; des Ehrenkreuzes zweiter Klasse desselben Ordens: dem Wachtm. Bublitz in demselben Regt.

* **Ordensverleihung.** S. K. H. der Großherzog hat geruht, dem Professor der medizinischen Fakultät der Universität zu Kiel, Königlich Preußischen Geheimen Medizinalrat Dr. Völckers, das Ehren-Comthurkreuz zu verleihen.

* **Im großherzoglichen Theater** fand gestern eine Wiederholung des Hauptmannschen Dramas „Fuhrmann Henschel" statt und übte dank der guten Darstellung wiederum eine erschütternde Wirkung aus.

— Am großherzoglichen Hoftheater in Weimar geht am 23. Dezember d. Js. ein dramatisches Märchen, „Das Lyskafest", in Szene, dessen Verfasser Emanuel v. Weber, ein Mitglied des oldenburger Hoftheaters, ist. Auf eine Begutachtung obigen Märchens durch Engelbert Humperdinck komponierte Konzertmeister Arthur Rösel in Weimar die Begleitmusik Engelbert Humperdinck schrieb über das Werk: „Ich bin überzeugt, daß es, mit geeigneter Musik versehen, einen tiefen Eindruck nicht verfehlen und zugleich die Bühnenlitteratur um ein wirkungsvolles Stück bereichern wird." Wie wir erfahren, steht Herr v. Weber in verwandtschaftlichen Beziehungen zu dem berühmten Meister der romantischen Oper, C. M. v. Weber. Die Proben zum „Lyskafest" sind bereits im Gange. Auch mit einem modernen Schauspiel, „Versöhntes Glück", wird der Autor des „Lyskafestes" demnächst hervortreten.

Am Sonntag geht erstmalig das Volksstück „Der Großkaufmann" von Oscar Walther und Leo Stein in Scene, das in Berlin (kgl. Schauspielhaus) sowie Hamburg eines der beliebtesten Repertoirstücke der Saison geworden ist und bis jetzt sich bereits 97 Bühnen erobert hat. Die Vorstellung beginnt um 7½ Uhr.

* **Spielplan des Großherzoglichen Theaters.** Sonntag, den 2. Dezember, 33. Vorstellung im Abonnement, zum erstenmale: „Der Großkaufmann", Volksstück in 3 Akten von O. Walther und L. Stein, Anfang 7½ Uhr. — Dienstag, den 4. Dezember, 34. Vorstellung im Abonnement: „Minna von Barnhelm", Lustspiel in 5 Akten von Lessing, Anfang 7½ Uhr. — Mittwoch, den 5. Dezember, 5. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige: „Der Großkaufmann", Anfang 4 Uhr. — Donnerstag, den 6. Dezember, 35. Vorstellung im Abonnement, zum erstenmale: „Johannisfeuer", Schauspiel in 4 Akten von H. Sudermann. — Freitag, den 7., und Sonnabend, den 8. Dezember: Singvereinskonzert. — Sonntag, den 9. Dezember, 36. Vorstellung im Abonnement: „Johannisfeuer".

* **In der Großherzoglichen Galerie im Augusteum** sind während des Monats Dezember ausgestellt: Photographien nach Gemälden spanischer Meister des neunzehnten Jahrhunderts.

* **Stationsbezeichnung.** Die an der Strecke Oldenburg-Wilhelmshaven unseres Verwaltungsbereichs gelegene Station Varel erhält zur Unterscheidung von der an der Strecke Bünde (Westf.)—Sulingen des Direktionsbezirks Münster gelegenen Station Varel die nähere Bezeichnung „Varel (Oldbg.)".

* **In Veranlassung des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche** ist der Zutrieb von Wiederkäuern und Schweinen auf den Viehmarkt in Osternburg am Montag, den 3. Dez. d. J. aus dem Amte Friesoythe verboten.

* **Gesetzblatt Band XXXIII Stück 46** der Gesetzsammlung ist ausgegeben, enthaltend: Verordnung vom 20. November 1900 zur Ausführung des Reichsgesetzes vom 30. Juni 1900, betreffend die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten. — Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 20. November 1900, betreffend Bekämpfung der Pestgefahr.

⁂ **An den Winteruniformen** der Truppen des ostasiatischen Expeditionskorps wird, wie bereits mitgeteilt ist, mit Beschleunigung gearbeitet, damit die Bekleidungsstücke vor Eintritt kälterer Witterung im Besitze des Bekleidungsamts in China sind. Die Uniformstücke, Stiefel u. s. w. werden zum größten Teil bei den Korps- und Bekleidungsämtern der deutschen Armee angefertigt, aber auch Private sind mit herangezogen. Die Farbe des Uniformstoffes ist bräunlich. Diese Farbe, welche die Firma Cassella & Co. in Frankfurt a. M. geliefert hat, ist echt. Damit möglichst passende Uniformstücke an das Expeditionskorps gelangen, so haben sowohl die in Oldenburg garnisonierenden Regimenter wie auch alle übrigen Truppenteile der deutschen Armee, die Unteroffiziere und Mannschaften derzeit in das Korps versetzten, namentliche Listen derselben, aus denen die Größen, Stiefelmaße zu ersehen waren, kürzlich ihren Armeekorps einreichen müssen.

◁ **Turnerisches.** Für den Turnbezirk Stadt und Amt Oldenburg findet morgen, Sonntag, nachmittags 4 Uhr in der Turnhalle an der Ofenerstraße eine Uebung statt, zu der jeder Turnverein seine Abgeordneten senden wird. In der darauf folgenden Bezirksversammlung wird Bericht erstattet über die Thätigkeit des Bezirks und seine Erfolge bei dem Kreisturnfest in Wilhelmshaven. Außerdem wird der Leiter neugewählt und über verschiedene Punkte von turnerischer Wichtigkeit verhandelt werden. — Für den oldenburger Turnerbund findet nächsten Montag, abends 8,30 Uhr, die Jahresversammlung der Turnerfeuerwehr und Hauptversammlung des Turnerbundes (Jahresbericht, Neuwahl, Voranschlag) in Papes Restaurant statt. — Eine Gauvorturnerstunde mit folgendem Gauturntag hält, wie berichtet, Sonntag, den 16. Dez., der Gauturnwart Dümeland hierselbst ab.

⁂ **Die Handelskammer** äußert sich zu dem Vorschlag der Oberpostdirektion über die Nachsendung der aus dem Orts- in den Fernverkehr übergehenden Postsachen wie folgt: „In Sachen der von der kaiserlichen Oberpostdirektion vorgeschlagenen Aenderung der Nachsendungsvorschriften für die aus dem Ortsverkehr in den Fernverkehr übergehenden Postkarten, Drucksachen, Warenproben und Geschäftspapiere beehren wir uns mitzuteilen, daß wir es für unbedenklich halten, daß derartige Sendungen — mit Ausnahme der Postkarten — vom Fernverkehr ausgeschlossen und als unbestellbar behandelt würden, jedoch mit dem Vorbehalt, daß die nur an vorübergehend Abwesende gerichteten Sendungen nach Vorschlag der kaiserlichen Oberpostdirektion zu behandeln wären. Wir verfehlen nicht, darauf aufmerksam zu machen, daß von dem Ausschluß der Postkarten von der Nachsendung in Kaufmannskreisen dringend abgeraten wird."

⁂ **Der Kampfgenossenverein** wird auch in diesem Jahre eine Weihnachtsverlosung zu Gunsten der Witwen und Waisen verstorbener Kameraden veranstalten. Von jeher hat es sich der Verein zur Pflicht gemacht, das Andenken der dahingeschiedenen Kameraden, die zum Teil an der Wiederaufrichtung des deutschen Reiches auf den Schlachtfeldern von Frankreich rühmlichen Anteil hatten, dadurch zu ehren, daß den unterstützungsbedürftigen Hinterbliebenen alljährlich eine Weihnachtsfreude bereitet wird. Hierzu finden die Gelder des Witwen- und Waisenfonds des Vereins und der Gewinn aus der Weihnachtsverlosung Verwendung. Zum Verkauf gelangen 3000 Stück Lose, die bei dem Kameraden Seminar-Verwalter **Töllner**, sowie im Vereinslokal Markthalle usw. zu haben sind. Die Verlosung findet in der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr im Vereinslokal statt. Als Gewinne werden nur brauchbare Gegenstände angekauft.

⁂ **Eine Gärtnerei größeren Umfangs** beabsichtigen die Weskamps-Erben auf ihren an der Weskampstraße liegenden Ländereien anzulegen. Der hierzu ausersehene Grund und Boden grenzt an die Gärten der Humboldtstraße und Alexanderstraße, sowie an die verlängerte Reitenstraße, welch letztere bekanntlich in die Weskampstraße mündet. Die Lage der Gärtnerei an dieser Stelle würde äußerst vorteilhaft sein, da eine Zuwegung von mehreren Seiten geschaffen werden kann. Die Gärtnerei wird mehrere Gewächshäuser neuester Einrichtung erhalten, in denen vornehmlich die Blumenzucht getrieben werden soll. Die Gärtnerei wird der Sohn der Frau Steig, verwitwete Weskamp, s. Zt. übernehmen.

* **Der Firma Carl Müller** hier, Langestraße, teilt der General-Sekretär der Jury der allgemeinen Ausstellung illustrierter Postkarten und graphischer Künste, welche diesen Sommer in Paris stattfand, mit, daß seiner Kollektion, einer der interessantesten aus ganz Deutschland, die große silberne Medaille zuerkannt wurde. Dieses Zeugnis, ausgestellt von einem Preisrichterkollegium, welches sich aus aller Herren Länder zusammensetzte, mag uns einmal deutlich die Leistungsfähigkeit unseres größten Postkartenverlags vor Augen führen. Es sei noch erwähnt, daß den in Paris versammelten Pressevertretern im Juli Kollektionen der schönsten Karten überreicht wurden, als welche von der oldenburger die mit dem Charlottensitz aus unserem Schloßgarten ausgewählt wurde. Der rührigen Firma ist der Erfolg wohl zu gönnen.

* **Im Schaukasten** der Hofphotographen Firma J. B. Feiner (Inhaber Feilner u. Mohaupt) sind neue Photographieen ausgestellt, insbesondere entzückende Kinderbilder, ferner ein sehr effektvolles Bild „Weihnachtstraum". Ein großes Brustbild des Großherzogs in Platinotypie, nach besonderer Tuschmanier gearbeitet, steht im Schaufenster der Kunsthandlung von Ludwig Fischbeck am Damm aus und erregt viel Aufsehen.

* **Neue vornehme Karten** vom Großherzog, der Großherzogin und der Herzogin nach Bildern von Feilner und Mohaupt, in blauem, braunen und grünen Karton, von Reliefpreßungen eingefaßt, giebt die Kunsthandlung von Landsberg in der Schüttingstraße heraus. Man findet sie im Schaufenster ausgelegt. Es sei noch bemerkt, daß die in derselben Manier ausgeführte Karte mit dem Bilde der Königin von Holland und ihrem Bräutigam, die noch dem Erscheinen gleich vergriffen war, wieder vorrätig ist.

* **Cagliostro-Zaubervorstellungen** finden von morgen ab in der „Rudelsburg" statt. Auf Mittwoch ist eine Kindervorstellung angesetzt, wo beim Weggehen jedes Kind ein Geschenk erhält.

* **Für die arme Familie** ging ferner ein: 1 Mk. von C. S., N. N. 12 Mk., N. N. 4 Mk., zusammen 65 Mk. Herzlichen Dank!

* * *

⊃ **Elsfleth**, 30. Nov. Am Sonnabend, den 8. Dez. wird Otto Wagner, Direktor der Bilzschen Naturheilanstalt in Dresden-Radebeul, im hiesigen Naturheilverein einen öffentlichen Vortrag halten über „Welche Heilweise macht gesund, Medizin oder Naturheilkunde?" Das Eintrittsgeld für Nichtmitglieder ist auf 20 Pfg. festgesetzt.

⊃ **Elsfleth**, 30. Nov. Der deutsche Dampfer „Sylt" traf heute Morgen mit einer Ladung schwedischer Bretter (343 Standard) für das elsflether Mühlenwerk am hiesigen Mühlenpier ein und begann bald darauf mit dem Löschen.

* **Varel**, 30. Nov. Ein Verein für Naturheilkunde ist am Donnerstag nach einem Vortrag des Herrn Janßen-Wilhelmshaven gegründet und sind 13 Personen demselben beigetreten. Eine Liste zur weiteren Einzeichnung liegt im „Schwarzen Roß" aus.

(*) **Dangast**, 30. Nov. Nächsten Mai wird unser Hauptlehrer Hammje pensioniert, nachdem er ungefähr 25 Jahre hier als Lehrer thätig gewesen ist. In dieser langen Zeit hat er sich die Liebe der Einwohner im hohen Maße zu gewinnen verstanden, so daß sein Scheiden allgemein bedauert wird. H. wird seinen Wohnsitz in Varel nehmen. Die Stelle, die inzwischen ausgeboten ist, wird wegen ihrer freundlichen und gesunden Lage gewiß viele Liebhaber finden.

/. **Jever**, 30. Nov. Einem großen Uebelstande wird demnächst am hiesigen Bahnhofe abgeholfen werden. Die Rangiergeleise nämlich, die bis jetzt an der Nordseite des Bahnhofs an der belebten Chaussee nach Cleverns liegen, werden jetzt nach der Südseite des Bahnhofes verlegt. Dies ist sehr notwendig, weil die Chaussee wegen des lebhaften Rangierverkehrs den ganzen Tag über auf kürzere oder längere Zeit gesperrt wird. Hierdurch wird der ganze Verkehr auf der belebten Chaussee gehemmt, ein auf die Dauer unhaltbarer Zustand. Nachdem daher der Landtag die nötigen Mittel bewilligt hat, sind die Arbeiten für die Verlegung der Rangiergeleise jetzt in vollem Gange.

Letzte Depeschen.

* **London**, 1. Dez. Eine amtliche Meldung vom 30. November besagt: Feldmarschall Lord Roberts ist in Südafrika durch Lord Kitchener ersetzt worden, welcher zum Generalleutnant befördert wurde mit dem Titel „Local-General".

* **Paris**, 30. Nov. Der Senat nahm einstimmig einen Antrag an, dem Präsidenten Krüger die Sympathie des Hauses in gleicher Weise, wie es seitens der Kammer geschehen, auszusprechen. Die Präsidenten der verschiedenen Gruppen begaben sich zu Krüger und teilten ihm diesen Beschluß mit.

* **Düsseldorf**, 1. Dez. Das Schwurgericht des hiesigen Landgerichts verhandelte gestern gegen den Polizeisergeanten Gühmann, welcher angeklagt war, während einer Verhaftung in der Nacht zum 23. Juli dem Eisendreher Terspecken mit dem Säbel einen Stich in die Lunge versetzt zu haben, an dessen Folgen der Eisendreher gestorben ist. Gühmann wurde wegen widerrechtlicher Verhaftung und vorsätzlicher Mißhandlung unter Zubilligung mildernder Umstände, sowie wegen fahrlässiger Tötung zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

* **Kiel**, 30. Nov. Die Stadtvertretung beschloß einstimmig, abgesehen von dem Ausbau des inneren Hafens schleunigst Schritte zur Anlegung eines Handelshafens in der wieder Bucht zu thun.

Landesbibliothek Oldenburg

* **Posen**, 30. Nov. Das bisherige **Wahlergebnis** der **Reichstagsstichwahl** Meseritz-Bomst lautet: v. **Gersdorff** (konf.) 9468, **Chrzanowski** (Pole) 8266 Stimmen. Das Ergebnis vier kleinerer Bezirke fehlt noch.

* **Genua**, 30. Nov. Nachmittags stießen zwischen Rossiglione und Ovada zwei **Güterzüge** zusammen. 6 Personen wurden **verletzt**. Der Materialschaden ist beträchtlich, der Verkehr unterbrochen.

Vom Geld- und Warenmarkt.

Vom Geldmarkt. Der **Privatdiskont** ermäßigte sich an der gestrigen berliner **Börse um** ⅛ auf 4⅛ %. Von Anlagewerten notierten **die 3 % Anleihen höher**; 3½ % Werte unverändert.

Die **offizielle Handelsstatistik per Oktober** weist einen Rückgang des Eisenimports und eine erhebliche Steigerung der Eisenausfuhr aus.

Die Dividende der **hamburg-amerikanischen Paketfahrt-Gesellschaft** dürfte für 1900 auf 9—10 % gegen 8 % in beiden Vorjahren zu schätzen sein. Dies günstige Resultat ist erzielt worden infolge des starken Passageandranges und der höheren Frachten. Auch sind der Gesellschaft aus den Chinatransporten erhebliche Einnahmen zugeflossen. Zu berücksichtigen ist, daß mit erhöhten Kohlenpreisen zu rechnen war. Vor erheblichen Verlusten ist die Gesellschaft verschont geblieben, während bekanntlich der Norddeutsche Lloyd durch das große Brandunglück in Hoboken einen größeren Verlust erleidet.

Ueber die **amerikanische Eisenindustrie** berichtet der Leiter eines größeren Werkes, der dieser Tage von einer Informationsreise aus Amerika zurückkehrte: Die zeitige Belebung des amerikanischen Eisenmarktes beruhe auf durchaus gesunder Basis und werde bestimmt von Dauer sein, denn seit 6 Monaten vor der Wahl Mc. Kinleys haben die meisten Betriebe gefeiert, das Geschäft völlig still gelegen trotz des Bedarfs, der nun natürlich doppelt hervortrete. Ueber die Gefahr des amerikanischen Exportes befragt, äußerte sich der Fachmann, die Frage werde in den amerikanischen Fachblättern übertrieben.

Zur Börsenlage. Im allgemeinen ist von einem stillen Verkehr zu berichten, da die Unsicherheit im Börsengeschäft den Verkehr erheblich einschränkt und das Privatkapital den Dividendenpapieren nicht die gleiche Vorliebe entgegenbringt wie früher. Immerhin hat die Börse ein besseres Aussehen bekommen und es scheint, daß man die industriellen Aussichten nicht mehr in so trübem Lichte ansieht, wie dies unter dem Druck der großen Abwärtsbewegung am Wertpapiermarkt geschah.

Tageskalender.

An dieser Stelle werden alle in den „Nachrichten für Stadt und Land" angezeigten Versammlungen, Festlichkeiten, Vereinssitzungen und ähnliche Veranstaltungen unentgeltlich aufgeführt.

Sonnabend, 1. Dezember.

Naturwissenschaftlicher Verein: Vortrag des Herrn Lehrer Meine. Thema: „Zur Naturgeschichte der Schwalbe". In der „Bavaria". Anfang 8 Uhr.
Ostfriesen-Verein. Hauptversammlung. Anfang 8 Uhr.

Sonntag, 2. Dezember.

Großherzogliches Theater: „Der Großkaufmann". Volksstück von O. Walther und L. Stein. Anfang 7,30 Uhr.
Doodts Etablissement: Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 6 Uhr
Kriegerverein im Osten der Landgemeinde: Generalversammlung im Vereinslokal. Anfang 7 Uhr.
Gesangverein „Germania": Gesellschaftsabend im „Hotel zum Lindenhof". Anfang 7 Uhr.
Oldenburger Schützenhof: Advent-Konzert. Ausgeführt von der Infanteriekapelle. Anfang 4 Uhr.
„Grüner Hof", Donnerschwee: Großes Streichkonzert. Ausgeführt vom ganzen Trompeterkorps des Dragonerregiments. Anfang 4 Uhr.
„Odeon", Eversten: Oeffentlicher Gesellschaftsabend. Anfang 7 Uhr.
Klub „Grunewald": Großer Gesellschaftsabend im Klublokale „Zum Grunewald", Eversten. Anfang 7 Uhr.
„Zum Krahnberg", Donnerschwee: Großer Gesellschaftsabend. Anfang 7 Uhr.
Dilettanten-Verein „Germania": Großer Gesellschaftsabend im Saale des Herrn G. Harms-Tweelbäke. Anfang 7 Uhr.
Großer Gesellschaftsabend im Lokale des Herrn Tieks, Ofener Chaussee.
Beckers Etablissement, Osternburg: Kunst- und Figurentheater. Anfang 8 Uhr.
Krieger-Verein Nadorst: Generalversammlung im Vereinslokal. Anfang 6 Uhr.
Rudelsburg: Cagliostro-Theater. Anfang 7 Uhr.
Bürgerfelder Kriegerverein: Versammlung im Vereinslokal. Anfang 5 Uhr.
Volks-Versammlung: Im Vereinshaus, Nelkenstraße. Anfang 8 Uhr.
Evangelischer Jünglingsverein: Versammlung im Vereinslokal. Anfang 8 Uhr.

Dampferbewegungen.

Norddeutscher Lloyd.

„Willehad", Mayer, hat die Reise von Vigo nach dem La Plata fortgesetzt.

„Karlsruhe", Rott, hat die Reise von Neapel nach Genua fortgesetzt.

„Großer Kurfürst", Reimkasten, ist in Aden angekommen.

„Hamburg", Krech, hat die Reise von Rotterdam nach Antwerpen fortgesetzt.

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Reederei.

„Cintra", Niemann, und „Vianna", Sandersfeld, sind am 29. November von Lissabon heimwärts gefahren.

Postdampfer „Faro", Löding, ist am 30. November in Oporto angekommen.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg
von A. Schulz, Hof-Optiker.

Monat.		Thermometer ° Ré	Barometer mm	Barometer Pariser Zoll u. Lin.	Lufttemperatur Monat.	höchste	niedrigste
30 Nov.	7 U. Nm.	+ 3,7	755,3	27.10,8	30. Nov.	+ 4,9	+ 2,9
1. Dez.	8 „ Vm.	+ 4,3	757,2	27.10,7	1. Dez.	—	

Pommersche Hypotheken-Aktien-Bank. Wie aus dem Inseratenteile unserer heutigen Nummer ersichtlich, werden die am 2. Januar fut. fälligen Pfandbrief-Coupons bereits vom 15. Dezember cr. ab kostenlos eingelöst.

Der heutigen Post-Auflage unseres Blattes liegt ein **Prospekt** der rühmlichst bekannten Firma **Diedr. Müller, Varel in Oldenburg**, über Nähmaschinen bei. Der Inhalt dieses Prospektes und insbesondere die Durchsicht der brillanten Zeugnisse aus allen Weltgegenden wird der ganz besonderen Beachtung der Leser und Leserinnen empfohlen. **Eine gute Nähmaschine** ist immer **ein schönes und nützliches Weihnachtsgeschenk.**

Ferner liegt einem Teil der Auflage ein Flugblatt, **betr. Kaffeeschenke in Oldenburg**, bei.

Seidenstoffe von Elten & Keussen, Fabrik u. Handlg Krefeld. Sammte, Velvets für Kleider, Blusen ꝛc. liefern direkt an Private. Man verl. Muster.

Sitzung

des Magistrats, Gesamtstadtrats und Stadtrats
am **Dienstag, den 4. Dezbr. 1900, nachm. 6 Uhr,**
im Rathaussaal. — Tagesordnung:

1. Gesamtstadtrat.

1) Wahl von Mitgliedern der Ersatzkommission;
2) Statut der Krankenkasse für Dienstverpflichtete;
3) Mündlicher Bericht der Kommission zur Vorberatung über die Wiederbesetzung der Syndikusstelle.

2. Stadtrat.

4) Ankauf der Gasanstalt (2. Lesung).
5) Verpachtung des städtischen Lagerschuppens an einen Unternehmer behufs Einrichtung eines geregelten Lösch- und Ladebetriebes. Tarif für Lösch- und Lagergeld. Lagergeld für die Benutzung des dritten Bodens im städtischen Getreidespeicher;
6) Gewährung eines Rabatts auf Krahngebühren an Empfänger von Massengütern;

3. Magistrat und Stadtrat:

7) Gesuche um Entlassung aus dem städtischen Schuldienst zu Ostern 1901
  a. des Direktors der Cäcilienschule,
  b. eines Oberlehrers an der Oberrealschule.
8) Gesuch eines Oberlehrers an der Oberrealschule um Stellung zur Disposition.
9) Gesuch eines Lehrers an der Cäcilienschule um Beurlaubung bis Ostern 1901 wegen Krankheit und Regelung der Vertretung.
10) Wahl eines Oberlehrers für die Oberrealschule.

Verkauf ev. Verpachtung des Gasthauses „Hahnerhof."

Rastede. Das in **Hahn am Bahnhof** und an der **Staatschaussee** belegene **Gasthaus**

Hahnerhof,

soll am

Freitag, 14. Dezember,
nachm. 3½ Uhr,

im Hahnerhof nochmals zum Verkauf ausgeboten werden.

Die Besitzung besteht in schönen Gebäuden (Brandk.-Taxat 19,440 Mk.) und Gartenland, auch Weide. **Anzahlung** ⅓.

Sollte ein Verkauf nicht zu stande kommen, wird die Besitzung alsdann gleichzeitig auf **mehrere Jahre zur Verpachtung** aufgesetzt.

Bemerkt wird, daß der jetzige Pächter Pralle nicht reflektiert.

Kauf- und Pachtlustige ladet ein
J. Degen, Aukt.

Günstige Kaufgelegenheit.

Der Malermeister **L. Meyer** hier beabsichtigt wegen anderweitigen Ankaufs sein vor 2 Jahren sehr bequem und solide gebautes

Haus mit Einfahrt, Stall und kleinem Garten,

auf gleich oder später billig zu verkaufen.

Das Haus ist zu 2 geräumigen, besonders hübsch ausgestatteten Wohnungen mit Glasveranda und Balkon eingerichtet und kann der **gesunden und günstigen Lage wegen** (10 Min. vom Marktplatz) mit Recht zum Ankauf empfohlen werden.

Anzahlung ist gering.

Sehr passende Gelegenheit für einen Rentner oder einen Beamten.

Reflektanten wollen sich baldigst mit Herrn Meyer oder mir in Verbindung setzen.

B. Schwarting, Eversten.

Puppen! Puppen!

Große Ausstellung gekl. und ungekl. Puppen.

Bälge, Köpfe etc. in großer Auswahl.

Puppenwagen in sämtlichen Neuheiten.

Puppenstuben! Puppenmöbel!

Baumschmuck.

Weihnachtslichte.

Georg Freese,
Langestraße 62.

Die am 2. Januar fut. fälligen Coupons unserer Pfandbriefe werden **bereits vom 15. Dezember cr.** ab an unserer Kasse in Berlin und an den bekannten Zahlstellen **kostenlos** eingelöst.

Pommersche Hypotheken-Aktien-Bank.

Die erwartete Waggonladung

Büchsen-Konserven

ist eingetroffen.

Ich empfehle hiervon speziell Wiederverkäufern zu bisher nicht gekannten Preisen.

Georg Müller, Oldenburg.
Telephon 5.

Oldenburger Schützenhof.

Sonntag, den 2. Dezember:

1. Advents-Konzert

des ganzen Musikkorps Oldbg. Inftr.-Regts. Nr. 91,
unter persönl. Leitung des Kapellmeisters Herrn **Ehrich.**
Anfang **4** Uhr. Entree **30** Pfg.
Hierzu ladet höflichst ein

Diedr. Meyer.

Von Sonntag an und folgende Tage stets frisch:

Neues Kaffeegebäck,

vorzüglich und billig.
Viktoriaring, Stück 25 ₰.

Café Lange,
Heiligengeistwall 3a.

Richtersche **Anker-Steinbaukasten,**
Mosaik- und Täfelchenlegen.
Grund- und Ergänzungskasten
in der Preislage
von **50** Pfg. bis **15** Mk.
zu **Fabrikpreisen** vorrätig.
Geduldspiele von **50** Pfg. an.
Neu:
Gesellschaftsspiel-Anker.

Ferdinand Hoyer,
Eingang: Baumgartenstr. 1.

Mittwoch, den 5. Dezember, vormittags 11½ Uhr, soll der an der Südseite der Ofener Chaussee, diesseits der wechloyer Brücke, belegene städtische Placken Nr. 4b in der Magistrats-Registratur — Rathaus, Zimmer Nr. 13 — auf die Dauer von vier Jahren öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Oldenburg, den 29. Novbr. 1900.
Stadtmagistrat.
Tappenbeck.

Bremer Stadttheater.

Sonntag, 2. Dezbr., nachm. 3 Uhr, bei ermäßigten Preisen: Das Käthchen von Heilbronn. 7 Uhr: Tannhäuser.
Montag, 3. Dez.: Zwei Wappen.
Dienstag, 4. Dez.: Dolly.
Mittwoch, 5. Dez.: Das stille Dorf.

Großherzogl. Theater.

Sonntag, den 2. Dezbr.
33. Vorstellung im Abonnement.
Zum ersten Male:
Der Großkaufmann.
Volksstück in 3 Akten von O. Walther und L. Stein.
Kassenöffnung 6½, Einlaß **7**, Anfang 7½ Uhr.

Familiennachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Mimi** mit Herrn **Gustav Pape** beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Oldenburg, den 2. Dezbr. 1900.
Gerhard Ammen u. Frau,
Helene geb. Habben.

Mimi Ammen
Gustav Pape
Verlobte.
Oldenburg.

Todes-Anzeige.

Statt Ansage.

Am 28. d. Mts. starb durch Unglücksfall mein lieber Mann und meiner Kinder treusorgender Vater, der Bahnarbeiter **Hinrich List**, in seinem 45. Lebensjahre. Trauernd stehe ich mit meinen sechs unmündigen Kindern am Sarge des so früh Entschlafenen. Um stille Teilnahme bittet

die trauernde Gattin,
Wwe. **Anna List**, geb. Rieken.

Die Beerdigung findet am Montag Morgen um 10 Uhr vom Sterbehause Stau 38 aus auf dem kath. Kirchhof statt.

Loy, 1. Dez. 1900. Statt Ansage. Gestern verschied sanft u. unerwartet nach kurzer eintägiger Krankheit unser lieber Sohn **Gerhard** im kaum vollendeten 4. Lebensjahre.

Dies bringen mit tiefbetrübten Herzen zur Anzeige

Gerhard Röben und Frau.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 5. Dezbr., nachm. 2 Uhr, auf dem Kirchhof zu Rastede statt.

Weitere Familiennachrichten.

Verlobt: Wilhelmine Jost, Westendorf, Bieste (Hann.) mit Heinrich Schwittering, Bieste (Oldbg.) Fonkea Ostendorph, Loyabirum, mit Dirk Ewen, Filsum. Ida Coldewey, Boitwarden, mit August Prott, Bardewisch.

Geboren: Sohn: Wilhelm Harms, Oldenburg. H. D. Wragge, Weserdeich.

Gestorben: Hinrich Bulling, Butzhausen. Schmiedemeister Wilhelm Nagel, Hörspe. Hermann Kreschoffsky, Brake. Johanne Margarethe Meinen, geb. Holjewilken, Bohlenberge, 32 J. Heinrich Bornhorst, Fladderlohausen b. Holdorf, 20 J.

Landesbibliothek Oldenburg

Streng feste Preise.

Nur gegen Barzahlung.

Leo Steinberg.

Mein

Weihnachts-Verkauf

hat begonnen.

Ganz besondere Vorteile bieten in diesem Jahre die ✱✱✱✱ Weihnachts-Einkäufe. ✱✱✱✱

Grosse Posten! weit unter Preis!

Grosse Posten! weit unter Preis!

Grosse Posten! weit unter Preis!

Kleiderstoffe!
Baumwollwaren!
Aussteuer-Artikel!

Die Preise hierfür sind unerreicht billig!!

Bei der riesigen Auswahl und infolge der erstaunlich billigen Preise, welche ich meiner werten Kundschaft biete, ist es jedem möglich, Geschmackentsprechendes zu finden.

Gelegenheitskäufe in Kleiderstoffen jeder Art.

Ein Posten gemusterter Kleiderstoffe, doppelte Breite Meter 18 ₰

Ein Posten gemusterter Kleiderstoffe, doppelte Breite, Mtr. 25 und 28 ₰

Ein Posten Halbtuche, doppelte Breite . . Mtr. 35 ₰

Ein Posten reinwollener Cheviots, doppelte Breite, Mtr. 38 ₰

Ein Posten Hauskleiderstoffe, gute Muster, doppelte Breite, Mtr. 48 ₰

Ein Posten Herbst-Loden in melierten Farben, dopp. Breite, Mtr. 40 ₰

Ein Posten 110 cm Winter-Loden, . . . Mtr. 83 ₰

Ein Posten doppeltbreite Damentuche. . . Mtr. 62 ₰

Ein Posten doppeltbreite Loden . . . . . Mtr. 52 ₰

Ein Posten doppeltbreite Hauskleiderstoffe, in neuen und schönen Mustern, Mtr. 88 ₰

Ein Posten doppeltbreite gezwirnte Hauskleiderstoffe, Mtr. 92 ₰

Ein Posten Schotten, zu Kinderkleidern am besten geeignet, in den neuesten u. schönsten Mustern, Mtr. 38 ₰

Ein Posten reinwollene doppeltbreite Cheviots, in allen Farben, Mtr. 80 ₰

Ein Posten reinwollene Beiges, doppelte Breite Mtr. 90 ₰

Ein Posten reinwollene Jacquards, doppelte Breite, in allen Farben, Mtr. 85 ₰

Ein Posten reinwollene Beiges in besserer Qual., dopp. Breite, Mtr. 120 ₰

Weiteres billiges Angebot in Kleiderstoffen.

Schwarze Kleiderstoffe, reine Wolle, dopp. Breite,

riesige Auswahl!!

Schwarze Cheviots in gediegenen Qualitäten, sehr haltbare Ware, Mtr. **55**, 95 Pf.

Schwarze Crêpe-Mohairs, elegant aussehend, Mtr. **65**, 95 Pf., 1.05, 1.25, 1.35, 1.40, 1.60, 1.90, 2, 2.25, 2.50, 3 Mk. usw.

Die hochfeinsten schwarzen Stoffe in Tuch, Armüre, in wunderbaren Dessins, Mtr. **1.65**, 2, 2.50, 2.60, 3.20 Mk. usw.

Gemusterte und schlichte schwarze Alpaccas, 120 cm breit, Mtr. **2.35**, 2.70, 3.20 Mk.

Einfarb. Kleiderstoffe, reine Wolle, dopp. Breite.

Farbige Cheviots, nur neue Farben, Mtr. **38** Pf.

Farbige Foule-Cheviots, Mtr. **50**, 60 Pf.

Farbige ganz schwere Cheviots, in allen nur denkbaren Farben, außerordentlich haltbar, Mtr. **98** Pf.

Einfarbiger kleingemusterter Kleiderstoff, Mtr. **85** Pf.

Farbiger Armüre-Crêpe, in allen denkbaren Farben, zäher Stoff, Mtr. **1.30** Mk.

Farbige, ganz vorzügliche Qualitäten Cheviots 110/115 cm breit, Mtr. **1.85**, 2.30 Mk.

Homespun, in schönen Effekten, vorzüglich im Tragen, Mtr. **1.50** Mk.

Kleiderflanelle, Fantasiestoffe etc.

Kleiderflanelle, gute Muster, dopp. Breite, Mtr. **88** Pf.

Kleiderflanelle, haltbare Stoffe, dopp. Breite, Mtr. **95** Pf.

Reinwollene bessere Lamas, nur Neuheiten, Mtr. **1.65**, 1.95, 2.10, 2.30 Mk.

Genoppter Fantasiestoff, Mtr. **85** Pfg.

Extra schwere Whip-Cords, reine Wolle, in den feinsten Farben, 110/115 cm breit, Mtr. **1.95** Mk.

Granit-Beiges u. Satin-Cheviots, reine Wolle, 110/115 cm breit. Mtr. **1.75** Mk.

Neuheiten in englischem Geschmack, gestreift und karriert, Mtr. **95** Pf., 1.25, 1.40, 1.60, 2 Mk. usw.

Neuheiten Frisé, sehr vorteilhaft, Mtr. **1.25** Mk.

Reizende Schotten und Streifen für Blousen und Kinderkleider, enorm gr. Auswahl, Mtr. **38**, 45, 55, 70, 95 Pf. 1.05, 1.20, 1.40, 1.60, 2 Mk. usw.

Wie im vorigen Jahre, so auch dieses Mal, gebe ich einen **großen Posten** **künstlicher Blumen** weit unter Preis ab; es kosten z. B.: **Rosen** mit Knospe St. 7 Pf., **Flieder** St. 14 Pf., **Goldregen** St. 40 Pf., **Mohn** (groß) St. 33 Pf., **Chrysantemum** St. 33 Pf., rein. **Muscheln** St. 38 Pf., **Muscheln mit Engel** St. 65 Pf., **Blumenständer** St. 27 Pf. fern. einen gr. Posten **Glassachen**; es kosten: **Schmuckkästchen** St. 33 Pf., **Taschentuchkasten** St. 65 Pf., **Handschuhkasten** St. 72 Pf.

Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche.

Damen-Hemden, vollst. groß, mit Besatz, Stück **50** Pf.

Damen-Hemden, aus gutem Hemdentuch, mit Besatz, St. **95** Pf.

Damen-Hemden, a. fein. Hemdentuch, m. Languette, St. **1.45** Mk.

Damen-Hemden, aus extra grobfädigem Hemdentuch, extra groß und weit, mit Passe, St. **1.55** Mk.

Damen-Hemden, mit gestickter Passe, St. **1.40** Mk.

Damen-Hemden, mit Handlanguette, St. **2.25** Mk.

Damen-Hemden, mit reich gestickter Passe, **1.80** Mk.

Damen-Nessel-Hemden, St. **75** Pf.

Mädchen-Hemden, gute Qualität:

Größe: cm	40	45	50	55	60	65	70	75	80	90	100
Pf.	38	48	52	56	64	67	74	80	86	105	115

Herren-Hemden, aus starkem und grobfädigem Hemdentuch, Stück **1.25**, 1.55, 1.80, 2.10, extra groß u. weit 2.30, 2.40 Mk.

Damen-Beinkleider, aus gutem, starkfädigem Hemdentuch, St. **85** Pf., 1.35, 1.55, 1.65, 1.85 Mk.

Damen-Beinkleider, aus gutem weißem Barchend, St. **1.25**, 1.65, 1.80, 2, 2.35 Mk.

Damen-Nachtjacken, aus weißem Piquee und buntem Barchend, St. **85**, 98 Pf., 1.30 Mk. usw.

Alle Arten Unterziehzeuge, grosses Lager.

Frauen-Barchend-Hosen, in dunklen u. helleren Farben, St. **75**, 98 Pf., 1.10, 1.15, 1.40 Mk.

Normal-Hemden, nur gute Qualitäten, für Herren und Knaben, St. **95**, 1.10, 1.35, 1.50 Mk. usw.

Herren- u. Damen-Hautjacken, St. **50**, 70, 90 Pf. usw.

Frauen-Barchend-Unterröcke, vollständig weit, **95** Pf.

Bessere Zwischenröcke, in Tuch und Moiree, St. **1.60**, 1.95, 2.25, 2.40, 3, 3.75, 4, 5, 6, 7, 8, 10, 12, 14 Mk.

Seidene Zwischenröcke, St. **8**, 10, 12, 15 Mk. usw.

Großes Lager in fertigen Schürzen!

Große Hausschürzen, St. **50**, 60, 70, 75, 85 Pf.

Reizende Tändel-Schürzen, in dunkel, bunt und weiß, St. **10**, 20, 25, 35, 40, 50, 60, 70, 80, 90 Pf., 1, 1.20, 1.50 Mk.

Große Auswahl in schwarzen Schürzen, St. **65**, 75, 90 Pf., 1. 1.20, 1.40, 1.60, 2, 2.50 Mk.

Damen- und Kinder-Kapotten, überraschende Auswahl, entzückende Façons, St. **40**, 50, 60, 70, 90 Pf., 1, 1.20, 1.50, 1.60, 1.80 bis 5 Mk.

Damen-, Herren- und Kinder-Regenschirme in großer Auswahl.

St. **90** Pf., 1, 1.25, 1.40, 1.60, 1.80, 2, 2.50, 3, 3.50, 4, 5 Mk. ꝛc.

Als praktische Weihnachts-Geschenke empfehle ich:

½ Dutzend **Damen-Hemden** aus gutem Hemdentuch, das **halbe Dutzend** Mk. **6.30.**

½ Dutzend **Damen-Hemden** aus gutem Hemdentuch und mit reich gestickter Passe, das **halbe Dutzend** Mk. **8.40.**

½ Dutzend **Damen-Hemden** aus ganz starkfädigem Hemdentuch, extra groß und weit, mit Herzpasse, das **halbe Dutzend** Mk. **9.30.**

Damen-Winter-Blousen, Neuheiten, Stück **2.75**, 3, 3.75, 4.90, 5.25, 6, 7 Mk.

Seidene Damen-Lavalliers, begehrtester Artikel der Saison, reizende Sachen, Stück **65** Pfg., 1, 1.40 Mk. bis zu den feinsten.

Damen-Muffen in riesiger Auswahl, Stück **95** Pf., 1.20, 1.50, 1.80, 2, 2.50, 4, 5, 6, 7 Mk. usw. **Kinder-Muffen** Stück **50**, 60, 95 Pf.

Grosses Lager in Teppichen und Läuferstoffen.

Holländer-Teppiche, in allen Größen am Lager, neue Dessins, St. **5.65**, 8.95, 12 bis 24 Mk.

Peluche-Teppiche, in den schönsten Mustern, St. **4.50**, 5, 8, 12, 19, 23, 27, 35, 38, 46 Mk. usw.

Felle, in weiß, grau und dunkel.

Peluche-Vorlagen, 45, 60, 70, 85 Pf., 1.50, 2, 2.50, 3 Mk. usw.

Tischdecken in Jute, Stück **75** Pf., 1 Mk.

Tischdecken in Coteline, Crêpe ꝛc., St. **1.55**, 2.25, 2.35, 3, 4.40, 5, 6, 8, 9 Mk.

Tischdecken in Tuch und Peluche, große Auswahl, St. **9**, 10.50, 12.50, 14, 15, 20, 21 Mk. usw.

Portiérenstoffe (Neuheiten) Mtr. **45**, 55, 75, 90 Pf. 1.15, 1.50 Mk.

Reisedecken St. **5.50**, 7, 8, 10, 12 Mk.

Schlafdecken St. **2.25**, 2.80, 3, 3.50 Mk.

Wollene Schlafdecken St. **3.25**, 4.50, 5.25, 6.25, 7, 8, 9, 10 Mk.

Weiße Schlafdecken, extra schwer, St. **10.50**, 12 Mk.

Kamelhaar-Schlafdecken, extra groß, St. **12.50** Mk.

Streng reelle Bedienung.

Jeder Gegenstand wird auch noch nach Weihnachten bereitwilligst umgetauscht.

Jeder Gegenstand wird bereitwilligst umgetauscht.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. A. Heß, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 280 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 1. Dezember 1900.

Ordentliche Generalversammlung der allgemeinen Ortskrankenkasse der Stadt Oldenburg.

pl. **Oldenburg**, 1. Dezember.

Die auf gestern Abend 8½ Uhr im großen Saale der Markthallen angesetzte Versammlung war von 6 Arbeitgebern und 32 Arbeitnehmern besucht.

Vor Eintritt in die Tagesordnung fand eine Verteilung des Verwaltungsberichts für die Zeit vom 1. Dezember 1884 bis 31. Dezember 1899 statt.

Hierauf erstattete der Vorsitzende, Schriftsetzer Schwenker, Bericht über die Zeit vom 1. Januar bis 1. Oktober 1900, wie folgt:

Einnahme.

Kassenbestand am 1. Januar . . .		5224.24 Mk.	
Beiträge	(40,415.55)*)	37,930.54	
Eintrittsgelder		867.—	
Restanten		270.49	
Strafgelder .	(579.24)	97.27	
Rückerstattung		644.43	
Zinsen		577.50	40,387.23 Mk.
Bankgelder			3000.— Mk.
			48,611.47 Mk.

Ausgabe.

Krankengeld . . .	(10,655.35)	18,193.55 Mk.	
Wochenbett		192.— „	
Sterbegelder		1120.— „	
Arzthonorar	(7124.11)	8348.77 „	
Medizin u. Heilmittel	(3404.20)	2895.08 „	
Krankenhauspflege . .	(6274.88)	6824.22 „	
Gehälter		4234.06 „	
Sachliches		788.41 „	
Sonstiges		303.95 „	
Ersatzleistungen . . .		259.62 „	42,659.66
Saldo			5951.81
		Summa	48,611.47
Bestand des Reservefonds am 1. Januar 1900			35,000.—
Entnahme			3000.—
		Bestand	32,000.—

*) Die Zahlen in Klammern sind diejenigen des Vorjahres.

Der Vorsitzende führt aus, daß, wenn man in Betracht zieht, daß im Vorjahre ein Drittel sämtlicher Mitglieder erkrankt war, ja daß in der Influenza-Epidemie im Februar und März d. J. wöchentlich 1000 Mk. Krankengeld zur Auszahlung gelangen mußten, die Kassenverhältnisse günstige zu nennen sind. Während die meisten Krankenkassen Norddeutschlands genötigt sein werden, dem Reservefonds größere Summen zu entnehmen, wird die hiesige Kasse voraussichtlich in der Lage sein, den im ersten Vierteljahr dem Reservefonds entnommenen Betrag demselben wieder zuzuführen.

I. Neuwahl von 3 Vorstandsmitgliedern.

Es scheiden aus Arbeitgeber Müller und Arbeitnehmer Heitmann und Ostendorf. Herr Müller will die Wahl unter keinen Umständen wieder annehmen; an seine Stelle wird Hofschlermeister D. Freese gewählt. Die Arbeitnehmer Heitmann und Ostendorf werden wiedergewählt, der erstere mit 31, der letztere mit 27 Stimmen.

II. Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Rechnung.

Es gehen der Hoflieferant Fischbeck mit 23, Schriftsetzer Roth mit 23 und Steinhauer Berneis mit 16 Stimmen aus der Wahl hervor.

III. Abänderung des Statuts.

Nach einer Verfügung des Staatsministeriums und des Stadtmagistrats ist eine Abänderung der Paragraphen 10, 18 und 28 des Statuts notwendig geworden, die Generalversammlung beschließt folgende Aenderungen: Der durchschnittliche Tagelohn (§ 10) ist festgesetzt:

für Mitglieder der Klasse	I	auf Mk.	2.70
„ „ „ „	II	„ „	1.60
„ „ „ „	III	„ „	1.20
„ „ „ „	IV	„ „	1.00

An Sterbegeld (§ 18) sollen gewährt werden:

für Mitglieder der Klasse	I	Mk.	54.00
„ „ „ „	II	„	32.00
„ „ „ „	III	„	24.00
„ „ „ „	IV	„	20.00

An Beitrag haben zu zahlen:

die Mitglieder der Klasse	I	49	₰
„ „ „ „	II	29	„
„ „ „ „	III	22	„
„ „ „ „	IV	18	„

Alle Bekanntmachungen die Ortskrankenkasse betreffend, sollen in Zukunft in den „Nachrichten für Stadt und Land“, den „Oldenburgischen Anzeigen“, dem „Generalanzeiger“, der „Handwerkerzeitung“ und dem „Norddeutschen Volksblatt“ veröffentlicht werden.

IV. Anträge aus der Versammlung.

Herr Berneis wünscht eine

Aenderung des § 15

dahingehend, daß Mitgliedern, die infolge von Trunkfälligkeit oder geschlechtlichen Ausschweifungen erkrankt sind, das Krankengeld gewährt wird. Er glaubt, daß die Ansteckungsgefahr, soweit letztere Krankheit in Betracht kommt, durch den bestehenden Paragraphen erhöht wird. B. zieht aber, nachdem sich verschiedene Herren dahingehend geäußert, daß eine solche Aenderung nicht notwendig sei, seinen Antrag zurück.

Spezialbehandlung.

Es wurde darauf hingewiesen, daß sich manche Kassenmitglieder in Krankheitsfällen an Spezialärzte gewandt und die erwachsenen Kosten aus eigenen Mitteln bestritten haben. Besonders kamen Erkrankungen der Augen in Betracht, deshalb wird gewünscht, daß Spezialärzte als Kassenärzte eingestellt werden. Dem wird aber widersprochen und betont, daß die Kasse in manchen Fällen die Kosten für die Spezialbehandlung getragen hat und wird auch in Zukunft gern bereit sein, diesbezüglichen Anträgen zu entsprechen. Die Besprechung über diese Punkte war äußerst interessant, entbehrte auch wiederholt nicht des heiteren Moments. Thatsachen standen Thatsachen gegenüber, schließlich wurde einstimmig beschlossen, es bei der bisherigen Art und Weise zu lassen.

Herr Neubert lobt die rührige Thätigkeit des Vorstandes und bedauert sehr das Ausscheiden des Vorstandsmitgliedes Müller. Die Versammlung bezeugt durch Erheben von den Sitzen, daß Herr Neubert im Sinne der Versammlung gesprochen hat. Herrn Müller wird noch ein besonderer Dank für seine vierjährige Thätigkeit abgestattet.

Haft- und Unfallversicherung.

Der Vorsitzende teilt mit, daß der Vorstand einen Vertrag mit der Haft- und Unfallversicherung zu Stuttgart abgeschlossen hat, da sich die Versicherung der Kassenbeamten, des Kassierers, Boten und des Kontrolleurs als eine Notwendigkeit herausgestellt hat. Der Vorstand bittet um nachträgliche Zustimmung. Dieselbe wird bereitwilligst erteilt.

Schluß gegen 12 Uhr.

Unser Handwerk.

II.

Das Lehrlingswesen.

□□ **Oldenburg**, 1. Dezember.

Es ist eine eigentümliche Erscheinung, welche dem aufmerksamen Beobachter kaum entgehen wird, daß der Zudrang zur Erlernung des Handwerks bedeutenden Schwankungen unterworfen ist. Es würde nicht richtig sein, diesen Umstand ohne weiteres als zufällig zu bezeichnen; denn eine nähere Prüfung würde bald ergeben, daß in Belgien, in der Schweiz und auch in Frankreich sich diese Angelegenheit geregelter, man könnte sagen, den Bedürfnissen entsprechender vollzieht, als in Deutschland. Man legt sich unwillkürlich die Frage vor: „Sollten einschneidende Bestimmungen der Gewerbegesetzgebung, oder vielmehr deren Aufhebung die Ursache sein?“ Man kommt um so eher zu dieser Frage, wenn man berücksichtigt, daß in den genannten Ländern die Entwickelung des Handwerks im verflossenen Jahrhundert wenig oder gar nicht durch gesetzgeberische Maßregeln beeinflußt wurde. Schon der Versuch, die Gewerbefreiheit in Frankreich einzuschränken, war mit eine Ursache für die Revolution von 1789, und seit dieser Zeit hat sowohl Frankreich, wie auch eine Reihe anderer Staaten völlige Gewerbefreiheit.

In unserem engeren Vaterlande war das Handwerk bis zur französischen Zeit zünftlerisch organisiert. Durch die französische Gesetzgebung des Zwanges entledigt, hielt sich dieser Zustand bis zum Jahre 1830. Die gesetzlichen Bestimmungen, welche dieses Jahr dem Handwerk brachte, hatten wieder entschieden zünftlerische Färbung, welche merkwürdigerweise durch eine Handwerkerbewegung des Jahres 1848 fast noch verstärkt wurde. Das sog. Handwerkerparlament in Frankfurt, eine Frucht dieser Bewegung, bestritt entschieden die Proklamierung der Gewerbefreiheit, welche zugleich mit der Einführung der deutschen „Grundrechte“ stattfinden sollte. Die Thätigkeit des genannten Parlaments blieb nicht ohne Einfluß und kam besonders zum Ausdruck in der Gewerbegesetzgebung Preußens.

Allen diesen rückschrittlichen Maßnahmen wurde durch die gesetzlichen Verordnungen der einzelnen Bundesstaaten und dann durch die des norddeutschen Bundes in den sechziger Jahren gründlich ein Ende gemacht. Gewerbefreiheit! Vielfach und freudig begrüßt, rief sie, wohl durch die unvorbereitete und unvermittelte Einführung, beachtenswerte Mißstände hervor. Wenden wir uns zunächst zum Lehrlingswesen. Bisher war die Annahme von Lehrlingen, die Zahl derselben in einem Betriebe, die Dauer der Lehrzeit strengen Bestimmungen unterworfen. So war es z. B. manchmal schwierig für die Eltern und Vormünder, ihren Söhnen resp. Mündeln eine passende Stelle zu verschaffen. Bei den zahlreichen Angeboten und der sehr beschränkten Annahmeberechtigung wurden die Lehrherrn wählerisch. Es ist begreiflich, daß sie die Gelegenheit benutzten, um Vorteil für sich daraus zu ziehen, und daß es so den Minderbemittelten nicht leicht wurde, die Jünglinge ein Handwerk erlernen zu lassen. Zu den Seltenheiten gehörte es nicht, wenn man ein ganzes Jahr auf das Freiwerden einer Stelle warten oder wohl gar seiner Neigung, ein Handwerk zu erlernen, ganz entsagen mußte. So war vielen die Erlernung eines Handwerks ein erstrebenswertes Ziel.

Die Gewerbefreiheit änderte die Situation mit einem Schlage. Scharenweise strömten die Lehrlinge dem Handwerk zu, scharenweise wurden sie eingestellt. Ob eine ordentliche Ausbildung möglich war, ob die Leistungsfähigkeit der Betriebe herunterging, wie sich überhaupt die Zukunft für die jungen Leute gestalten werde, wer wollte sich darum wohl Sorge machen!? Das Wichtigste war, man brauchte seinen Gefühlen keinen Zwang anzuthun. Die nächste Folge war für die Gesellen Arbeitslosigkeit; sie zeitigte die Kalamität der siebziger Jahre, die manchem Handwerker wohl für immer im Gedächtnis bleiben wird.

So recht bezeichnend für die damaligen Verhältnisse und bezeichnend für den Mangel an Ueberlegung und Einsicht ist der Ausspruch eines alten Handwerksmeisters: „Lehrlinge, Lehrlinge müssen wir haben, Gesellen giebt es so viele wie Sand am Meer.“ Noch trauriger aber war es, daß man, als das Angebot von Lehrlingen geringer wurde, körperlich und geistig wenig Geeignete sozusagen bei den Haaren herbeizog.

Unter der politischen Brille mit ihren farbigen und schiefen Gläsern sahen die geschilderten Vorgänge geradezu unheimlich aus, und der schleunige Verfall des Handwerks war manchem Brillenträger eine ausgemachte Sache. Und doch ist es eine völlig vorübergehende Erscheinung, die sich vor unseren Augen abspielte; denn schon jetzt lenkt die ganze Bewegung in ruhigere und natürliche Bahnen ein, und diese Auffassung muß umsomehr als die richtige bezeichnet werden, da gerade die Gewerbe, welche am wenigsten unter der Konkurrenz durch die Großbetriebe zu leiden hatten, am meisten den angeführten Mißständen ausgesetzt waren, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil diese Gewerbe den jungen Leuten eine gesicherte Zukunft zu bieten schienen.

Auch die Gesetzgebung hat aus diesem Vorgange Nutzen gezogen, das beweisen die Paragraphen 126 bis 132 der Reichs-Gewerbeordnung. Da ist Bestimmung getroffen, wer befugt ist, Lehrlinge zu halten, und unter welchen Umständen diese Befugnis entzogen werden kann; die Abfassung der vorgeschriebenen schriftlichen Lehrverträge und die beiderseitigen Verpflichtungen aus denselben, sowie die Gründe für einen etwaigen Austritt oder eine Entlassung aus der Lehre sind festgelegt; sodann können nach Paragraph 128 die Behörden Bestimmung treffen über die Zahl der Lehrlinge, welche in einem Betrieb gehalten werden dürfen. Die „besonderen Bestimmungen für Handwerker“ (Paragraphen 129 bis 132a) regeln dann noch eingehender das Lehrlingswesen und überweisen den Innungen, vor allen Dingen aber der Handwerkskammer, die Zuständigkeit. Möge die Thätigkeit dieser Organe für das Handwerk eine segensreiche sein!

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 1. Dezember.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

ℓ **Die neuen Fernsprechteilnehmer-Verzeichnisse**, die soeben erschienen sind und zur Verteilung gelangen, unterscheiden sich von den früheren wesentlich dadurch, daß sie dieses Mal alle Sprechnetze des Postbezirks Oldenburg umfassen. Sie gewähren daher ein anschauliches Bild von der ganzen Entwickelung des Fernsprechverkehrs in dem uns am meisten interessierenden Gebiet. Die Zahl der Sprechstellen hat sich von wenigen Hundert vor etwa 2 Jahren bereits zu der stattlichen Höhe von über 1600 Stück vermehrt, von denen etwa ein Drittel auf das Herzogtum Oldenburg entfallen. Oldenburg besitzt gegenwärtig 270, Varel 56, Brake 28, Delmenhorst 58, Elsfleth 10, Nordenham 17, Jever 36, Rastede 16 Sprechstellen. Die Zahl der Orte mit Vermittelungsämtern beträgt jetzt 58; davon gehören 21 zum Herzogtum. — Nebenanschlüsse sind durch Einklammerung der Anschlußnummern gekennzeichnet. Wer also diese verlangt, muß stets den Inhaber des Hauptanschlusses veranlassen, die Leitung zum Nebenanschluß durchzustellen. Doppelte Eintragungen (unter verschiedenen Buchstaben) sind nur sehr wenige vorhanden, weil dafür nach den Vorbemerkungen jetzt eine besondere Gebühr gezahlt werden muß. Beim Feststellen der Nummer eines Teilnehmers wird es sich empfehlen, hierauf besonders Rücksicht zu nehmen. Am Schluß des Verzeichnisses befindet sich noch ein Nachtrag mit sämtlichen Aenderungen, die während des Druckes notwendig geworden sind. Wir machen hierauf besonders aufmerksam, weil darin noch Angaben über den Sprechbereich mehrerer Orte enthalten sind.

× **Die Junggeflügelausstellung** des unter dem Protektorat S. K. H. des Großherzogs stehenden Vereins für Geflügelzucht und Vogelschutz, welche am 2. und 3. Dezember im „Deutschen Kaiser“ hierselbst stattfindet, verspricht, nach den bis jetzt angemeldeten Ausstellungsobjekten zu urteilen, recht großartig zu werden. So weit sich bis jetzt übersehen läßt, werden ausgestellt: 18 Kollektionen Hühner, 128 Hühner-Paare, 50 Taubenpaare. Die Abteilung Sing- und Ziervögel weiß 14 Nummern auf. Die Marktabteilung besteht aus ungefähr 120 Hühnern, 31 Tauben und einigen Sing- und Ziervögeln. An Geräten, Futter usw. haben ausgestellt: W. Tebbenjohanns-Oldenburg, Georg Meyer-Delmenhorst, Vogelhandlung Nissus-Bremen und Spratts Patent Aktiengesellschaft-Berlin (Rummelsburg). Die Ausstellung umfaßt somit etwa 300 Nummern, eine Zahl, welche der Verein bei seinen früheren Ausstellungen wohl kaum erreicht haben dürfte. Wie bekannt, ist mit dieser Ausstellung auch eine Verlosung verbunden, zu welcher Lose à 50 Pfg. ausgegeben werden.

* **Arbeitsnachweis der „Herberge zur Heimat“**, Mühlenstraße 17. Gesucht für hier: 1 junger Bäcker, 1 Schmied; nach auswärts: 1 Schmied, 1 Schneider; 1 tüchtiger Möbeltischler sucht Arbeit.

* **Oldenburg und der Etat des Reichs.** Zur Herstellung des Postgebäudes werden im Postetat als 4. Rate 227 000 Mk. gefordert. Die neben 5000 Mk. für Interimsräume bereits bewilligten Mittel von 600 000 Mk. für den Bau werden bis zum Schlusse des Rechnungsjahres 1900 voraussichtlich vollständig zur Verwendung gelangen. Der Gesamtbedarf für den Bau beläuft sich auf 1 676 000 Mk. Für 1901 ist die oben erwähnte Baurate erforderlich, einschließlich 2000 Mk. zur Beschaffung von Interimsräumen. — Für den Neubau und die Ausstattungsergänzung einer Kaserne nebst Zubehör für zwei Kompagnien Infanterie und den Bataillonsstab, sowie für die Bezirkskommando I und II in Oldenburg werden als vierte Rate 200 000 Mk. gefordert. Nach dem auf 611 700 Mk. lautenden Anschlage würden dann noch 59 700 Mk. für nächstes Jahr als Schlußrate zu bewilligen sein. Für Neubau und Ausstattung einer evangelischen Garnisonkirche in Oldenburg sind bis jetzt 57 000 Mk bewilligt. Jetzt werden 120 000 Mk. gefordert. Da der Anschlag 229 000 Mk. beträgt, bleiben noch 52 000 Mk. vorbehalten.

* * *

r. **Bant**, 29. Nov. Der hiesige Verein für Tierschutz und Geflügelzucht hielt gestern im „Banter Hof“ eine Generalversammlung ab, die zahlreich besucht war. Nachdem ein neues Mitglied aufgenommen worden, erstatteten die Revisoren Bericht über die Rechnung des verflossenen Jahres. Die Rechnung wies eine Einnahme von 668 Mark und eine Ausgabe von 136,80 Mark auf, so daß ein Kassenbehalt von 531,80 Mark verblieb. Die Generalversammlung hatte gegen die Richtigkeit der Rechnung nichts zu erinnern und entlastete den Kassierer. — Darauf fand die Wahl des Vorstandes statt. Die Generalversamm-

Landesbibliothek Oldenburg

lung bekundete dem bisherigen Vorstand durch Wiederwahl desselben volles Vertrauen. Der Vorstand setzt sich aus folgenden Herren zusammen: Jörs (Vorsitzender), Sjuts (Beisitzer), Hanstein (1. Schriftführer), Schmidt (2. Schriftführer), Preuß (Kassierer) und Rettmann (Materialverwalter). Um den vom oldenburger Verbande gestifteten Zuchtstamm hatten sich 4 Mitglieder beworben. Die Unterbringung desselben wurde dem Vorstand überlassen. Die bisher entstandenen Auslagen für den Zuchtstamm (Fracht, Fütterung usw.) wurden der Vereinskasse auferlegt. — Hierauf wurden zu Revisoren für das nächste Halbjahr die Herren Müller und Renken gewählt. — Es wurde dann noch Klage geführt über die Unregelmäßigkeiten in der Zustellung der Wochenschrift „Der Geflügelzüchter". Der Schriftführer wurde beauftragt, beim Vorsitzenden des oldenburger Verbandes dahin vorstellig zu werden, daß hier Abhilfe geschaffen wird.

M. Burhave, 29. Nov. Die Abteilung Burhave der oldenburgischen Landwirtschafts-Gesellschaft hielt gestern in Müllers Gasthaus in Eckwarden ihre Monatsversammlung ab, die von ca. 30 Mitgliedern besucht war. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete der Vortrag des Assistenten Gottwald-Oldenburg über „Fütterung des Rindviehs". Redner behandelte dieses für den Landwirt so hochwichtige Thema eingehend, ohne weitschweifig zu werden, und in klarer und gemeinverständlicher Form. Die Versammlung dankte dem Redner für seine interessanten Ausführungen durch Erheben von den Sitzen. An den Vortrag schloß sich eine Debatte, die Klärung über weitere Fütterungsfragen schaffte. Zu dem 2. Punkt der Tagesordnung: Beratung über den Satzungsentwurf der Landeskammer betr. das Vereinswesen, event. Wahl einer Kommission, wurde beschlossen, von der eingehenden Beratung sowohl als auch von der Wahl einer mit der Beratung zu beauftragenden Kommission abzusehen. Der Vorsitzende erklärte hierauf, daß die drei im hiesigen Abteilungsbezirk wohnhaften Kammermitglieder selbst die Beratung übernehmen werden. Es wurde ferner zu Punkt 3 der Tagesordnung: Erhebung über Verkaufswert und Lebendgewicht des Viehs, beschlossen, eine aus 3 Mitgliedern bestehende Kommission zu wählen und diese mit der Erhebung zu beauftragen. Die Wahl der Kommission wird in der nächsten, in Ruhwarden stattfindenden Monatsversammlung erfolgen. Die Ermittelung selbst erfolgt probeweise und ist auf den durchschnittlichen Verkaufswert und das durchschnittliche Lebendgewicht des Viehs gerichtet. Nach Erledigung einiger weiterer Eingänge wurde die Versammlung geschlossen.

* **Wardenburg**, 30. Nov. Der Bezirk I des südlichen Pferdezüchter-Verbandes hält Sonntag, den 9. Dez., nachm. 4 Uhr, in Lüschens Gasthause eine Bezirksversammlung ab, in welcher u. a. über die Tagesordnung der demnächstigen Verbands-Ausschuß-Sitzung in Wildeshausen beraten werden wird.

* **Eutin**, 29. Nov. Außer dem angenommenen Gesetzentwurfe zur Landwirtschaftskammer und zur Pferdezucht behandelte der Provinzialrat gutachtlich folgendes: Einem Antrage der Regierung um Nachbewilligung von 4000 Mk. zum Bau des Präsidialgebäudes in Eutin wurde einstimmig Folge gegeben. — Ein Antrag auf Besserung der Chausseestrecke Ahrensböck-Segeberg fand einstimmige Annahme. — Der Präsident des Provinzialrats machte Mitteilung, daß auf eine Huldigungsdepesche an den Landesherrn in einer Draht-Antwort der Dank des Großherzogs ausgesprochen worden sei. — Die beiden Petitionen des Gutsbesitzers Krimpe-Hafkrug, betr. Subvention der Dampfschifflinie auf der Neustädter Bucht zwischen Neustadt-Travemünde und den oldenburgischen Bädern, und betr. Einrichtung eines Fischereihafens zu Hafkrug fanden die Zustimmung des Provinzialrats und wurden der Regierung zur geeigneten Berücksichtigung übergeben. — Die Petition des Hauptmanns von Lewetzow zu Sielbeck mit dem Antrag, den Einfluß des Provinzialrats für das Fürstentum Lübeck zu stärken und zu erweitern zu beschließender Kraft, machte der Provinzialrat zu der seinigen, soweit sie die Erwerbung der Zuständigkeit des Provinzialrats bezweckte. Regierungsseitig wurde hierzu bemerkt, daß dieser Antrag (derselbe ist schon früher an den Provinzialrat eingebracht worden) ein Eingriff in das Staatsgrundgesetz bedeute und schwerlich auf eine Verwirklichung zu rechnen sei. Es sei wünschenswert, wenn die Abgeordneten des oldenburgischen Landtages aus dem Fürstentum Lübeck zugleich Provinzialratsmitglieder wären; dadurch würden die Provinzialratsbeschlüsse an Aussicht auf Annahme im Landtage gewinnen. Die Eingabe desselben Petenten, die Verwaltungsgerichtsbarkeit im Fürstentum Lübeck nach preußischem Muster im Fürstentum einzuführen, wurde mit Majorität angenommen. Regierungsseitig wurde dem Provinzialrat die Mitteilung gemacht, daß die Regierung Vorbereitungen getroffen habe zur Revision des Wegegesetzes von 1890 und nach Ermächtigung des Staatsministeriums hoffe, bis zum Mai 1901 eine die Revision des Wegegesetzes betreffende Vorlage machen zu können. Um den Wünschen des Landes in dieser Richtung möglichst gerecht zu werden, sei es wünschenswert, wenn aus den drei vormaligen Aemtern Eutin, Ahrensbök und Schwartau je ein Provinzialratsmitglied gewählt werde zur Beratung mit der Regierung, über die hierher gehörigen Wünsche des Landes. Die Mitteilung wurde seitens des Provinzialrats mit Freude begrüßt und wurden dann die Provinzialratsmitglieder Böhmcker-Bosau für das Amt Eutin, Mentz-Hörsten für das Amt Ahrensbök, Redwisch-Seretz für das Amt Schwartau als Vertreter ihrer Amtsbezirke gewählt. — Darauf wurde die dreitägige Diät des Provinzialrats durch den Regierungspräsidenten geschlossen.

Aus den benachbarten Gebieten.

* **Leer**, 29. Nov. Der gestrige Viehmarkt war mit 218 Stück Hornvieh und 1 Schaf beschickt. Hiesige und fremde Händler waren stark vertreten. Es wurde äußerst flott gehandelt. Viele Tiere, welche am vorigen Markttag unverkäuflich waren, wurden heute zu guten Preisen verkauft. Die Nachfrage war heute stärker als das Angebot. Fast die ganze Zutrift ging in andere Hände über. Für hochtragende Kühe wurden in erster Qualität bis zu 450 Mark, für niedertragende Kühe bis zu 400 Mark gern bezahlt. Hochtragende Rinder bedangen bis zu 360 Mark und mehr und niedertragende Rinder 200 bis 300 Mark. Milchkühe gingen für Preise von 180 bis 340 Mark in andere Hände über. Für Jungvieh wurden frühere Preise, 150 bis 220 Mark, bezahlt. Ochsen wurden gut, mit 225 bis 300 Mark, bezahlt. Für Schlachtbullen stellten sich die Preise auf 26 bis 30 Mark per 100 Pfund Lebendgewicht, für Fettvieh bis zu 34 Mark per 100 Pfund Lebendgewicht. Nächster Viehmarkt am 5. Dezember.

* **Schiermonnikoog**, 29. Nov. Bereits seit längerer Zeit lief das Gerücht, daß der Eigentümer der Insel Schiermonnikoog, Graf Berthold Bernstorff, beabsichtige, diese Insel zu verkaufen. Das Gerücht hat sich nunmehr bewahrheitet. Die Insel ist samt der Bade-Einrichtung in die Hände des Dr. Schiff in München übergegangen. Großartige Pläne betreffs Vergrößerung des Badeortes sollen mit diesem Ankaufe in Verbindung stehen. Schiermonnikoog und Borkum werden dann wohl scharfe Konkurrenten werden.

* **Geestemünde**, 29. Nov. Der hiesige Lotsenschuner „Nordsee" ist nach einem hier eingegangenen Telegramm gestern Vormittag bei Terschelling-Feuerschiff mit dem von Galveston nach Bremen bestimmten spanischen Dampfer „Pagassari" bei dichtem Nebel in Kollision gewesen und bald gesunken. Von der Bemannung des Schuners (6 Lotsen und 4 Lotsenaspiranten) sind 8 Mann heute hier gelandet worden; 2 Mann sind auf dem Feuerschiff zurückgeblieben.

Deutscher Reichstag.

* **Berlin**, 30. November.

11. Sitzung.

In der heutigen Sitzung steht zur Verhandlung die Beratung der Vorschriften über die Ausführung der seit dem Jahre 1875 erlassenen

Anleihegesetze.

Abg. **Fritzen** (Centr.) erwähnt die im letzten September erfolgte Begebung der 80 Mill. Mark Schatzanweisungen nach Amerika. Sei das notwendig gewesen? Er glaube nicht. Die Begebung hätte sehr wohl bei uns bewirkt werden können, zumal es sich um vierprozentige Papiere handle und vierprozentige Anleihen einen Kurs über Pari behaupteten. Man habe zur Begründung angeführt, daß auf diese Weise Gold von Amerika herübergezogen werden solle. Aber da frage sich doch, ob nicht bei der Rückzahlung der Schatzanweisungen die Sache für den Geld- und Goldmarkt um so schlimmer würde. Er bitte den Schatzsekretär um Aufklärung, auch darüber, ob etwa beabsichtigt sei, für die Zukunft überhaupt wieder zu dem 4 Prozent-Typus zurückzukehren.

Schatzsekretär **v. Thielmann:** Der großen Menge der Staatsgläubiger sei nichts daran gelegen, auf dem Wege der Verlosung wieder in den Besitz ihres Barkapitals zu gelangen, und das treffe noch heute zu. Er selbst sei dafür, es bei dem System der Konsols zu belassen. Für ihn spreche dafür noch ein zweiter Grund. Auf ein Jahrzehnt hinaus sei noch, der Ausgaben für die Flotte halber, die Begebung von Anleihen erforderlich, und da wäre es auch unzweckmäßig, mit der einen Hand Anleihen zu begeben und mit der anderen Hand Anleihen zu tilgen. Was die zweite Frage anlange, so sei ein Beschluß über die Rückkehr zu dem 4 Proz.-Typus nicht gefaßt, er für seine Person würde auch nicht dafür sein. Die erste Frage, die Begebung der 80 Millionen nicht in Deutschland, sondern in Amerika, sei nicht mit kurzen Worten zu beantworten. Als im September das Geldbedürfnis sich bei uns geltend machte, da war der Geldstand bei uns kein so flüssiger, daß man hätte hoffen können, die 80 Millionen auf den deutschen Markt ziehen zu können, ohne den Bankdiskont von 5 Proz. überschreiten zu müssen. In Amerika dagegen war gerade damals der Geldstand am günstigsten. Wenn es uns gelungen ist, den Diskont auf 5 Proz. zu erhalten, so kam das wesentlich davon, daß wir mit der Anleihe nach Amerika gegangen sind.

Abg. Graf **Kanitz** (kons.) bestätigt, daß unsere Anleihe damals vielleicht leichter in Amerika habe begeben werden können. Er begreife den Versuch, Gold aus Amerika nach Deutschland zu ziehen, aber ob das gelungen wäre, bezweifle er.

Abg. **Büsing** (natl.) erklärt namens seiner Freunde, dieselben würden stets an einer regelmäßigen Schuldentilgung sowie an der Goldwährung festhalten. Was die Begebung der 80 Millionen in Amerika anlange, so verweise er darauf, daß Deutschland wiederholt Anleihen in England begeben habe, ebenso wie andererseits England Anleihen in Amerika untergebracht habe, ohne daß darin etwas gefunden worden sei.

Schatzsekretär **v. Thielmann:** Daß uns Amerika unsere Schatzanweisungen vorzeitig zurückschicken werde, glaube ich nicht. Dagegen spricht eine praktische Erwägung. Die newyorker Banken haben das Papier zu 99¼ erhalten, die dortigen Abnehmer, das Publikum hat etwas über pari, faktisch 100⅜, dafür bezahlen müssen. Damit schon schrumpft die Gefahr eines Zurückschickens vor der Zeit ganz erheblich zusammen. Das Jahr 1900 würde jedenfalls nicht ohne größere Anleihen verlaufen; eine solche für China werde bald erforderlich, ganz abgesehen von einer ordentlichen Anleihe zur Ergänzung des Etats. Auch deshalb sei es ratsamer gewesen, diesen 80 Millionen-Bedarf im Jahre 1900 anderweitig zu decken.

Abg. **Richter** (freis. Volksp.): Wenn Graf Kanitz gemeint habe, wir seien doch mit Newyork ungefähr pari, und die Lage sei dort ebenso wie damals, so übersieht Graf Kanitz, daß wir damals aufsteigende, jetzt absteigende Konjunktur haben. Herr Büsing habe von der Gefahr einer Zurücksendung der in Amerika begebenen Schatzanweisungen nach Deutschland gesprochen. In Bezug auf die dortigen Banken könne das ja zutreffen, aber daß das Publikum drüben nun auf einmal seinen ganzen Besitz an jenen Schatzanweisungen nach Deutschland abstoßen sollte, sei doch reine Phantasie. Herr Büsing habe auch gemeint, man hätte dem Publikum die vierprozentigen Anweisungen anbieten sollen, um es gleichsam schadlos zu halten für den Kursrückgang der dreiprozentigen Anleihen. Ja, um die vierprozentigen Papiere zu erwerben, hätte doch der kleine Mann seine dreiprozentigen veräußern müssen, und was wäre das für ein Kurssturz geworden! Dringend empfiehlt Redner noch, mit der Begebungsform bei den Anleihen zu wechseln und sich an das Publikum direkt zu wenden.

Abg. Dr. **Arendt** (Rp.) stimmt dieser Anregung lebhaft zu und widerspricht gleichfalls der Rückkehr zu dem Typus verlosbarer Anleihen.

Reichsbankpräsident Dr. **Koch** betont, daß die Reichsbank die Begebung in Amerika durchaus gebilligt habe.

Abg. Dr. **Siemens** (freis. Vergg.): In Bankkreisen habe man sich allerdings gewundert, daß die Begebung in Amerika so ohne jede Begründung erfolgt sei. An sich sei ja eine solche Begebung im Auslande nichts Auffälliges. Aber in Deutschland seien die Konvertierungen vorausgegangen, es habe vorher das System vorgewaltet, den Zinsfuß herabzusetzen, und da komme die Regierung nun auf einmal und bezahle im Ausland 4 Prozent Zinsen. Wenn der Schatzsekretär gemeint habe, es seien ja schon so und so viel konsolidierte Anleihen in England begeben, so sei das keine zutreffende Beweisführung.

Nach einigen Bemerkungen der Abgg. **Büsing** und **Dr. Hahn** schließt die Debatte über die Denkschrift.

Der Gegenstand ist damit erledigt.

Es folgt die erste Beratung der Uebersicht der

Reichsausgaben und Einnahmen für 1899.

Abg. **Dr. Bachem** (Zentr.) weist auf den Unterschied der nachträglichen Genehmigung und Indemnität hin. Für die nachträgliche Genehmigung seien nur solche Posten geeignet, deren Höhe nicht rechtzeitig festgestellt werden konnte, und solche, die unbedingt sofort ausgegeben werden mußten, ohne daß die Einberufung des Reichstags möglich gewesen sei. In allen übrigen Fällen sei Indemnität nachzusuchen. Eine gesetzliche Regelung sei notwendig.

Unterstaatssekretär **Dr. Aschenborn**: In der Budgetkommission werde auf alle diese Einzelheiten eingegangen werden. Jedenfalls werde sich die Reichsfinanzverwaltung die Wahrung des Budgetrechtes des Reichstages stets angelegen sein lassen. Die Grundsätze des Abg. Bachem für Indemnitätsnachsuchungen unterschreibe er gern. Natürlich falle die China-Forderung aus dem Rahmen einer einfachen, nicht etatsmäßigen Ausgabe heraus.

Abg. **Dr. Sattler** (natlib.): Eine Unterscheidung zwischen solchen Ausgaben, die einer nachträglichen Bewilligung oder einer Indemnität bedürfen, sei notwendig; darin pflichte er dem Abg. Bachem bei. Er bedaure aber, daß dieser nicht zu der Forderung eines Komptabilitätsgesetzes gekommen sei.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. Rickert, Wurm (Soz.), der ausführt, daß an den zahlreichen Etatsüberschreitungen lediglich die Genehmigungssucht des Hauses Schuld sei, und der Abgg. Dr. Paasche (natlib.), Richter, Dr. Sattler, geht die Uebersicht an die Rechnungskommission.

Es folgt die erste Beratung der Anträge Rintelen, Lenzmann-Munckel und von Salisch, betreffend Aenderung des

Gerichtsverfassungsgesetzes.

Abg. **Rintelen** (Zentr.): Ich enthalte mich bei der vorgerückten Zeit jeder weiteren Begründung und beantrage die Ueberweisung der vorliegenden Anträge an eine Kommission von 21 Mitgliedern.

Hierauf werden die vorliegenden Anträge einer Kommission überwiesen.

Die Tagesordnung ist damit erledigt.

Nächste Sitzung: Montag 2 Uhr (Interpellation der Abgg. Heim (Zentr.) und Genossen betr. die Kohlennot.

Aus aller Welt.

Eine Hand wäscht die andere.

Warum die Offiziere in Frankfurt a. Oder für Theaterpreise Ermäßigung erhalten, darüber giebt in der „Frankfurter Oder-Zeitung" Theaterdirektor Lange eine offenherzige Auskunft. Wörtlich heißt es daselbst: „Ich will auch erklären, warum ich dem hiesigen Offizierkorps — und nur ihm allein — eine Preisermäßigung zugestanden habe. „Eine Hand wäscht die andere", sagt ein altes Sprichwort, dessen ich bei diesen Abkommen eingedenk sein mußte; keiner meiner Herren Vorgänger hat hier je mit großer Statisterie gearbeitet — ich dagegen brauche für die großen klassischen Komödien stets zwischen 60—80 Statisten, die mir in entgegenkommendster Weise von den hiesigen Militärbehörden zugestanden worden sind. Der Theaterdirektor hebt dann noch hervor, daß er bei den Zwischenaktsmusiken 22 statt früher 14 Hoboisten verwende. Das bedeute weit mehr als die Hälfte aller Musiker der Kapelle des Leibregiments. Für die geplante Opernsaison seien ihm gar 42 Mitglieder gegen bisher 25, unter Hintansetzung der quasi dienstlichen Obliegenheiten der Kapelle gewährt worden. Dieses „Entgegenkommen" des Offizierkorps geht allerdings ein bischen reichlich weit.

* * *

Neues von Bismarck.

Einer der neu veröffentlichten Bismarckbriefe giebt interessante Erinnerungen aus der Kinderzeit des großen Kanzlers und ein getreues Bild seiner Eltern. Der Brief laute:

Heute war der Geburtstag meiner verstorbenen Mutter. Wie deutlich schwebt es mir vor, als meine Eltern in Berlin am Opernplatz wohnten, dicht neben der katholischen Kirche, wenn ich des Morgens durch den Jäger aus der Pension geholt wurde, das Zimmer meiner Mutter mit Maiblumen, die sie vorzüglich liebte, mit geschenkten Kleidern, Büchern und interessanten Nips garniert fand; dann ein großes Essen mit viel jungen Offizieren, die jetzt alte Majors sind, und schlemmenden alten Herren mit Ordenssternen, die von den Würmern verzehrt sind. Und wenn man mich als gesättigt vom Tisch geschickt hatte, so nahm mich die Kammerjungfer in Empfang, um mir mit beiseite gebrachtem Kaviar, Baisers und dergleichen, den Magen gründlich zu verderben. Was stahlen doch alle diese Domestiken. Meine Mutter war eine schöne Frau, die äußere Pracht liebte, von hellem lebhaftem Verstande, aber wenig von dem, was der Berliner Gemüt nennt. Sie wollte, daß ich viel lernen und viel werden sollte, und es schien mir oft, daß sie hart, kalt gegen mich sei. Was eine Mutter dem Kind wert ist, lernt man erst, wenn es zu spät, wenn sie tot ist; die mittelmäßigste Mutterliebe, mit allen Beimischungen mütterlicher Selbstsucht, ist doch ein Riese gegen alle kindliche Liebe. Meinen Vater liebte ich wirklich, und wenn ich nicht bei ihm war, faßte ich Vorsätze, die wenig standhielten; denn wie oft habe ich seine wirklich maßlose uninteressierte gutmütige Zärtlichkeit für mich mit Kälte und Verdrossenheit gelohnt. Und doch kann ich die Behauptung nicht zurücknehmen, daß ich ihm gut war im Grunde meiner Seele. — Ueber Glaubenssachen habe ich mit meinem Vater nie gesprochen; sein Glaube war wohl nicht der christliche: er vertraute so auf Gottes Liebe und Barmherzigkeit, daß ihm alles andere als dieses Vertrauen überflüssig schien. Von der Religion meiner Mutter erinnere ich nur, daß sie viel in den „Stunden der Andacht" las, über meine pantheistische Richtung und meinen gänzlichen Unglauben an Bibel und Christentum oft erschrocken und zornig war. Zur Kirche ging sie nicht, und hielt viel von Swedenborg, der Seherin von Prevost und Nesmerschen Theorieen, Schubert, Justinus Kerner. Eine Schwärmerei, die in seltsamem Widerspruch zu ihrer sonstigen kalten Verstandesklarheit stand. Christlich in dem Sinne, wie wir es verstehen, war soviel ich weiß, auch ihr Glauben nicht. Weißt du, was ein friesischer Häuptling bei seiner Taufe sagte? Er fragte den Geistlichen, ob seine ungläubigen Vorfahren denn wegen dieses Unglaubens in der Verdammnis seien; auf die bejahende Antwort weigerte er sich

Landesbibliothek Oldenburg

kaufen zu lassen, denn wo sein Vater sei, wolle auch er bleiben. Ich führe das nur so historisch an, ohne es auf mich anzuwenden.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg 1. Dezbr. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

	Ankauf	Verkauf
	pCt.	pCt.
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unkündbar bis 1905	94,80	95,35
3½ pCt. do. do.	94,70	95,25
3pCt. do. do.	87,20	87,75
3½ pCt. Alte Oldenb. Konsols	92,50	93,50
3½ pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung	92,50	—
3 pCt. do. do.	83	84
4 pCt. Schuldverschreibg. der Staatl. Bodenkredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg unkündbar bis 1906	99,50	—
4 pCt. abgestempelte do. do.	99,50	100,50
3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe	128,50	129,30
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, abgest., unkündbar bis 1905	94,60	95,15
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	94,60	95,15
3 pCt. do. do. do.	86,95	87,50
4 pCt. Hamburger Staats-Anleihe	101,20	101,75
3½ pCt. Hessische Staats-Anleihe	92,60	93,15
4 pCt. Butjadinger, Wildeshauser, Stollhammer	98,50	—
4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	97,50	—
3½ pCt. Butjadinger, Goldenstedter	93	—
3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	92	—
4 pCt. Rheinprovinz-Anleihe	99,90	100,20
4 pCt. Westfälische Pfandbriefe 3. Serie	99,70	100,45
4 pCt. Sächsische landwirtschaftliche Kreditbriefe	98,95	99,50
4 pCt. Ludwigshafener Stadt-Anleihe	98,45	99
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	98,50	—
4 pCt. Russische Südostbahn-Prioritäten, gar.	94,70	—
4 pCt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 frk. und darunter)	94,80	95,35
3 pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf ½ pCt. höher)	57,60	58,15
3½ pCt. Pfdbr. der Preuß. Boden Cred. Akt. Bank Ser. VII. u. IX., unkündbar bis 1907	90,20	—
4 pCt. do. do., Serie XVIII, unkündbar bis 1910	99,70	100
3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905	90,20	90,75
4 pCt. do. do., Serie I, „ „ 1909	99,20	99,50
4 pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	99	—
4 pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	102	103
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	156,75
Oldenb. Glashütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Rhed.-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Warpsp.-Prior.-Akt. III. Em. (4pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,85	169,65
„ „ London „ „ 1 L. „ „	20,365	20,465
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,17	4,22
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,87	—

An der Berliner Börse notierten gestern:

Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien —
Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn) 132 pCt. bez. G.
Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien per St. —

Diskont der Deutschen Reichsbank	5 pCt.	
Darlehenszins do. do.	6 pCt.	
Unser Zins für Wechsel	5 pCt.	
do. do. Konto-Korrent	6 pCt.	

Oldenburg, 1. Dezember. Kursbericht der Oldenburgischen Landesbank.

	Einkauf	Verkauf
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 unkündbar	94,80	95,35
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe	94,70	95,25
3 pCt. dergleichen	87,50	87,75
3½ pCt. Oldenburg. konsol. Anleihe	92,50	93,50
3½ pCt. neue dergleichen mit halbjähr. Zinsen	92,50	93,50
3 pCt. dergleichen	83	84
3 pCt. Oldenburg. Prämien-Obligationen in pCt.	128,50	129,30
4 pCt. Oldenb. Bodenkreditanstalt-Obligationen, unkündbar bis 1906	99,50	—
4 pCt. abgestempelte dergleichen	99,50	—
3½ pCt. dergleichen, seitens des Inhabers kündbar	—	—
4pCt. Oldbg. Amtsverbands- u. Communalanleihen	97,50	—
3½ pCt. dergleichen	92	93
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, bis 1905 unkündbar	94,60	95,15
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	94,60	95,15
3 pCt. dergleichen	86,95	87,50
4 pCt. Hamburger amort. Staatsanleihe	101,20	101,75
4 pCt. Rheinprovinz-Anleihescheine	99,90	100,20
4 pCt. Westfälische Provinzial-Anleihe, verstärkte Tilgung bis 1909 ausgeschlossen	—	100,20
Tilgung bis 1906 ausgeschlossen	—	100
4 pCt. Oesterreich. Goldrente, Stücke à fl. 1000.—	98,30	98,85
4 pCt. Ungarische Goldrente, Stücke à Mk. 2025.—	96,45	97
4 pCt. alte Italienische Rente, große Stücke	94,80	95,35
dergleichen kleine do.	94,80	95,60
4pCt. gar. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen I. Em.	98,50	—
3½ pCt. Braunschweig. Landeseisenbahn-Obligat.	—	—
4 pCt. Crefelder Eisenbahn-Obligationen	98	—
3 pCt. steuerpflichtige Italienische garantierte Eisenbahn-Obligationen	57,60	58,15
3 pCt. dergleichen, kleine Stücke	57,60	58,40
4pCt gar. Wladikawkas Eisenb.-Priorit., verst. Verlosung u. Kündg. b. 1909 ausgeschlossen	95,30	95,85
3 pCt. Raab-Oedenburg-Ebenfurther Eisenbahn-Obligationen, III. Em.	69,20	69,75
4 pCt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen	97	97,55
4 pCt. Eisenbahn-Bank-Oblg., bis 1903 unkündbar	97,70	98
3½ pCt. dergleichen, rückzahlbar à 104 pCt.	91,20	91,50
4 pCt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Verein Pfandbriefe, bis 1905 unkündbar	99	99,30
4 pCt. dergleichen, bis 1910 unkündbar	99,30	99,60
4 pCt. Preuß. Central-Boden-Kredit-Pfandbriefe von 1899, unkündbar bis 1909	99,70	100,25
3½ pCt. dergleichen von 1896, unkündbar bis 1906	89,70	90,25
3½ pCt. Preuß. Central-Kommunal-Obligationen von 1896, bis 1906 unkündbar	89,90	90,45
4 pCt. Preuß. Boden-Kredit-Pfandbriefe, unkündbar bis 1910	99,70	100
4 pCt. Hamb. Hyp.-B.-Pfandbriefe, unkündbar bis 1905	98,70	99
4 pCt. Schwarzburg. Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1902	98,20	98,50
4 pCt. dergleichen, unkündbar bis 1909	99,40	99,70
4½ pCt. Deutsche Gesellsch. für elektr. Unternehmungen (Frkft.) Obligat. rück. à 103 pCt., unkündbar bis 1905	99,10	99,65
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,85	169,65
„ „ London „ „ 1 Lstr. „ „	20,365	20,465
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,17	4,22
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,87	—

Evangelischer Jünglingsverein.

Versammlung Sonntag Abend 8 Uhr im Vereinslokal, Mühlenstraße 17. Gäste willkommen.

Für Weihnachts-Geschenke

passend empfehlen in großer Auswahl zu billigsten Preisen:

Reisedecken, Schlafdecken v. 2,50 M an, Tischdecken, Gartentischdecken,

Regenschirme, Umschlagetücher, Schultertücher, Fantasietücher,

Reiseplaids, Taschentücher in allen Arten, Seidene Taschentücher, Shlipse und Krawatten,

Seidene Halstücher, Schwarze seidene Halstücher, Herren-Wäsche, Kragen u. Manschetten.

Schlafröcke für Herren, Paletots und Havelocks, Knaben-Anzüge und Mäntel, Unterzeuge, Jäger-Unterzeuge.

Wollene Schürzen, Seidene Schürzen, Haus- u. Wirtschaftsschürzen, Tändel-Schürzen, Kinder-Schürzen.

Damen-Wäsche, Zwischenröcke, Weisse Röcke, Flanell-Röcke, Seidene Röcke.

Damen-Morgenröcke, Seidenstoffe, Gesellschaftsstoffe, Leinene Tischzeuge, Gedecke.

A. G. Gehrels & Sohn.

Eingesandt von A. E.

In des Sommers heißen Tagen,
Lieb' ich Selters und Limonaden,
Im Winter aber, wenn's friert und schneit,
Halt ich „Wurms Magendoktor" bereit.
Und wenn dann auch von Eis und Schnee
Mir alle Glieder thun so weh,
Dann trink ich 'nen süß'gen „Wurm" herunter
Und bin dann wieder fidel und munter.

Für den Magen, der bekanntlich in den Feiertagen die schwerste Arbeit zu verrichten hat, dürfte eine Flasche „Wurms Magendoktor" das nützlichste Weihnachtsgeschenk sein.

Ueber den concentr. Kräuterlikör

Wurms Magendoktor

schreibt Dr. Sch. ..., prakt. Arzt in A ...:

Die Versuche, die ich mit Ihrem „Magendoktor" angestellt habe, haben mich geradezu überrascht. Ich bin der Ansicht, daß Ihr „Magendoktor" in den hartnäckigsten Fällen von Appetitlosigkeiten, verbunden mit Verdauungsschwäche, in kurzer Zeit Besserung, ja Heilung bringen kann. Stets werde ich den „Magendoktor" in ähnlichen Fällen empfehlen.

Die Original-Atteste werden auf Wunsch in meinem Bureau vorgelegt.

Probe-Fl. ⅛ Ltr.) zu 50 Pf. ¼ Liter a 3.— M, ½ Originalfl. a 1.50 M, ½ Originalfl. a 1.— M in den konzess. Ladengeschäften und Restaurationen.

Fälschungen, bes. beim Ausschank, wolle jed. energisch zurückweisen, ev. der Firma anzeigen.

Generalvertreter:

G. Hotes, Oldenburg.

Vergantung.

Petersfehn. Der Aubauer Heinr. Schröder in Petersfehn, Woldlinie, läßt am

Freitag, den 14. Dezbr. d. J.,

nachm. präzise 1 Uhr anf.,

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

5 belegte Kühe (1 März kalbend), 1 Kuhrind, 2 Schweine, 6 Hühner, 1 Hahn,

1 Milchschrank, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, 1 Kommode mit Glasaufsatz, 1 Pult, 1 amerik. Wanduhr, 1 Regulator, 1 Taschenuhr, 1 Hängelampe, 1 Spiegellampe, 1 Koffer, 1 Kochtopf (125 Ltr. Inh.), 1 Rübenschneidemaschine, 1 Dezimalwage, 1 Dutzend Milchtetten, 1 gut erhaltenes Fahrrad, 1 Bocksäge, 1 Egge, 2 Borfkarren, 2 Gropenkarren, 1 Sense, 1 Haarzeug, Forken und Spaten, 4 Haufen Torf, 1 Trompete, 1 Doppelflinte, ferner:

40 Eichen auf dem Stamm, div. Erlen und Lärchen,

und viele hier nicht genannte Sachen.

Es wird bemerkt, daß die zu verkaufenden Gegenstände fast neu und sehr gut erhalten sind.

B. Schwarting, Eversten.

Mittwoch, den 5. Dezbr. d. J.,

morgens 9 Uhr und nachm. 2 Uhr anf., sollen im Auktionslokale an der Ritterstraße hiers. eine große Partie

Möbel u. Waren

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden, und zwar:

2 Plüschgarnituren, 4 Sofas, 2 Vertikows, verschiedene Tische, 1 Kleiderschrank, Betten und Bettstellen, Waschtische, Rohr- und Polsterstühle, 2 Küchenschränke mit Aufsätze, 3 Spiegel, Teppiche, Bilder, 1 neues Fahrrad, 4 neue Sparherde, Haus- und Küchengeräte, verschiedene Manufakturwaren 2c.

F. Lenzner, Aukt.

Zur Besichtigung meiner diesjährigen, mit vielen schönen Neuheiten ausgestatteten

Weihnachts-Ausstellung

von

Kinder-Spielwaren

lade ergebenst ein.

Meyer am Markt.

Günstige Kaufgelegenheit.

Eversten. Bei einer Anzahlung von 1000 Mark habe ich eine hier in unmittelbarer Nähe Oldenburgs belegene

Besitzung,

bestehend aus einem Wohnhause zu 2 ev. 3 Wohnungen und ca. 2 Sch. S. Ländereien mit Antritt zum 1. Mai n. J. für 6000 M zu verkaufen.

Die Ländereien enthalten, weil Eckplatz, noch 2 gute Bauplätze.

B. Schwarting, Eversten.

Hochf. Blüthenthee 2 M, hochf. Brocken-Pecco 1.80 M, hochf. Pecco-Thouchong 1.60 M, bei 5 Pfd. franko. Dornum (Ostfr.). **Gebr. Willms.**

Verkauf

einer

kleinen Landstelle,

ca. ¾ Stunden von Oldenburg.

Eversten. Im Auftrage habe ich bei einer Anzahlung von 500 bis 1000 Mk. eine

Landstelle

bei Oldenburg,

bestehend aus einem landw. Wohnhause und 18 Scheffelsaat bester Ländereien für 7000 Mark mit Antritt zum 1. Mai 1901 zu verkaufen.

B. Schwarting.

Landesbibliothek Oldenburg

Um **Gelegenheit** zu billigen

Weihnachts-Einkäufen

zu schaffen, haben wir große Posten Waren **im Preise herunter-gesetzt** und empfehlen als ganz besonders **billig:**

Kleiderstoffe, Buckskins,

Damen- u. Kindermäntel,

Blousen u. Costumes

Zwischenröcke

und fertige

Herren- u. Knaben-Garderobe.

Ein großer Posten **rein leinener Taschentücher** mit kleinen Webefehlern ganz billig.

Reste Reste Reste

ganz unter Preis.

A. G. Gehrels & Sohn.

Zu verkaufen. Ein seit langen Jahren bestehendes, renommiertes

Herren-Wäsche-, Handschuh- u. Cravattengeschäft

wünscht Inhaber wegen Kränklichkeit baldigst zu verkaufen.

Nur kapitalkräftige Käufer wollen Offerten unter **A. 8893** an die Annoncen-Expedition von **Wilh. Scheller** in Bremen senden.

Herrschaftliches Landgut in Holstein

20 Min. v. e. bedeutenden Stadt (Knotenpunkt von 6 Bahnen) zwisch. Hamburg u. Kiel von **335 Morg. gut. Acker** inkl. 40 Morg. schön. Wiesen, **gute Gebäude, Herrenhaus,** Park, reichhalt. tobt. Inventar, all. Maschinen, 10 Pferde, 35 Stck. Hornvieh, Schweine, Federvieh, volle Ernte, **eigene Jagd** soll insgesamt für Mk. 70,000.— mit Mk. 25,000.— Auszahlung verkauft werd. Auskunft erteilt

A. Teschner, Hamburg, Steinstr. 131

Südl. Pferdez.-Verband.

Bez. 1.

Wardenburg-Hatten rc.

hält am Sonntag, den 9. Dezember d. Js., nachm. 4 Uhr, in **Lüschens** Gasthause zu **Wardenburg** eine

Bezirksversammlung

ab. Tagesordnung:

Beratung der Tagesordnung für die am 15. d. Mts. stattfindende Verbands-Ausschuß-Sitzung zu Wildeshausen.

Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ist dringend erwünscht.

Der Obmann:

Chr. Dannemann.

Zu verkaufen ein schöner, wachsamer **Haushund.**

Eversten 270. Joh. Gorath.

Gänzlicher Ausverkauf

von Oberhemden, Shlipsen, Stickereien usw. äußerst billig.

Th. Oehlmann, Ritterstr. 1.

Verkauf

einer

Gast- und Schenkwirtschaft.

Berne. Eine im flotten Betriebe stehende, ganz günstig belegene

Gast- u. Schenkwirtschaft

mit geräumigen, tadellosen Gebäuden und großem Tanzsaal ist unter meiner Nachweisung **zu verkaufen.**

Solvente Käufer wollen sich baldigst persönlich an mich wenden.

Kuhland, Auktionator.

Eine ca. 1 Stunde von Oldenburg entfernt belegene, ca. 60 Scheffelsaat große

Landstelle

mit neuen Gebäuden habe ich umständehalber billig zu verkaufen.

E. Memmen, Auktionator,
Theaterwall 9.

Der bis jetzt von Herrn B. Wenzel benutzte

Laden

Langestraße 20,

in welchem seit vielen Jahren ein flottes Delikatessengeschäft geführt wird, ist zum 1. Mai 1901 zu vermieten.

Näheres

Th. Berger, Langestraße 20.

Oldenburg. Der Unterzeichnete ist beauftragt, die an der **Huntestraße Nr. 18** belegene

herrschaftliche Besitzung,

bestehend aus einem geräumigen Wohnhause mit Pferdestall und großem Garten, unter der Hand zu verkaufen.

Reflektanten wollen sich baldigst bei mir melden. **F. Lenzner,** Aukt.

Zahle für fette Schweine

die höchsten Preise.

Joh. Thien, Donnerschweer Ch.

Jeddeloh II. Kaufe gut beschnittene frische **Schinken** zu den höchsten Tagespreisen. **Eilert Krüger.**

Bremer Dom!

Eröffnung:
Sonnabend, den 1. Dezember.

Tivoli-Theater.

Jeden Abend 8 Uhr,
Sonntags 7 Uhr:

Großartige Weltstadt-Spezialitäten-Vorstellungen.

Neu! Zum 1. Male: Neu!

Fliegende Menschen!

Die größte Attraktion der Erde, und die übrigen

10 Sensations-Nummern!

Gewöhnliche Preise!

In den unteren Räumlichkeiten bei freiem Entree:

Große China-Weihnachts-Ausstellung in Bremen!

Hippodrom, Karussell, Vergnügungs- wie Verkaufsstände aller Art!

Die Thüren werden nachmittags um 3 Uhr geöffnet!

Die Theaterkasse ist den ganzen Sonntag ununterbrochen geöffnet.

Natürliches Mineralwasser

in frischer Füllung.

L. Fasch, Flora-Drogerie,
Schüttingstr. 7.

Aug. Bruhn Nachf.,

Inhaber: Hinrich Eilers,

Haarenstraße 54. **Haarenstraße 54.**

Großes Manufaktur-, Aussteuer-, Konfektion-, Weiß-, Woll- u. Kurzwarengeschäft.

Am **Dienstag** beginnt mein diesjähriger

Großer Weihnachts-Ausverkauf,

worauf ich noch besonders aufmerksam mache.

Große Posten Reste in Buckskins und Kleiderstoffen

zu enorm billigen Preisen.

Dem geehrten Publikum von Oldenburg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage das bisher von Herrn J. Backhus geführte, am Markt belegene

Restaurant

„Zum Schütting"

übernehme.

Indem ich bestrebt sein werde, den Ansprüchen eines pp. Publikums gerecht zu werden, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Aug. Brunkhorst.

Dr. med. Grosskopff's Sanatorium Klushügel bei Osnabrück.

Das ganze Jahr geöffnet. **Naturheilanstalt** Physikalisch-diätetische **Curanstalt.**

Gesammtes Wasserheilverfahren, Sonnen-, electr. Licht-, Medizinal-Dampf- u. römisch-irische Bäder, Diätcuren, Massage, Inhalatorium. Prosp. kostenfrei.

Immobilverkauf

zu Zwischenahn und Ohrwege.

Zwischenahn. Der Maurermeister **Joh. Röben** hierf. will wegen anderweitigen Ankaufs folgende

Immobilien

durch mich öffentlich meistbietend verkaufen lassen:

1. das zu Zwischenahn belegene, von ihm selbst bewohnte geräumige **Haus** mit Stall und Garten, letzterer plm. 13 ar groß; Antritt zum 1. Mai k. J. oder früher.
2. die zu Ohrwege belegene **Heuerstelle** mit fast neuem Wohnhause und 1 ha 20 ar Ländereien.

Termin hierzu ist angesetzt auf

Mittwoch, den 12. Dezember,

nachm. 4 Uhr,

in **Meyers Hotel** hierselbst, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Nähere Auskunft erteile jederzeit.

Feldhus, Auktionator.

Kaufgelegenheit.

Am **Freitag,** den 7. Dezbr., und **Sonnabend,** den 8. Dezbr., morgens von 9—12 Uhr und nachm. von 2 bis 6 Uhr, soll der ganze Nachlaß eines besseren **Haushaltes, Lindenallee 32,** unter der Hand zu billigen Taxationspreisen gegen Bar verk. w.

NB. Vorheriges Ansehen o. Kaufen ist **nicht** gestattet.

Gesang-Verein Germania.

Am Sonntag, den 2. Dezember 1900:

Großer Gesellschaftsabend

im

Hotel zum Lindenhof.

Großartiges Programm.

Nur **gediegene** und **neue** Sachen.

Kassenöffnung 6 Uhr, Anfang 7 Uhr,

Entree 30 Pfg.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Diejenigen, die sich für Gründung eines

Pfeifenklubs

interessieren, werden gebeten, sich am **Donnerstag,** den 6. Dezember, nachmittags 5 Uhr, in **H. v. Seggerns** Gasthause zu **Holle** einzufinden.

Mehrere Raucher.

Z. k. gesucht **1 Mahagoni-Kleiderschrank** oder **Vertikow.** Off. mit Preisangabe unter **S. 673** in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. A. Oeß, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von G. Stalling in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 280 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 1. Dezember 1900

Briefkasten.

Treuer Abonnent. In Parag. 593, Abs. 3 des Bürg. Ges.-Buches heißt es: „Den vorhandenen, auf dem Gute gewonnenen Dünger hat der Pächter zurückzulassen, ohne daß er Ersatz des Wertes verlangen kann.“ Muß nun hiernach der Mieter eines Hauses nebst etwas Gartenland, der sämtliches Stroh zur Streuung seines kleinen Viehbestandes kaufen muß, den vorhandenen Strohdünger auch zurücklassen? Antwort: Deshalb unterscheidet das B. G.-B. Pacht und Miete, weil die Bestimmungen, welche für die Ueberlassung oder Gebrauch eines landwirtschaftlichen Grundstücks gegeben sind, nicht alle geeignet sind, auf die Miete andere Sachen angewendet zu werden, auch nicht auf die Miete von Wohnungen, mit denen ein kleiner Garten als Zubehör verbunden ist. Der Grundsatz wegen des Düngers auf gepachteten Stellen beruht eben darauf, daß derselbe aus den Erzeugnissen des gepachteten Grundstücks gewonnen ist.

N. H. Um Zinnsachen gut und schnell zu putzen, werden sie mit heißer Seifenlauge gewaschen und dann mit trockenem Mehl und Leder blank gerieben. Statt des Leders kann man auch weiches Zeitungspapier nehmen. Asche und Schlemmkreide als Putzmittel schädigen die Zinnsachen auf die Dauer. — Aluminium zu reinigen, geschieht am besten mit Essig. — Kupfer- und Silbermünzen werden gereinigt, indem man sie in eine Lösung von unterschwefligsaurem Natron, Kupfer, wenn stark angegriffen, in Lösung von Schwefelsäure 1 : 10 legt. Dann wird alles mit Leder abgerieben. — Das Werk „In Nacht und Eis“ von Nansen ist nicht in deutscher Sprache erschienen, sondern erst in dieselbe übersetzt worden.

Medikus. Nach den neuesten Forschungen sollen die Moskitos nicht nur Träger und Verbreiter der Malaria und der Elefantiasis, sondern auch der schrecklichsten Geißel der Tropen, des gelben Fiebers, sein. Amerikanische Militärärzte haben das durch Experimente am eigenen Leibe bewiesen. Diese Helden der Wissenschaft sind glücklicherweise von der durch die Moskitos auf sie übertragenen Krankheit genesen. Ein Bazillus des gelben Fiebers ist immer noch nicht endeckt.

X-y-z. Bitte, sich bis zum nächsten Briefkasten gedulden zu wollen.

Gerd und Therese. Wollt freundlichst die Deutung erst im nächsten Briefkasten suchen.

Martinus. Beim Einkaufe eine junge Gans zu er' wischen, ist der berechtigte Wunsch jeder Hausfrau. Bei jungen Tieren sind die Füße blaßgelb, ebenso wie der Schnabel; die Gurgel muß sich leicht zudrücken lassen, und der Ring um die Augenpupille muß noch weiß sein. Tiere mit dunkelgelben Füßen und Schnabel, und solche, welche um die Pupille einen gelben und blauen Ring haben, nehme man nicht, denn in solchen Fällen hat man es mit alten Gänsen zu thun. Bei jungen Gänsen lassen sich außerdem die Füße leicht, bei alten Tieren nur sehr schwer zerreißen.

Luxuszug. Sie haben recht, wie unsere Erkundigungen ergeben haben. Der erste Luxuszug von Hamburg nach der Riviera wird am 3. Dezember 1.52 Uhr nachm. abgelassen und in ca. 19 Stunden befördert. Die Züge fahren nur Montags, Mittwochs und Sonnabends mit erster Klasse. Der Weg geht über Hannover, Frankfurt, Straßburg, Nizza nach Mentone.

Wilhelmine. Um die Hände weich und weiß zu halten, löse einfach einen Löffel voll Borax in einer Kumme voll Wasser auf und wasche die Hände darin morgens und abends, vor allem das letztere. Die Handschriftendeutung erfolgt nächstens.

Nichte A. A. Fremde Sachen kann man nicht ohne weiteres verkaufen. Haben Sie, etwa wegen rückständiger Miete, ein Pfandrecht daran, so machen Sie dies gerichtlich geltend und erwirken einen Zwangsverkauf. Andernfalls, wenn Ihnen die Sachen im Wege stehen, übergeben Sie dieselben einem Syndikus.

K. O. hier. Der frankfurter Thaler wird mit 4 Mk. bezahlt. — Der Krönungsthaler hat keinen höheren Wert.

Einjährig-Freiwillige. Der Briefkastenonkel hat bezüglich Ihrer Anfrage nachstehende Erkundigung eingezogen: Jeder Einjährig-Freiwillige hat sich vom Tage des Eintritts an bis zu seiner Entlassung vom Militär selbst eine Wohnung zu halten, die sich möglichst in der Nähe der Kaserne seines Truppenteils befinden muß. Von seiten der Militärbehörde wird und kann demselben bei guter Führung nach den Bestimmungen kein Quartier in dem Kasernement angewiesen werden, es sei denn, daß der Einjährig-Freiwillige selbst den Antrag stellt. In diesem Falle würde er aber auch zur Zahlung des bestimmungsmäßigen Servises verpflichtet sein. Eine Ausnahme hiervon machen diejenigen jungen Leute, die sich den Berechtigungsschein zum Einjährig-Freiwilligen erworben haben, denen aber die Mittel zur Bestreitung der Selbstunterhaltung fehlen. Diese erhalten, nachdem vorher von dem betreffenden Truppenteil höhererseits die Erlaubnis eingeholt ist, Wohnung, Bekleidung und Beköstigung in der Kaserne. Ihnen wird jedoch auch die Verpflichtung auferlegt, an den Arbeiten zur Aufrechterhaltung der Ordnung ihrer Stuben teilzunehmen. Bei mangelhafter Führung eines Einjährig-Freiwilligen, wenn derselbe z. B. ohne Urlaub seine Wohnung im Bürgerquartiere des Abends oder des Nachts verläßt oder zu spät in dieselbe zurückkehrt, so kann demselben als Disziplinarstrafe Kasernenquartier auf eine bestimmte Zeit angewiesen werden. Bei schlechter Führung eines Einjährig-Freiwilligen wird derselbe während der ganzen Dienstzeit in der Kaserne einquartiert und verliert sowohl das Abzeichen als Einjähriger wie auch die Berechtigung zum Weiterdienen als solcher. So lauten die gesetzlichen Bestimmungen für alle Einjährig-Freiwilligen der deutschen Armee. Darüber, ob Einjährig-Freiwillige zu Anfang ihrer Dienstzeit oder so lange, bis sie ihren Vorgesetzten das richtige Honneur erweisen können 2c., in der Kaserne zu wohnen haben, ist dem Briefkastenonkel nichts bekannt. Weder in Oldenburg noch in anderen Garnisonen ist dies der Fall. Selbstverständlich ist es nicht angängig, daß die Einjährig-Freiwilligen in den ersten acht Tagen auf belebten Straßen spazieren gehen, vielmehr haben dieselben abzuwarten, bis sie den militärischen Gruß antellig auszuführen vermögen, was aber bei einem Einjährig-Freiwilligen in der vorgenannten Zeit bequem zu erlernen ist, wenn er den Instruktionen mit Aufmerksamkeit folgt.

H. W. 238. Das Lied heißt: „Was klagest Du in Deinem Weh“, gedichtet von E. Dornfels, und kostet 1,20 Mk.

Ein wißbegieriger Leser der Landgemeinde. Wenn möglich, teilen Sie bitte im Briefkasten den Lesern der Landgemeinde in Ihrem Blatte mit, ob es in der Stadt Oldenburg wohl Detailgeschäfte giebt mit mehr als 200,000 Mark Umsatz jährlich, und wieviel Leute wohl in der Stadt Oldenburg sind, die mehr als 10,000 Mark Einkommen jährlich haben? — Antwort: 1. Es ist nicht ersichtlich, was unter Detailgeschäft im Sinne der Anfrage zu verstehen ist. Sollen hierunter auch Bankgeschäfte, Holzhandlungen, Schlachtereien, Weinhandlungen fallen, so dürften mehrere zu finden sein. Genauere Angaben werden aber nicht zu machen sein. 2. Nach Nr. 44 des diesjährigen Gemeindeblatts sind in der Stadt Oldenburg für das Steuerjahr 1900/1901 eingeschätzt: 62 Personen mit einem jährlichen Einkommen von 9000 bis 10,200 Mark und 189 Personen mit einem höheren Einkommen als 10,200 Mark.

O. in E. Frage: Wo ist ein Auswärtiger zu verklagen, der auf dem Markt im Herzogtum Vieh kauft? Antwort: Am Wohnort des Schuldners kann immer geklagt werden; außerdem auch am Gerichtsstande des Erfüllungsortes. Der Ort des Vertragsabschlusses ist nicht alle Mal der Erfüllungsort, im Viehhandel, von besonderen ausdrücklichen oder stillschweigenden Verabredungen abgesehen, wenn Zug um Zug verkauft ist, dann sollte ja da erfüllt werden, wo der Handel abgeschlossen wurde. Der Wohnort des Verkäufers ist nicht entscheidend.

L. S. in D. Das starke Haarender Foxterriers erklärt sich dadurch, daß die Haut und die in derselben liegenden Haarwurzeln die Haare nicht mehr hinreichend ernähren können, infolgedessen die Haare sich aus der Haut loslösen und ausfallen. Ein Mittel zur Befestigung der Haare giebt es nicht und kann höchstens durch Stärkung des Haarbodens und Pflege der Haut etwas Besserung herbeigeführt werden. Tägliches Ausbürsten entfernt die losen Haare und kalte Bäder stärken die Haut. Man darf jedoch die gebadeten Hunde, nachdem sie mit einem Tuch abgetrocknet sind, nicht in warme Hüllen einwickeln, denn durch das Abreiben mit einem Tuch wird nur die in den äußeren Haaren sitzende Flüssigkeit entfernt, die auf der Haut dagegen bleibt zurück. Hüllt man nun solche Tiere in warme Decken ein, so entsteht feuchte Wärme, wie bei einem Prießnitzschen Umschlag, wodurch die Haut noch weicher und daher das Uebel vermehrt wird. Man muß die Hunde nach dem kalten Bade (bis zu 14 Grad herab), an welches die Tiere natürlich nach und nach erst gewöhnt werden müssen, durch Abreiben mit warmem Sand und Torfmull trocken machen und ihnen dann Bewegung geben. Außerdem kann man die Haut mit Franzbranntwein, verdünntem Kampferspiritus, Eau de Chinin oder Bay-Rum einreiben. Ferner wird empfohlen, täglich die Haut mit einer Flüssigkeit zu befeuchten, welche man sich in der Weise bereitet, daß man in einem Viertelliter Wasser einen Kaffeelöffel voll Schwefelblumen kocht.

H. Osternburg. Ist ein Wirt verpflichtet, seine Tochter, welche in der Wirtschaft und im Laden bedient, in die allgemeine Ortskrankenkasse aufnehmen zu lassen? Vergütung erhält die Tochter nicht dafür. — Antwort: Die Frage ist schon oft aufgeworfen. Es ist eine Thatfrage, die nach den Umständen des Einzelfalles beantwortet werden muß. Hilft die Tochter regelmäßig oder, richtiger, nicht nur ganz ausnahmsweise in der Wirtschaft, so ist sie versicherungspflichtig.

W. W., Osternburg. Gänse werden in kleinen Räumen genudelt, in denen sie sich nicht drehen können. Die Nudeln bestehen aus Mais- oder Gerstenmehl, das in kochendem Wasser angerührt wird. Sie werden ca. 4 cm lang und einen Finger dick geformt und vier Wochen lang jeden Tag gegeben, am ersten Tage drei, und zuletzt ca. 20—25, bis man fühlen kann, daß der Kropf bis oben voll sitzt. Trockene Nudeln müssen in kaltem Wasser aufgeweicht werden. Die Leber wird schließlich wie zwei Hände groß.

F. J. in E. 180. Ein Invalide, der seine Rente bezieht, hat keinen Anspruch auf freie ärztliche Behandlung auf Kosten des Versicherungsamtes.

Korrespondent in Westerstede. Da die Veröffentlichung der betr. Notiz eine gleiche aus allen fraglichen Verwaltungsbezirken nach sich gezogen haben würde, so ist sie unterblieben.

Weihnachtsbitte.

Wenn jetzt beim Herannahen der lieben Weihnachtszeit die Herzen wieder weit und freudig werden, die Gaben und Geschenke vorzubereiten, mit denen sie das schöne Fest schmücken und einen Abglanz der ewigen Liebe den Ihren ins Herz hinein scheinen lassen möchten, so denkt auch der Kirchenrat an seine Amts- und Liebespflicht, den verschämten, würdigen Armen unserer Gemeinde, besonders den Einsamen, den vielen dürftigen Witwen und den Kindern armer und kranker Eltern eine Weihnachtshilfe und Weihnachtsfreude zu bereiten. Wir haben nicht die Weise, eine große, gemeinsame Weihnachtsbescherung zu veranstalten, dazu sind es auch zu viele, wir geben unsere Geschenke im Stillen und händigen die für die Kinder bestimmten Gaben den Eltern ein, damit diese die Bescherungsfreude haben; wir nehmen an, daß diese Weise auch unserer Gemeinde recht und lieb ist, denn bisher hat dieselbe uns sehr bereitwillig und immer reichlicher die Hände gefüllt für die Hunderte, die auf unsere Hilfe angewiesen sind und hoffen.

So bitten wir auch in diesem Jahre freundlich und vertrauend um Weihnachtsgaben; wir können alles gebrauchen, Geld (besonders zur Anschaffung von Hemden und Torf), Wollsachen, Wäsche, Kleidungsstücke und Stoffe, Kolonialwaren und andere Lebensmittel, Anweisung auf Feuerung und Kartoffeln, auch gute Bücher, Spielsachen, Kuchen, Aepfel und Nüsse, alles ist sehr willkommen.

Um aber zu vermeiden, daß dieselben Familien mehrseitig beschenkt werden, während andere vielleicht nur wenig bedacht werden können, bitten wir um Mitteilung der Namen der Kinder und Familien, für welche anderweitig eine Bescherung bereitet wird.

Die städtische Abteilung des Kirchenrats.
Cornelius, Möwekampsweg 9; Dieckmann, Sonnenstr. 13a; Fortmann, Donnerschw.str. 13; Hallerstede, Mottenstr. 20; Kuhlmann, Staustr. 1; Müller, Gaststr. 28; Schäfer, Stau 14; Willers, Parkstr. 12; Wiemken, Milchbrinksweg 8; Willms, Haarenesch str. 25; Winkler, Langestr. 53; Witte I, Schützenweg 1; Witte II, Auguststr. 53; Richter, Kastanien-Allee 15; Rüdebusch, Johannisstraße 2; Pastor Wilkens, Amalienstraße 20; Pastor Bultmann, Katharinenstr. 2; Kirchenrat Roth, Wilhelmstr. 9.

Weihnachtsgaben, welche für die Landgemeinde bestimmt sind, wolle man für den Westen der Landgemeinde für Pastor Ramsauer (Peterstr. 16) gelangen lassen und an den Osten an Pastor Eckardt (Steinweg 17a) und die Aeltesten Meyer, Borgmann, Gramberg, Hespe in Donnerschwee, Wöbken und Janßen in Kl.-Bornhorst, Mehrens und Lehrer Meyer in Ohmstede, Albers in Nadorst, Sander, Monenschein und Lehrer Axen in Etzhorn, Köntje und Rowold in Ipwege.

Ziehung am 12. Dezember d. J.

500,000 Mark

als Hauptgewinn im günstigsten Falle bietet die **Hamburger grosse Geld-Verlosung**, welche vom Staate genehmigt und garantiert ist.

Die vorteilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Klassen von 118,000 Losen 59,010 Gewinne im Gesamtbetrage von

11,202,000 Mark

zur sicheren Entscheidung kommen; darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell

500,000 Mark

speciell aber

1	à	300000
1	à	200000
1	à	100000
1	à	75000
2	à	70000
1	à	65000
1	à	60000
1	à	55000
2	à	50000
1	à	40000
1	à	30000
1	à	20000
16	à	10000
56	à	5000
102	à	3000
156	à	2000
4	à	1500
612	à	1000
1030	à	300
36053	à	169
20968	à	250,

200, 150, 148, 115, 100, 78, 45, 21.

Von den hierneben verzeichneten Gewinnen gelangen in erster Klasse 2000 im Gesamtbetrage von Mark 116,960 zur Verlosung.

Der Haupttreffer 1ster Klasse beträgt ℳ 50,000 und steigert sich in 2ter auf ℳ 55,000, 3ter ℳ 60,000, 4ter ℳ 65,000, 5ter ℳ 70,000, 6ter ℳ 75,000, in 7ter aber auf event. ℳ 500,000, spec. ℳ 300,000, 200,000 etc.

Die nächste Gewinnziehung erster Klasse dieser grossen vom Staate garantierten Geld-Verlosung ist **amtlich** festgestellt und findet

schon am 12. Dezbr. statt

und kostet hierzu

1 ganzes Orig.-Los Mark 6
1 halbes „ „ 3
1 viertel „ „ 1.50

Alle Aufträge werden **sofort** gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt, und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen **Original-Lose** selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigefügt, aus welchen sowohl die Einteilung der Gewinne auf die verschiedenen Klassenziehungen, als auch die betreffenden Einlagebeträge zu ersehen sind, und senden wir nach jeder Ziehung unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Auf Verlangen versenden wir den amtlichen Plan franko im Voraus zur Einsichtnahme und erklären uns ferner bereit, nicht konvenierende Lose gegen Rückzahlung des Betrages vor der Ziehung zurückzunehmen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt planmässig prompt unter **Staats-Garantie.**

Unsere Kollekte war stets vom Glücke besonders begünstigt, und haben wir unseren Interessenten oftmals die grössten Treffer ausbezahlt, u. a. solche von Mark 250,000, 100,000, 80,000, 60,000, 40,000 etc.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Beteiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der nahen Ziehung halber alle Aufträge baldigst direkt zu richten an

Kaufmann & Simon,
Bank- und Wechselgeschäft in
HAMBURG.

☞ Wir danken unseren geehrten Kunden für das uns bisher geschenkte Vertrauen, und da unser Haus seit einer langen Reihe von Jahren überall bekannt ist, bitten wir alle diejenigen, welche sich für eine unbedingt solide Geld-Verlosung interessieren und darauf halten, dass ihre Interessen nach jeder Richtung hin wahrgenommen werden, sich nur ganz direkt vertrauensvoll an unsere Firma Kaufmann & Simon in Hamburg zu wenden. Wir stehen mit keiner anderen Firma in Verbindung und haben auch keine Agenten mit dem Vertrieb der Originallose aus unserer Kollekte betraut, sondern wir verkehren nur direkt mit unseren werten Kunden, und dieselben geniessen dadurch alle Vorteile des direkten Bezugs. Alle uns zugehenden Bestellungen werden gleich registriert und promptest effektuiert.

Landesbibliothek Oldenburg

Eröffnung der Weihnachts-Ausstellung.

E. G. Büsing & Co.
Hoflampenfabr.

Die Einzige Tuchfabrik

Neu eingeführt „Damenruche"

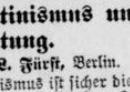
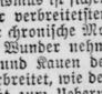
Deutschlands, die ihre Fabrikate direkt an jeden Privatmann versendet, zeigt hiermit an, daß sie mit dem Versand ihrer
neuen Herren-Stoffe, Herbst- und Winter-Kollektion
begonnen hat und Muster sofort an **jedermann** franko versendet. Nur beim Bezug aus unserer Fabrik kaufen Sie direkt und entgehen dadurch dem Zwischenhandel.
Rester stets am Lager, Muster franko.
Lehmann & Assmy, Tuchfabrik, Spremberg (Laus.).
Schneidermeister, die von uns bezogene Stoffe gern verarbeiten, weisen an jedem größeren Platze nach.

Haus-Verkauf zu Osternburg.
Bude. Frau Ww. **Schäfer** zu **Osternburg** läßt wegzugshalber ihre daselbst an der Ulmenstraße recht angenehm belegene
Besitzung,
Wohnhaus mit großem Garten, am
Freitag, den 7. Dezbr.,
abends 6 Uhr,
in **Dreifers Gasthause** zu **Osternburg** öffentlich zum Verkauf aufsetzen.
G. Haverkamp, Aukt.

Ein auf einer Nordsee-Insel belegenes, auch als Logierhaus eingerichtetes
Gebäude,
in welchem nachweislich ein recht lukratives Kolonialwaren-, Wein- und Spirituosen-Geschäft, sowie eine Bierhandlung betrieben wird, habe ich zum beliebigen Antritt freihändig zu verkaufen. Reflektanten mit einem Kapital von 20,000 M. wollen mit mir in Unterhandlung treten.
W. Köhler, Aukt.

Photographie!
12 Vis.-Photographien 3,50 M., 12 Vis.-Photographien und 3 Postkarten mit eigenem Porträt 3,75 M., 12 Kab.-Photographien 10 M.
Nur im Atelier Urban,
Achternstr. 2.

Viehverkauf.
Ekern. Die Handelsleute **Lentz & Vorwold** aus Friesoythe lassen am
Dienstag, den 4. Dezbr. 1900,
nachm. 1 Uhr aufgd.,
beim Hause des Gastwirts **Krüger** daselbst:

15 allerbeste hochtragende Kuhen,

3 3jährige Pferde,

20 große u. kleine Schweine
öffentlich mit geraumer Zahlungsfrist verkaufen.
Liebhaber ladet ein **H. Setje.**

Brinksitzerei-Verkauf.
Rastede. Wilh. Oehlerking in **Ofenerfelde** beabsichtigt, seine daselbst ca. 1 Stunde von Oldenburg entfernt belegene **Brinksitzerstelle,** in einem **neuen Wohnhause** und **30 Sch.-S. Ländereien** bestehend, mit Antritt zum 1. Mai 1901 zu verkaufen.
Termin hierzu ist angesetzt auf **Freitag, den 7. Dezember, nachm. 4 Uhr,** in **Meyers Wirtshause** in **Neusüdende.**
J. Degen, Aukt.

Flechtrohr — Bienenkorbrohr in besonders **schöner Ware** empf.
Meyer am Markt.

Gebrüder Hartoch,
Düsseldorf.
Versandhaus I. Ranges für
Damen-Kleiderstoffe
gegründet 1872.
Ueberraschend grosse Auswahl!
Hervorragende Preiswürdigkeit!
Muster gratis und franco.

Verpachtung.
Die am 1. Mai resp. nach der Ernte 1901 aus der Pacht kommenden
Wardenburger Pfarr-Ländereien
sollen am
Montag, den 3. Dezbr. d. J., nachm. 6 Uhr,
in **Sparenbergs Wirtshause** in **Wardenburg** von neuem auf mehrere Jahre verpachtet werden, wozu Pachtliebhaber einladet
W. Gloystein, Aukt.

Nehme feine und Leibwäsche zum
Waschen, Plätten u. Ausbessern
entgegen.
Saubere Arbeit, größte Schonung der Wäsche.
Frau L. Blensdorf,
Augustst. 38 oben.

Ausverkauf
von
garn. u. ungarn. Hüten
wegen vorgerückter Saison!
Preise sehr billig!
Georg Freese,
Langestraße 62.

Verpachtung von Buchweizenmöören und Heide-Verkauf.
Edewecht. Ich beabsichtige auf meinen nachstehenden Gründen mehrere **Buchweizenmöore** zu verpachten und **Heide** zu verkaufen, als:
1. am **Donnerstag,** den **6. Dez. d. J., nachm. 1 Uhr:**
in dem **Placken** im Altenoyther Moor an Gastwirt Duhmes Placken am Hunte-Ems-Kanal,
und in meinem olim Ahlers' **Moorkamp** am Altenoyther Damm,
2. am **Freitag,** den **7. Dez. d. J., nachm. 2 Uhr:**
in meinem großen **Moorplacken** am Altenmehrswege,
3. am **Sonnabend,** den **8. Dez. d. J., nachm. 2 Uhr:**
in meinem zu Portsloge belegenen **Moorplacken.**
Liebhaber wollen sich an Ort und Stelle zeitig einfinden.
H. Setje.

Immobil-Verpachtung.
Wildeshausen. Die zum Nachlasse des weil. Landm. **Bernhard Hinrich Müller** zu **Ahlhorn** gehörige, daselbst belegene
Neubauerstelle,
bestehend aus Wohnhaus, Schweinestall, 2 Scheunen und 10 ha 51 ar 67 qm Garten-, Acker- u. Wiesenländereien, sowie 9 ha 40 ar 32 qm Holzbestand, Moor und unkultivierte Ländereien,
soll öffentlich meistbietend mit Antritt zum 1. Mai 1901 auf 8 nacheinander folgende Jahre verpachtet werden.
Verpachtungstermin findet am
Montag, den 3. Dezbr. d. Js., nachmittags 4 Uhr,
in **Bruns'** Wirtshause in **Ahlhorn** statt.
Pachtgeneigte ladet ein
Joh. Mittwollen, Aukt.

Der chronische Nikotinismus und seine Verhütung.

Von Sanitätsrat Dr. med. **L. Fürst,** Berlin.

Nächst dem chronischen Alkoholismus ist sicher die chronische Nikotin-Vergiftung eine der verbreitetsten Intoxikationen und weit häufiger als der chronische Morphionismus. Diese Thatsache kann nicht Wunder nehmen; denn das Rauchen — vom Schnupfen und Kauen des Tabaks ganz abgesehen — ist nahezu so verbreitet, wie der Alkoholgenuß, und führt fast ebenso leicht zum Uebermaß sowie zum Mißbrauch, wogegen der Abusus des Morphiums und sonstiger Narkotika ganz wesentlich zurücktritt. Gewöhnung, Nachahmung, Volkssitte und gesellschaftlicher Gebrauch haben die Benutzung des Tabaks als Genußmittel mehr und mehr gefördert, und so finden wir ihn denn durch die ganze zivilisierte Welt in einer Weise verbreitet, die dem Alkoholgenuß kaum nachsteht. Vielen ist er wegen seiner das Nervensystem teils anregenden, teils beruhigenden Wirkung zum unentbehrlichen Bedürfnis geworden, manche würden ihn ebenso ungern vermissen, wie den Kaffee oder Thee. Unser nervöses, geistig aufreibendes Zeitalter steht teilweise leider unter dem Zeichen der Alkaloide, was für die allgemeine Hygiene keineswegs bedeutungslos, für die individuelle Gesundheitspflege aber oft ganz verhängnisvoll ist.

Aus eigener langjähriger Erfahrung kann ich bestätigen, daß die Erkennung der Nikotinvergiftung, die man bei passionierten Rauchern — und Raucherinnen gar nicht so selten antrifft, doch nicht so leicht ist, wie man denkt. Verdeckt doch die Gewöhnung des Körpers an das Nikotin und seine Toleranz gegen dessen Wirkung oft lange Zeit die wahre Ursache der Symptome, die ja überhaupt nur beim übermäßigen Tabalgenuß deutlich hervortreten, bei maßvollen Rauchern, je nach deren Empfindlichkeit und Lebensweise, aber auch je nach der Zigarren-Qualität, die sie rauchen, verhältnismäßig unauffällig bleiben können.

Zahlreich sind die Versuche, die man angestellt hat, um das Nikotin für den Raucher unschädlich zu machen, ihn vor chronischer Vergiftung zu schützen, ohne ihn zur völligen Abstinenz, zum Aufgeben des Rauchens zu nötigen. Dieses erwies sich zwar als wirksam und — bei festem Willen — auch als nicht zu schwer durchführbar. Mit dem Aufhören des Rauchens schwanden allerdings die Nikotin-Symptome. Aber die Abstinenz ist doch für manchen, dem die Zigarre Genuß und Trost gewährt, dem sie eine angenehme Gewohnheit geworden ist, ein schweres — und im Grunde auch unnötiges Opfer.

Daß die Wasserpfeife (Nargileh) einen Teil des Alkaloids und der Destillationsprodukte abfängt, daß lange Pfeifen und Zigarrenspitzen, event. mit Einlage von präparierter Baumwolle, gewissermaßen Nikotinfilter darstellen und das Alkaloid zurückhalten sollen, kurz, daß man dasselbe auf mechanischem Wege wenigstens zum Teil auszuschalten sucht, ist bekannt. Wenngleich der Erfolg zweifelhaft ist, so haben diese Hilfsmittel wenigstens den Vorzug, daß sie dem Tabak seine flüchtigen, aromatischen Stoffe und darum für den Raucher auch den spezifischen Wohlgeschmack und Wohlgeruch lassen.

Verfehlt dagegen waren die Versuche, sog. nikotinfreie oder nikotinarme Tabake und Zigarren herzustellen. Wohl ist es nicht schwer, die Blätter zu entnikotinisieren, allein das Resultat ist ein wenig erfreuliches. Das Nikotin, das für dies Genußmittel ebenso nötig ist, wie für Kaffee das Coffeïn, für Thee und Kakao das Theobromin, darf der Zigarre nicht fehlen, wenn diese dem Raucher noch schmackhaft und würzig erscheinen soll. Wird es entfernt, werden die ätherischen Oele ausgelaugt, so sind damit die charakteristischen Eigenschaften des Tabaks zerstört; was dann noch übrig bleibt, das ist nur ein trauriges Schattenbild einer Zigarre, äußerlich ihr ähnlich, aber im Geschmack fade, strohig, im Halse trockenes Kratzen bewirkend, ohne jene Reize, die den Tabak erst zum Genußmittel stempeln.

Erst dem Geheimrat Professor Dr. Gerold in Halle, dessen Spezialgebiet die organische Chemie und insbesondere die Toxikologie war, gelang es nach jahrelangen Versuchen, das Problem des Neutralisierens, des Bindens dieses Alkaloids erfolgreich zu lösen. Er sagte sich mit Recht: Dem Tabak das Nikotin zu entziehen, ist ein Unding, denn damit hebt man den Rauchgenuß auf. — Diesen zu erhalten, Qualität und Geschmack, Aussehen und Brand unbeeinträchtigt zu lassen und doch die schädliche Wirkung des Nikotins auf chemischem Wege aufzuheben, es unlöslich zu machen, diese Aufgabe schien ihm die einzig erstrebenswerte. Das Resultat war eine einfache, im Fabrikbetrieb leicht auszuführende Methode der physiologischen Entgiftung, die mit einem Schlage auch für die Behandlung des Nikotinismus den richtigen Weg zeigt.

So einfach dieses Verfahren erscheint, so sinnreich und erfolgreich ist es; denn es neutralisiert das Nikotin, ohne es dem Tabak zu entziehen, indem die, den Gerbstoff asfistierenden Nebenpräparationsstoffe antidotisch wirkend, eine physiologische absolute Nikotinunschädlichkeit gewährleisten. Es bleibt das angenehme, geistige Stimulans, das aromatische Genußmittel, das bewährte Beruhigungsmittel, und ist doch von dem Moment an für den Raucher unschädlich. Dieser kann sich dem gewohnten Vergnügen auch ferner hingeben, ohne die Nikotinvergiftung fürchten zu müssen. Ein Arzt hat versuchsweise 27 Zigarren, die nach dieser Methode (Wendts Zigarrenfabriken, Aktiengesellschaft, Bremen) hergestellt waren, binnen 24 Stunden geraucht und schon bei nüchternem Magen damit begonnen, aber nicht die geringste unangenehme Folge davon verspürt. Wenn man also jetzt wirkliche Gesundheitszigarren, ein nikotinneutrales Kraut, seinen Patienten gestatten kann — und das ist ja für den Arzt, der Zeichen von Nikotinismus wahrnimmt, eine große Annehmlichkeit — so ist dies Gerolds unbestreitbares Verdienst. Dieser hat damit eine wirkliche hygienische Reform in der Herstellung eines der verbreitetsten, vielen nur schwer entbehrlichen Genußmittels ermöglicht und den verheerenden Schädigungen, die das Nikotin alljährlich bei Tausenden bewirkt, einen Damm entgegengesetzt.

Landesbibliothek Oldenburg

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank

mit Filialen in Brake, Delmenhorst, Jever, Varel und Wilhelmshaven.

Monats-Uebersicht per 1. Dezember 1900.

Aktiva.	Mark.		Passiva.	Mark.	
Kassebestand	487,949	29	Aktienkapital	3,000,000	—
Kommunal-Darlehen und Hypotheken	4,026,127	49	Reservefonds	750,000	—
Darlehen gegen Unterpfand	9,825,854	33	Einlagen: (Davon stehen ca. 93% auf halbjährige Kündigung.)	30,495,078	31
Wechsel	8,389,865	75			
Konto-Korrent-Debitoren	14,467,641	22			
Effekten	1,770,238	26	Check-Konto	1,328,112	85
Verschiedene Debitoren	662,670	12	Konto-Korrent-Kreditoren	2,548,222	46
5 Bankgebäude	209,000	—	Verschiedene Kreditoren	1,717,932	84
	39,839,346	46		39,839,346	46

Wir vergüten z. Zt. an Zinsen für Einlagen:

Bei 6monatiger Kündigung: ½ % unter dem jeweiligen Diskontsatz der Deutschen Reichsbank, mindestens 2½ %, höchstens 4% p. a. augenblicklich also 4%.
" Belegung auf 4—6 Monate fest: ½ % unter dem jeweiligen Diskontsatz der Deutschen Reichsbank, mindestens 2½ %, höchstens 3½ % p. a., augenblicklich also 3½ %.
" 3monatiger Kündigung und bei Belegung auf 3—4 Monate fest: 2½ %.
" kurzer (14tägiger Kündigung) und auf Check-Konto: 2%.

Die Einlösung der auf uns oder unsere Filialen gezogenen Checks kann bei der Hauptbank oder bei jeder Filiale, außerdem in Berlin, Hamburg, Bremen, München, Dresden und Frankfurt a. M. kostenfrei erfolgen. Diskont der Deutschen Reichsbank 5%. Darlehnszins der Deutschen Reichsbank 6%. Unser Zins für Wechsel 5%. Unser Zins für Konto-Korrent-Schuld 6%.

Die Direktion.

Propping. Jaspers. Meissner.

Oldenburger Bank.

Filialen in Atens-Nordenham, Delmenhorst, Hohenkirchen, Jever und Vechta.

Bilanz per 30. November 1900.

Aktiva.			Passiva.		
Kassebestand	Mk.	199,793. 20	Aktienkapital	Mk.	2,000,000. —
Wechsel	"	1,573,859. 67	Reservefonds	"	90,000. —
Effekten	"	412,650. 09	Einlagen	"	5,171,459. 48
Konto-Korrent-Debitoren	"	7,091,468. 66	Check-Konto	"	438,496. 41
Hypothekarische Darlehen	"	132,558. 57	Konto-Korrent-Kreditoren	"	1,757,192. 59
Diverse Debitoren	"	331,229. 21	Diverse Kreditoren	"	470,825. 06
Bankgebäude in Oldenburg, Delmenhorst, Jever und Vechta	"	186,414. 14			
	Mk.	9,927,973. 54		Mk.	9,927,973. 54

Wir vergüten für Einlagen auf **Bankschein** oder **Kontobuch** mit **ganzjähriger** und **halbjähriger Kündigung:**
zu den Bedingungen des **wechselnden Zinsfusses** bis auf weiteres 4%,
auf **feste Termine** nach Uebereinkunft ebenfalls bis zu 4%,
mit **kurzer Kündigung** und auf **Check-Konto** 2% p. a.

Der Diskontsatz der Reichsbank beträgt augenblicklich 5 %.

Die auf uns und unsere Filialen gezogenen Checks werden ausser bei der Hauptbank oder jeder Filiale auch kostenfrei in Berlin, Bremen, Köln a. Rh., Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Krefeld, Leipzig, Münster, Nürnberg, Osnabrück eingelöst.

Die Direktion.

A. Krahnstöver. Probst.

Ausweis

der Oldenburgischen Landesbank

mit Filialen in Brake, Vechta und Wilhelmshaven vom 30. November 1900.

Aktiva.			Passiva.		
Kassebestand	ℳ	429,299 34	Aktien-Kapital	ℳ	3,000,000 —
Wechsel	"	7,593,582 97	Depositen:		
Effekten	"	2,593,034 80	Regierungsgelder u. Guthaben öffentl. Kassen ℳ 9,438,141 06		
Konto-Korrent-Saldo	"	8,087,212 62	Einlagen von Privaten " 13,290,755 74		
Lombard-Darlehen	"	7,263,364 75	Einlagen auf Check-Konto " 935,133 58		
Bankgebäude in Oldenburg, Brake u. Vechta	"	210,003 78		"	23,664,030 38
Nicht eingeforderte 60 % des Aktien-Kapitals	"	1,800,000 —	Aufgerufene, noch nicht zur Einlösung gelangte Banknoten	"	500 —
Diverse	"	216,789 82	Reservefonds	"	568,599 13
			Diverse	"	960,158 57
	ℳ	28,193,288 08		ℳ	28,193,288 08

Wir vergüten bis auf weiteres für Einlagen:
mit halbjähriger Kündigung
½ % unter dem jeweiligen Diskontsatze der deutschen Reichsbank,
jedoch mindestens 2½ % und höchstens 4 %, **zur Zeit also 4 %** jährlich
mit kürzerer Kündigung und auf feste Termine . . . . . 2½ %—3½ % "
mit kurzer (14tägiger) Kündigung und auf Check-Konto . . . . . 2 % "
(Die Einlösung der auf uns gezogenen Checks kann auch bei unseren Filialen in Brake, Vechta und Wilhelmshaven, sowie ferner in Berlin, Bremen, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Leipzig und München kostenfrei erfolgen.)
Der Diskontsatz der Deutschen Reichsbank beträgt zur Zeit 5%.

Oldenburgische Landesbank.

Merkel. tom Dieck.

Mädchen-Turn-Anzüge fertigt innerhalb eines Tages vorschriftsmäßig an **Theodor Meyer, Schüttingstraße 8.** Großes Lager in Turntuchen. Modelle zur Ansicht. Damen-Reform-Unterkleidung.

Oldenburgische Staatsbahn.

Die an der Strecke Oldenburg-Wilhelmshaven unseres Verwaltungsbereichs gelegene Station Varel erhält zur Unterscheidung von der an der Strecke Bünde (Westf.)-Sulingen des Direktionsbezirks Münster gelegenen Station Varel die nähere Bezeichnung „Varel (Oldenburg)".

Großh. Eisenbahn-Direktion.

Wissen Sie schon?

Die wirksamste med. Seife ist **Radebeuler Carbol-Theerschwefel-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden. Schutzmarke: **Steckenpferd** anerkannt vorzüglich gegen alle **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge**, wie: Mitesser, Finnen, Blütchen, Gesichtspickel, Pusteln, rote Flecke 2c., Stück 50 Pf. in der **Hofapotheke.**

Tenoristen

finden gegen feste Vergütung Anstellung im **Kirchenchor.**
Anmeldungen abends zwischen 8 und 9 Uhr bei
Musikdirektor **Kuhlmann,** Roonstraße 4.

Zu kaufen gesucht ein gr. **wachsamer Hund.** Ziegelhofstr. 31.

Die noch in **großer Auswahl** vorrätigen

Winter-Mäntel,

fertigen Costumes u. Blousen

verkaufe zu **bedeutend** heruntergesetzten Preisen.

S. Hahlo.

Konkurs-Ausverkauf.

Der Ausverkauf des

Orlickschen Warenlagers

dauert fort. — Die Preise sind abermals erheblich herabgesetzt. Es sind noch besonders viel

Besatzartikel

vorhanden, welche zu jedem annehmbaren Preise verkauft werden sollen.

Der Verwalter.
Rechtsanwalt **Schwartz.**

Photographie.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle mein Atelier zu allen photographischen Arbeiten, und erbitte Aufträge zu Vergrößerungen baldigst.

Solide Preise! Gewissenhafte Ausführung!

G. Kahlmeyer,

Photograph,
Rosenstraße 17.

Gold-, Silber-, alle farbigen Bronzen u. Tinkturen.

Tusch- und Malkasten, Paletten, Malleinen und alle Utensilien zur Oel- u. Aquarellmalerei empfiehlt

Fr. Spanhake,
Kl. Kirchenstraße 7, bei d. Markthalle.
Spezialgeschäft in Farben, Lacken und Maler-Artikeln.

Wer schnell und **billigst Stellung** will, verlange per Postkarte die **Deutsche Vakanzenpost,** Eßlingen.

Gasthof „Zur Ratshalle",

Heinrich Meyer
(Th. Fathschilds Nachflg.).
Täglich:
Mockturtle,
Frische **Bouillon.**
NB. Schönes **Klubzimmer** ist noch für einige Abende der Woche frei.

Heiratsgesuch.

Ein Witwer, Wirt, in gesicherter Lebensstellung, mit mehr. Kind., 7 bis 14 Jahren, wünscht sich mit katholisch. Mädchen oder Witwe ohne Kinder, 30 bis 35 J., wieder zu verheiraten. Selbige muß in der bürgerl. u. besseren Küche tüchtig sein. Ernstgemeinte Anerbieten mit Photographie unter **S. 670** bef. die Exped. d. Bl.

Landesbibliothek Oldenburg

Carl Schäffer,

Oldenburg, Langestraße 17. **Osnabrück**, Nicolai-Ort 9.

Galanterie-, Bijouterie-, Luxus- u. Lederwaren.

Reiseartikel. Fächer. Tennis-Spiele.

Niederlage in Alfenide der Württemberger Metallwarenfabrik Geislingen-St.

Tafelgeräte in Christofle zu Original-Tarifpreisen.

Dauernde Ausstellung

kunstgewerblicher Erzeugnisse für Hochzeiten und Gelegenheits-Geschenke.

Spezialität: Neuheiten.

Eröffnung der Weihnachts-Ausstellung

Sonntag, den 2. Dezember.

Waren-Auktion

zu

Osternburg.

Am Freitag, den 7., u. Sonnabend, den 8. Dezember d. J., nachm. 2½ Uhr anf., sollen im Saale des Wirts **Dreiser** hierselbst:

ca. 125 m Kleiderstoffe, 100 m Flanelle und Koatings, 100 m Buckskins, 100 m Halbbuckskins, 90 m brauner Kleiderstoffe, 100 m Parchend-Kleiderstoffe, 100 m Bettüberzüge, 88 m Bettinlett, diverse Unterziehzeuge, 12 Regenmäntel, 8 Winterpaletots, 25 fertige Arbeitshosen, 12 fertige Anzüge, 2 Dtzd. Westen —

sämtlich gute Sachen,

sowie eine Partie Spielwaren, öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden, wozu Käufer einladet

A. Bischoff, Aukt.

Bringe meine **Bäckerei u. Konditorei** in freundliche Erinnerung. **Besorgung von Morgenbrot** wird **fauber** und **prompt** ausgeführt. Hochachtungsvoll **Arnold Menke, Gottorpstraße 4.**

Unserem Kollegen **Heinrich Schaaf** zu seinem diesjährigen Wiegenfeste ein donnerndes Hoch, daß der ganze Eilgutschuppen wackelt.

Off he woll'n Lüttjen utgifft?

---

500 Dtz.

Handtücher in Drell, Gerstenkorn, Jacquard und Damast,

ganz unter Preis, von 8.00—6.00.

 # Küchentücher

in schwerer Qual., Dtz. 2.40.

J. H. Böger.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Verloren ein **Damenhut** von der Donnerschw. Ch. bis z. Karlstr. Geg. Belohn. abzg. Donnerschw. Ch. 58.

Zu belegen u. anzuleihen gesucht.

Anzuleihen 2000 Mark gegen sichere Landhypothek.

Offerten von Selbstdarleihern postlagernd unter **W. T.** Oldenburg.

Zu belegen

auf 1. Stadt- od. Landhypotheken gegen angemessene Zinsen 2mal 10,000 Mk. u. 2000 Mk., sowie eine größere Summe im ganzen od. geteilt zu April od. Mai u. J. A. Paruffel, Rchstllr., Haarenstr. 5.

Geld! Wer auf schnellstem Wege ein **Darlehn** zu erhalten wünscht, schreibe sofort an **H. Bittner & Co., Hannover.**

Gegen durchaus sichere Stadthypothek (Geschäftshaus) suche ich möglichst sofort, spätestens bis zum 1. Mai k. Js.,

13—14,000 Mk.

anzuleihen.

Rechtsanwalt Schwartz.

Börsen-Interessenten!

Ueber **Kapitalanlagen u. Geschäfte in Börsenpapieren** giebt erschöpfende Auskunft die „Neue Börsenzeitung" in **Berlin**, Zimmerstr. 100. Probenummern gratis und franko.

Wohnungen.

Zu verm. zum 1. Mai 1901 eine schöne **Oberwohnung**, 2 St., 3 K., Küche, gr. Keller, Waschküche und Gartenland. **Bockstraße 3.**

Zu verm. **1 Arbeiterwohnung mit 8 Stücken Land in Bloherfelde. A. Grabhorn**, Donnerschweerstr. 7 I.

Zu verm. **Stube** m. K. Sophienstr. 4, ob.

Zu verm. möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer.** Kurwickstraße 27.

Zu verm. freundl. möbl. **Wohn- u. Schlafz.**, sehr pass. für Einjähr. Off. unt. **S. 653** an d. Exp. d. Bl. erb.

Zu verm. eine kl. abschließb. **Oberwohnung** zum 1. Febr. oder 1. Mai 1901 mit separ. Eingang Bürgereschstraße 14. Näh. Baumgartenstr. 5.

Zu verm. Stube. Humboldtstr. 30.

Gesucht auf sofort 1—2 Zimmer nebst Kammer, möbl. oder unmöbl., Nähe der Heiligengeiststr. Gefl. Off. unter **S. 668** an die Exp. d. Bl.

Zu verm. **möbl. Zimmer** nebst Kammer. Johannisstr. 6, oben.

Zu verm. schön möbl. **Stube** und Kammer. Kriegerstraße 7.

Ges. z. 1. Febr. eine **Unterwohn.** Off. u. **S. 671** an die Exped. d. Bl.

Zu vermieten zum 1. Mai 1901 die von mir bewohnte **Unterwohnung.** Preis 300 Mk.

W. Brand, Stau 35.

Zu verm. eine **Wohnung** auf sofort. Burgstraße 8.

Rehorn bei Hahn. Habe eine **Wohnung mit Garten** an einen einzelnen Arbeiter oder Arbeiterin zu vermieten zum 1. Mai 1901. Täglicher Arbeitsverdienst.

F. Wiegreffe.

Möbl. Stube u. Kammer zu vermieten. Steinweg 34.

Vakanzen und Stellengesuche.

Gesucht baldmögl. junge **Mädchen** zum Erlernen des Schneiderns.

Geschwister Meyer, Kurwickstr. 40.

Arbeiter gesucht.

H. Wittholt, Ofenerstr.

Gesucht zum 1. Mai für einen großen landwirtschaftlichen Haushalt ein tüchtiges, erfahrenes junges

Mädchen

gegen Salär. Offerten unter **S. 672** an die Exped. d. Bl.

Gesucht auf sofort ein **Stundenmädchen.** Donnerschweerstr. 7.

Donnerschwee. Gesucht auf sofort oder später ein **Mädchen** für den Haushalt.

Frau **J. Münchmeier.**

Gesucht eine **Frau** zum Brotaustragen für feste Kundschaft.

Arnold Menke, Gottorpstr. 4.

Eßhorn. Gesucht zum 1. Febr. oder Mai eine **Magd. Hinr. Harms.**

Wardenburg. Gesucht sofort **1 Schneidergeselle**, dauernde Arbeit. **D. Sillje**, Schneidermstr.

Suche

zu Ostern 1901 einen **Lehrling** für mein Putz- und Weißwaren-Geschäft. Lehrzeit 3 Jahre. Freie Station im Hause.

Bremerhaven. A. Kelter.

Gesucht auf sofort ein **Knecht** von 15—18 Jahren. **F. Stoffers,** Nadorsterstr. 66 a.

Gesucht

zu Ostern oder früher ein

Lehrling

mit guter Schulbildung.

Schröder & Kleinschmidt.

Gesucht auf sofort ein

Schuhmachergeselle

auf dauernde Arbeit.

Diedrich v. Häfen, Rosenstr. 9.

Loyerberg. Suche zu Ostern oder Mai einen **Lehrling.**

Fr. Hillje, Maler.

Suche auf sofort ein kleines Mädchen von 15—16 Jahren bei 1 Kind.

Suche für 2 Kellner, Kutscher, Hausdiener, prima Zeugnisse, Stellung auf sofort oder 1. Januar.

Suche für perfekte Köchin mit besten Zeugnissen Stellung zum 15. oder 1. Januar.

Suche für Haushälterin mit langjährigen Zeugnissen, gesetzten Alters, Stellung auf sofort.

Suche Lehrlinge in jede Branche zu Ostern, sowie junge Mädchen zum Kochen erlernen, schlicht um schlicht, für Hotel und Restaurant.

Suche für Sohn achtbarer Eltern Stellung, wo er sich als **Kochlehrling** ausbilden kann.

Suche Knechte und Mädchen für Landwirtschaft, hohen Lohn.

Suche zu Mai mehrere Wohnungen im Preise von 150—500 Mk.

Billig zu verkaufen gute Weihnachtsgeschenke, eine schöne Spieluhr mit 25 Platten und eine schöne Zither, sowie 2 sehr gute Schneidermaschinen (eine Herren- und eine Damenmaschine), sowie ein großes Schlafsofa billig, 12 Mk.

Frau Kruse,

Bahnhofstraße 17.

Loy. Gesucht zum 1. Mai ein **Schmiede-Lehrling.**

D. zum Buttel.

Agent

in **München** gut eingeführt, **sucht Vertretung** erstklassiger Firma für **Cervelat-, Salami-, Plockwurst u. Wurstspeck.** Feinste Referenzen. — Off. unter **M. Z. 9264** an **Rudolf Mosse, München.**

Gesucht zu Ostern oder Mai

1 Schneiderlehrling.

H. Lampe, Schneidermeister, Kurwickstraße 18.

Donnerschwee. Auf sofort ein **Dienstknecht. Joh. Bakenhus.**

Stellung suchende **Kaufleute Beamte, Landwirte, Techniker, Werkführer, Lehrer, Gehilfen u. Gehilfinnen** aller Branchen erhalten **geeignete Angebote** durch die **Deutsche Vakanzen-Post** in Eßlingen.

Gesucht zu Ostern ein

Malerlehrling.

A. Hometyer, Haarenesstraße 17.

Gesucht per sofort oder 1. Januar

ein junger Mann

für Kolonialwaren mit Gastwirtschaft. Offerten unter **S. 667** befördert die Exped. d. Bl.

Guter Verdienst für Hausierer und Händler.

Norderstraße 7.

Suche zum sofortigen Antritt ein

nettes junges Mädchen

zur Stütze und Gesellschaft meiner Frau. Buchhalter **Richard Meyer, Apen** in Oldenburg.

Auf nächstes Frühjahr suche einen **kleinen Knecht** von 14—16 Jahren für leichtere Gartenarbeit.

W. H. Kraatz, Rastede.

Im nächsten Frühjahr wird **eine Lehrlings-Stelle** in meiner Kunst- und Handelsgärtnerei frei. — Gute Schulzeugnisse u. körperliche Gesundheit Bedingung.

W. H. Kraatz, Rastede.

Rastede. Zum 1. Mai cr. ein **Knecht.** „Brinker Hof."

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. A. Heß, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky. Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

3. Beilage

zu № 280 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 1. Dezember 1900.

Jan un Hinnerk.

„Ick will di wat vertellen
Un lögen, wat ick kann.“
(Altes „Lügenlied“.)

Jan. „Ick will di wat vertellen
Un lögen, wat ick kann.“

Hinnerk. „Ick seeg'n Mähle fleegen,
Den Müller dar achter an.“

Ja, mien Jung, dat Ding, dat kenn ick ok. Dat is jo dat ole „Lögenleed“. Wenn Du anners nicks weeßt, denn swieg man leeber still. Dat is jo'n Dings ut de ole Kist. Dat paßt upstunns nich mehr. Du bist een van de Oldmodschen.

Jan. Denn mak Du mal 'n neet Lögenleed, wenn Di dat ole nich mehr paßt.

Hinnerk. Wenn't anners nicks is, dat is mi nich to väl. Aber Du mußt mi mit helpen.

Jan. Denn man mal los. Denn laat us mal ornlich wat tohope lögen. Fang Du an.

Hinnerk. Ick seeg is mal'n Landdag,
De alls bewillgen deh.

Jan. Un ick seeg is'n Rieksdag,
Dar geew't nien Käkelee.

Hinnerk. Ick seeg is mal een Rathus,
Dar nehmen se nien Stür.

Jan. Ick seeg is mal'n Markthall',
Dar weer't nien Läw nich dür.

Hinnerk. Ick seeg een' van't Thiater,
De sick geern wat seggen leet.

Jan. Ick seeg'n „Kritikaster“,
Un de harr nien Verdreet.

Hinnerk. Ick seeg is „Kanalljesieren“,
Un dat geew ganz nien Dreck.

Jan. Ick seeg mal'n Ollenborger,
De mugg in'n Kohl nien Speck.

Hinnerk. Ick hebw mal'n Isenbahn sehn,
De keem noch nich to laat.

Jan. Ick seeg is mal'n paar Jungens,
De harr'n sick noch nich saht.

Hinnerk. Ick seeg mal'n Zeitung, de nicks
Van de Chinesen sä.

Jan. Un ick'n Leser, de nich
All's bäter wäten deh.

Hinnerk. Ick seeg ok is mal'n Dichter,
De wurd van't Riemen fett.

Jan. Un ick een van de „Kenners“,
De sä: „De Keerl schrifft nett!“

Hinnerk. Ick seeg mal Telegramme,
Wo nicks an lagen weer.

Jan. Ick seeg mal'n rechten „Sursmut“,
De Keerl harr just Plaiseer.

Hinnerk. Dar weer'n mal Biller utstellt,
Un dat weer bräken vull.

Jan. 'n Keerl, de harr dree Jungens,
Un wurd nich eenmal dull.

Hinnerk. Ick seeg is mal'n Herrschaft,
De nich lam'nteeren deh.

Jan. Un ick seeg is'n Käfsche,
De up de Fro nicks sä.

Hinnerk. Ick seeg mal isern Pötte,
Wo nicks in anbrennt weer.

Jan. Ick seeg mal'n olen Jäckert,
De harr noch'n nee-e Klör.

Hinnerk. Ick seeg mal'n Koppel Höner,
Wo noch nien Striet um keem.

Jan. Ick seeg mal'n sturen Keerel,
De sick nich geern een' nehm.

Hinnerk. Ick seeg mal'n wacker Deeren,
De na de Keerls nich keek.

Jan. Un ick seeg mal jo'n Jungkeerl,
De na de Deerns nich sleek.

Hinnerk. Ick seeg is mal'n Chinesen,
De ganz nien Zopf nich harr.

Jan. Ick seeg is mal'n „Stutzer“,
De sä, he weer en Narr.

Hinnerk. Ick seeg is mal'n Spaniolen,
De sä: „Uß' Land hett Geld!“

Jan. Un'n Engelschen, de sä mal:
„'t geht unrecht to in de Welt.“

Hinnerk. Ick seeg ok is mal'n Russen,
De nicks van China wull.

Jan. Un ick seeg mal jo'n Holster,
De noch mien Dag nich gull.

Hinnerk. Ick seeg mal'n Schostienfeger,
De weer so witt as Snee.

Jan. Ick seeg mal'n Bullenbieter,
De dar noch numms wat deh,

Hinnerk. Ick seeg is mal'n Slachter,
De geew nien Knaken ut.

Jan. Un ick seeg is mal'n Lehrjung,
De dachd noch nich an'n Brut.

Hinnerk. Ick seeg is mal'n Schoster,
De dar nich klagen deh.

Jan. Ick seeg mal'n Jung mit'n Bodderbrod,
De sä: „Wat'n dicke Snä!“

Hinnerk. Ick seeg is mal'n Beerbro'r,
De holtenmager weer.

Jan. Un ick seeg is mal'n Weertsmann,
De sä: „Dat ole Beer!“

Hinnerk. Ick seeg is mal'n Mürmann,
De nich geern utrahn deh.

Jan. Ick seeg mal'n Koppel Gören,
De malden nien Puhä.

Hinnerk. Ick seeg mal'n Kater, de nich
Geern achtern Aben leeg.

Jan. Un ick mal'n Jung, de argt sick,
Dat he bold Ferjen kreeg.

Hinnerk. Ick seeg mal'n Unner-Mester,
De harr väl intokam'n.

Jan. Ick seeg mal'n Armen un'n Rieken,
De sä'n: „Wi smiet tosam!“

Hinnerk. Ick seeg mal luter Gluck in'n Lann,
Nu hör is, wat ick lögen kann! —

Jan. Ja, Hinnerk, Du luggst de Bösm ut de Grund.

Hinnerk. Un Du dat Blaue van'n Heben.

Jan. So is't. Wo de eene mit wuschen is, dar is de anner mit drögt. Dat nee-e „Lögenleed“ weer nu klar. Dat hett aber Sweet kost.

Hinnerk. Na, weeßt Du, bi de kohlen Dage is't ganz good, dat'm de Warmte hollt. Aber nu bohl dat nee-e „Lögenleed“ vör Di. Nicks nich seegen. Versteihst'e mi?

Jan. Nicks nich seggen. Anners kumm't wedder in de „Nahrichten“; wat de wät't, dat is läwert.

Hinnerk (lachend).
Ick seeg ok is mal'n Zeitung,
De reinen Mund holen deh.

Jan (einfallend).
Un de nich allens druckde,
Wat man ähr stillken säh.

Hinnerk. Dat harr dar noch mit herin mußd. Na, nu is't to laat. Schadt ok nich. Na, Jan, denn reinen Mund. Anntrien un Gesche brukt et ok nich to wäten.

Jan. Reinen Mund. Adjüs, Hinnerk, dat gah Di good.

Hinnerk. Ok good. (Ab.)

Aus aller Welt.

„Ein Mann aus einer anderen Welt“ schreibt der pariser Berichterstatter der „Frankf. Ztg.“ — das war mein erster Gedanke, als ich den Präsidenten Krüger in Halle des lyoner Bahnhofes sah. Das war der niedersächsische Bauer, wenn auch nicht mehr in aller Härte und Schärfe der Züge. Das Gesicht ist zu fleischig, fast mollig; der weiße Bart zu feinhaarig; der Zylinder sitzt zu sicher; der dunkelgraue Ueberzieher mit der großen roten Rosette der Ehrenlegion im Knopfloch hat zu sehr den Schnitt des grand tailleur . . . man kann sich nicht helfen, ein Air von Wohlleben liegt über dem Ganzen, wie man es in der Bankierswelt manchmal findet. Und dennoch macht der Mann einen großen Eindruck. Er muß sich nur in seinem Wagen erheben und mit der rechten Hand bewegungslos den Zylinder in der Luft halten, um dem tobenden Volk zu danken. Die langen, glatt heruntergekämmten grauen Haare geben dem Gesicht einen anderen Ausdruck, keinen feineren, aber einen höheren. Eine tiefe Trauer scheint darin zu liegen, eine stille Leidenschaft, die keine Wimper zucken macht, aber ein ganzes Leben fortgiimmt und die bis zur Hartnäckigkeit gehende Festigkeit erhält. Eine ganze Weile steht er so, bewegungslos den Hut in die Höhe haltend, und mit den kleinen Augen aus den fleischigen Lidern ebenso bewegungslos in die Menge starrend. Diese einfache Bewegung ist nicht schwerfällig, nicht altersschwach, sondern kurz und energisch, aber erhebt sich in ihrer sinnischen Raschheit fast zur großen tragischen Geste. Und so wird mir das Bild im Gedächtnis bleiben. Die geschichtliche Rolle des Mannes entspricht seiner Erscheinung.

Das Trauerjahr.

Novellette von **Hans Hyan** (Berlin).

(Nachdruck verboten.)

Frau Elise Lanoir war soeben von einem Ausgang zurückgekehrt. Sie dachte — ja, wer weiß, was eine junge Frau, die Witwe ist, und sich manchmal ein bischen langweilt, alles in ihrem hübschen Kopf umherwälzt! . . . Dabei stützte sie die Rechte im schwarzen Seidenhandschuh auf den kleinen Acajoutisch, der mitten im Salon gerade unter dem venetianischen Kronleuchter stand.

Indem ging die Thür des Vorzimmers, und mit einem Schritt, so leicht, daß man ihn diesem kräftigen Geschöpf gar nicht zugetraut hätte, trat Laura von Riegendorf unter der hellfarbenen Sammetportiere hervor, in den Salon.

„Verzeih, daß ich mich nicht erst habe anmelden lassen, aber unter Verwandten . . .“

„Ist das überflüssig, gewiß, liebe Laura!“

„Du bist doch allein, Elise?“

Die merkwürdig dunklen und scharfen Augen des stattlichen Mädchens flogen im Zimmer hin und her.

„Ganz allein, Cousinchen. Willst Du mir etwas anvertrauen?“

„Ich . . . ach nein, ich wollte nur einmal sehen, ob Du schon wieder zu Hause bist.“

„Das Lügen gelingt ihr wirklich nicht!“ dachte die junge Frau, während sie die Handschuhe abstreifte, unter denen schmale, weiße Hände zum Vorschein kamen. Inzwischen sagte sie ein paar verbindliche Worte zu dem jungen Mädchen, das enttäuscht schien und sich offenbar Mühe gab, das Gespräch auf einen ganz bestimmten Punkt hin zu dirigieren.

„Fühlst Du Dich denn gar nicht einsam, immer so allein, Elise?“

Die junge Witwe merkte recht gut, wo das hinaus sollte.

„Aber gar nicht, liebes Herz. Du weißt, für große Gesellschaften habe ich nie geschwärmt.“

„Nun ja, aber . . . man muß doch . . . irgend jemand muß man doch haben, mit dem man sich aussprechen kann.“

„Dafür hab' ich meine gute, alte Schwiegermama . . wenn ich mit der zusammen bin, nimmt das Aussprechen gar kein Ende . . . wenigstens von ihrer Seite! außerdem besuchst doch Du mich!“

Die junge Frau bog bei diesen Worten ihr blondes, chic frisiertes Haupt ein wenig zur Seite und sah ihre Cousine lächelnd an . . . Schließlich, warum sollte sie ihr denn den Gefallen nicht thun?

„Und dann — hab' ich doch auch meinen Freund, den Hauptmann.“

Dem jungen Mädchen stieg ein verräterisches Rot in die Wangen. Indessen bemühte sie sich, so gleichgiltig, wie möglich, auszusehen. An Frau Elise vorbeischauend und mit einer Quaste ihres Sessels spielend, fragte sie:

„Meinst Du nicht, daß man seine häufigen Besuche bei Dir mißdeuten könnte?“

„Wer sollte denn, Laura? In der Hinsicht habe ich mich überdies etwas emanzipiert . . . Die Hauptsache ist doch, daß man vor sich selber vorwurfsfrei dasteht . . . Aber Du entschuldigst mich jetzt für ein paar Minuten, nicht wahr? Ich will nur mal in die Küche hinaussehen, die neue Köchin findet sich gar nicht zurecht, es ist beinah schon langweilig!“

Laura von Riegendorf sah den graziösen Bewegungen der schlanken Gestalt voll heimlichen Neides nach. Ach, was hätte sie darum gegeben, etwas weniger robust zu sein! Unmutig sprang sie auf und ging an den Krystallspiegel, der über einer kleinen, mit tabakfarben gerippter Seide bezogenen Couseuse hing. Und wie ihr aus dem geschliffenen Glase im schwindenden Tageslicht ihr blühendes Gesicht entgegenblickte, mit der rotbraunen Haarkrone, da wurde es in ihrem Herzen wieder ruhiger. Nur hätte sie sich gern noch besser gesehen. Die beginnende Dämmerung ärgerte sie. Sie rief das Mädchen.

„Ach machen Sie doch bitte Licht!“

Und dann, als das Mädchen ihrem Befehl nachkam:

„Ist denn meine Cousine draußen noch nicht fertig?“

„Die gnädige Frau läßt bitten, sie noch etwas zu entschuldigen.“

„So, dann will ich . . .“

Die Entreeglocke ging, und als die Zofe hinauslief und öffnete und draußen eine Stimme hörbar wurde, die Laura nur zu gut kannte, da ergriff die Horchende ein Beben.

Eine Minute später trat Hauptmann Hochstätter ins Zimmer.

Es gelang Laura, seine Begrüßung heiter zu erwidern.

„Meine Cousine ist noch mit ihrer Wirtschaft beschäftigt,“ erklärte sie. „Sie müssen schon so lange mit mir vorlieb nehmen, Herr Hauptmann.“

„Aber ich bitte, mein gnädiges Fräulein. Der Ausdruck „vorlieb nehmen“ ist doch da wirklich nicht statthaft.“

Eine kleine Pause entstand. Das junge Mädchen hätte sich ihrem Gegenüber so gern von einer angenehmen Seite gezeigt, und sie war sonst nicht einfältig. Aber jetzt fiel ihr absolut nichts ein. Und doch verbreiteten die von gelber Seide überhangenen beiden Ständerlampen eine so reizende Stimmung in dem behaglichen Gemach.

Zum Glück erinnerte sich der Hauptmann der Première eines Stückes, bei der er die junge Dame in einer Loge bemerkt hatte. Er sprach davon, aber weit reichte auch dieses Thema nicht. Und eine neue Pause entstand, in der Laura von Riegendorf, die solch ein Alleinsein mit dem Hauptmann heimlich oft heiß ersehnt hatte, nichts ängstlicher wünschte, als daß ihre Cousine sie durch ihren Eintritt von der Qual befreie, sich mit ihm über gleichgiltige Dinge unterhalten zu müssen.

Der Hauptmann griff die Unterhaltung wieder auf und sing von einem in Aussicht stehenden Fest in der japanischen Gesandtschaft an. Aber er war auch nicht bei der Sache.

Bisher hatte ihm Laura von Riegendorf immer den Eindruck eines großen, unbeholfenen und viel zu stürmischen jungen Mädchens gemacht. Heut, wie sie so still vor ihm saß, mit ihren großen, dunklen Augen, die von einem inneren Feuer leuchteten, und die sie jedesmal scheu aufschlug, wenn sie sich unbeobachtet glaubte — heute erlitten seine bisherigen Eindrücke von ihr eine sonderbare Verwirrung. Er fand sie nicht mehr unschön, ihr mächtiges, in dem Licht der beiden Lampen noch mehr rotschimmerndes Haar erregte seine Bewunderung, und dieser vierzigjährige Junggeselle merkte es gar nicht, wie der heiße Zauber des in verschwiegener Leidenschaft glühenden Mädchens sich langsam auf sein Empfinden übertrug. Der Bann, der diese beiden so unmerklich umstridte, brach erst, als Frau Elise in die Thür trat.

Mit einem Lächeln, das sie schön machte, fragte sie:

„Haben Sie meine Cousine gut unterhalten, Hauptmann?“

„Ich fürchte, nein, Frau Elise . . . Das gnädige Fräulein ist heute ausnehmend schweigsam.“

„Aber nein! . . . ich weiß nicht, ich hatte das Gefühl, als hätte der Herr Hauptmann Dich zu sehen erwartet, Elise.“

Laura war über das, was sie da eben gesagt hatte, selber erschrocken; auch den andern war es peinlich, aber

Landesbibliothek Oldenburg

Das Los kostet 1 Mk.

Weihnachts-Ziehung

der Weimar-Lotterie vom 6.—10. Dezbr. d. J. — 6000 Gewinne.

Hauptgewinn 50,000 Mark Wert.

Lose — auch als Ansichtspostkarten — für 1 Mark, 11 Stück für 10 Mark (Porto und Gewinnliste 20 Pfg.) sind zu beziehen durch den Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar, sowie in Oldenburg durch H. Bohlen, Schüttingstr.

Der Haupt-Gewinn ist wert Mark 50,000.

Das beste Mittel zum Viehwaschen ist *
* Hartmanns Viehwaschmittel.

Dasselbe ist gefahrlos in jeder Weise, auch wenn Wunden beim Vieh und selbiges sich leckt. Es ist einfach in seiner Anwendung, es wird mit einer **Bürste aufgetragen ohne jeglichen Zusatz.** Insekten und deren Brut, sowie Schorf, Schinn und sämtliche Hautunreinigkeiten werden in kurzer Zeit beseitigt. Hunde und Pferde, die lange von **Schorf** belastet waren, sind nachweislich mit Hartmanns Viehwaschmittel in kurzer Zeit wieder hergestellt worden. Viele Landleute haben im Laufe der letzten Winter das Mittel angewandt und für sehr gut befunden. Verkaufsstellen **in Oldenburg** bei den Herren Gastwirten **H. Stolle,** Langestr., **H. Gramberg,** am Markt, in **Osternburg** bei **L. Koopmann,** Bremer Chaussee, **H. Lücke,** Cloppenburgerstr., **C. Mohr, Neuenwege** und **J. H. Harms** in **Tweelbäke,** in **Wardenburg** bei **F. Sparenberg** und **Lüschen** und in **Großenkneten** bei **B. Kempermann junr.**

Preis per Fl. ⅓ Liter Inhalt, genügend für ein Stück Großvieh, 25 ₰ m. G., in Gebinden per Liter 20 ₰.

Fabrik u. Lager Cloppenburgerstr. 7 in **Osternburg** bei Oldenburg i. Gr.

J. E. Neddermann, Bremen,

18, Domshof 18,
empfiehlt sein Lager von
eleganten u. gediegenen Dekorations- und Gebrauchs-Gegenständen
zu gefl. Weihnachts-Einkäufen.

Die mir gütigst zugedachten
Weihnachts-Aufträge
erbitte möglichst zeitig, um denselben meinem Geschäftsprinzip entsprechende Sorgfalt angedeihen lassen zu können.

Willy Maas,
Kunstanstalt f. Photographie, Vergrösserungen u. Malerei,
Oldenburg i. Gr., Theaterwall 15.
Prämiiert: Goldene Medaille
internationale Ausstellung für künstl. Photographie.

Wir suchen für einen empfehlenswerten jungen Mann, welcher besonders mit Landkundschaft gut umgehen kann, sofort oder am 1. Januar Stellung als
Verkäufer oder Detailreisender.
Tameling & Stöve Nachf.,
mechanische Baumwollweberei und Rauherei.

Ersticken muss Mancher
ehe er sich entschliesst, der Rauchplage abzuhelfen. Der Schornstein-Aufsatz und Ventilator **Patent Coblenzer** beseitigt sofort die Rauchplage und bringt Zug in jeden Schornstein, auch da, wo andere Systeme versagten. Auf Wunsch **30 Tage auf Probe.** Ausführl. Prospekt mit Zeugnissen erster Fachleute frei. Man verwende keine drehbaren Aufsätze, da diese naturgemäss bald ausgeleiert, verrust und verrostet, verschneit und vereist sind.

Henry R. Brauer, Hamburg 55.
In **Oldenburg** bei **Fr. Hegeler** Kastanienallee 1.

M. Jacobsohn, Berlin N. 24
Linien-Strasse 126

Für Schuhmacher
empfehle **Gruschwitz-Garn,** Ersatz für Seide. Vorrätig in der gangbarsten Nummer.
H. Barelmann,
Achternstr. 59.

Zwischenahn.
Anfertigung von **Damen-Garderobe,** sowie **Schnittmusterzeichnen** können junge Mädchen gründlich erlernen bei **Johanne Siems.**

Ia **Hannov. Mündener Mühlsteine**
in allen Größen empfiehlt ab Lager Esens **H. W. Hinrichs.**

Schützenhof zur Wunderburg.
Empfehle meine an jedem Sonntage geheizte und neu eingerichtete
Kegelbahn
zur fleißigen Benutzung.
L. Becker.

Lose Hamburger Lotterie,
Ziehung 1. Klasse am 12. Dezember, empfiehlt zu Planpreisen:
½ Los M. 6.00, ½ Los M. 3.00,
¼ „ „ 1.50, ⅛ „ „ 0.75.
Desgleichen Lose 1. Klasse Braunschweiger Lotterie zu Planpreisen.
Oldenburg i. Gr.
B. Kreye, Kriegerstr. 13.

Die noch vorrätigen Pneumatics
sollen zu bedeutend ermäßigten Preisen verkauft werden.
H. Barelmann,
Achternstr. 59.

Kaufe fortwährend
frische Schinken.
G. Menke, Neusüdende bei Rastede.

Etzhorn. Zu verk. zwei tiedige **Kühe** und mehrere tausend Pfund **Heu.** **Hinr. Harms.**

Billig zu verk. ein vierrädr. **Kindersitzwagen.** **2. Kirchhoffstr. 11.**

Hilfe g. Blutstock. **Timerman, Hamburg,** Fichtestr. 22.

Feine Wäsche zum Plätten wird angenommen. Kurwickstr. 25, Neubau.

Ein in der Westerstraße belegenes **Haus** nebst Garten ist **krankheitshalber billig** zu verkaufen.
Näheres Augustistraße 15.

Gut geräucherten, gestreiften **Speck** bei **D. Henjes.**

Großenmeer. Zu verkaufen ein **schönes Bullenkalb. Joh. Wittje.**

die junge Frau machte der Verlegenheit dadurch schnell ein Ende, daß sie, in die Hände klatschend, ausrief:

„Allons! Plaudern wir also jetzt desto vergnügter! Und Sie, Herr Hauptmann, haben dabei das Versäumte nachzuholen ... Sie bleiben doch zum Thee, nicht wahr? ... und Du auch, Laura?“

„Nein, danke, Elise, ich auf gar keinen Fall! Ich habe Mama versprochen, daß ich zur Zeit wieder da bin ... wir erwarten selbst Besuch.“

„Dann werde ich mir gestatten, das gnädige Fräulein zu begleiten.“

„Ich danke, Herr Hauptmann ... Nein, ich muß Sie wirklich recht sehr bitten, sich meinethalben nicht zu bemühen! ... Elise ist so freundlich, und giebt mir ihr Mädchen mit, nicht wahr?“

„Gewiß, wenn Du durchaus fortwillst ... Aber es ist schade ...“

Laura schüttelte nervös den Kopf. Sie hatte nur den einen Wunsch: fort von hier! Eine so bittere Traurigkeit erfüllte ihr Herz, daß sie kaum die Thränen zurückhielt.

Als sie fort war, meinte Frau Elise noch einmal:

„Schade, daß sie schon gegangen ist! Ich mag sie gern. Ihr ganzes Wesen hat so etwas Urwüchsiges, man hat das Gefühl, als ginge ein fortwährender Strom von Kraft von ihr aus.“ Und mit ihrem schlimmen Lächeln fügte sie hinzu: „Nun müssen Sie sich mit mir allein begnügen!“

Der Hauptmann strich seinen blonden Vollbart und lachte herzlich. Dann, sich der jungen Witwe gegenüber in einen Fautieul niederlassend, meinte er launig:

„Das hat Ihre Cousine vorhin auch gesagt.“

Sie biß sich ein wenig auf die Lippen.

„Muß man denn immer originell sein, lieber Freund?“

„Im Gegenteil! Mir gefallen die sogenannten Originale nur sehr selten ... Und ich möchte noch weiter gehen und sagen: auch die Handlungen und Entschlüsse, die mit dem Anstrich der Originalität auftreten, finde ich abgeschmackt ... Ja ... Aber Sie haben mir doch meine Bemerkung nicht übel genommen, Frau Elise?“

„Seh' ich denn so aus?“

Er sah sie an, und der Blick in die verheißungsvolle Lieblichkeit ihrer Züge ließ ihn das Mädchen vergessen, dessen wortlose Sehnsucht noch vor wenig Augenblicken sein Herz nicht ganz umsonst bestürmt hatte. Auch jetzt wieder breitete das goldige Licht der seidenverhangenen Lampen seine Traumstimmung über das Gemach; das gesprochene Wort wurde unwillkürlich leiser, und die sacht klingenden Schwebungen der Seele, die der Tag ungehört verhallen läßt, fanden in diesem sanftwarmen Dämmerweben willige Ohren.

Besonders der Hauptmann schien von dieser Stimmung ergriffen. Er sah die geliebte Frau mit heißen Blicken an, dabei spielte seine Linke nervös mit den zusammengelegten weißen Handschuhen. Die vorsichtige Zurückhaltung des Mannes, vielleicht gerade dasjenige, was Elise am meisten an ihm gefiel, schien auf einmal verschwunden.

Und das verursachte der jungen Frau ein Unbehagen, über das sie sich nicht klar wurde. Sie wäre sicherlich entrüstet gewesen, wenn man ihr gesagt hätte, sie sei in diesem Moment eifersüchtig auf Laura von Riegendorf. Und doch war der Widerwille, den seine feuchtschimmernden Augen und die Unruhe seiner Hände ihr jetzt einflößten, nichts anderes als ein heftiger Protest ihres Gefühls gegen eine Aufwallung, die nicht sie selbst, sondern jene andere in ihm entfacht hatte.

Als er dann von seiner traurigen Einsamkeit sprach und von seinem Wunsch, ein Wesen zu finden, das ihn verstehen würde und ihm gut wäre — da hatte er sein Spiel schon verloren.

Aber er merkte von alledem in seiner Verliebtheit nichts. Er kniete neben ihr nieder, nahm ihre Hände und bat sie mit den zärtlichsten Worten, seine Frau zu werden.

Sie schwieg und schüttelte nur leise den Kopf

„Ich will alles thun für Sie ... alles ... Sie sollen über mich gebieten, wie ... ach, Elise!“

„Ich kann nicht ... nein ... jetzt nicht ...“

„Und warum? ... Sagen Sie mir doch wenigstens, warum?!“

Sie zuckte die Achseln. Noch waren es zwei Monate bis zum Ablauf ihres Trauerjahres; war es nicht eine Taktlosigkeit von ihm, vorher überhaupt nur zu fragen?!

Aber nun kam er selbst darauf.

„Die Trauer um Ihren Gatten kann es doch nicht sein, Frau Elise, Sie haben mir selber erzählt, daß Sie ein Opfer brachten mit dieser Ehe ... und wenn das Trauerjahr auch noch nicht ganz herum ist ... wir kennen uns doch schon so lange ...“

Ihre Mienen verdüsterten sich immer mehr.

„Sind Sie mir denn böse?“ fragte er.

Sie schüttelte den Kopf, aber die Falten auf der weißen Stirn straften sie Lügen.

„Ich muß endlich Gewißheit haben, Frau Elise,“ fuhr der Hauptmann bewegt fort, „und wenn Sie mir auch nur ein klein wenig gut sind, so sagen Sie wenigstens, ob ich hoffen darf?“

Mit einer Hast, die ihr sonst nicht eigen war, fast brüsk, erhob sie sich.

„Wenn es Ihnen recht ist, Herr Hauptmann, so sprechen wir jetzt von etwas anderem!“

Er stand ebenfalls auf und trat zurück. Straff, in fast dienstlicher Haltung, nur den Kopf ein bischen vornüber, stand er vor ihr.

„Wie Sie wünschen, gnädige Frau ... Aber,“ er zog seine Uhr, „ich sehe eben, daß es die höchste Zeit ist, mich zu verabschieden. Ein Kamerad von mir ...“ Er murmelte etwas in seinen blonden Bart, verbeugte sich mit tadellosem Anstand und ging.

*

Die folgenden Tage verliefen für die junge Frau sehr unruhig. Der Freund fehlte ihr an allen Enden. Warum war sie nur so hart gegen ihn gewesen? Eine bittere, schmerzliche Reue hatte sie bald überkommen und sie wünschte nichts sehnlicher, als ihn wieder bei sich eintreten zu sehen. Stundenlang saß sie in dem braunen Ripsfautieul, demselben, in dem sie ihm zuletzt gegenüber gesessen, und haderte mit sich selbst und fragte sich, ob sie ihn wohl für immer verloren hätte? ...

Aber nein, so ein Mann nimmt die Liebe zu einer Frau, die er zwei Jahre kennt, nicht aus seinem Herzen, wie man eine Rose aus dem Knopfloch nimmt!

Doch die Tage vergingen, der Hauptmann kam nicht wieder.

Und eines Morgens — Frau Elise hatte sich eben an ihren kleinen Schreibtisch gesetzt, um den Freund demütig selbst zurückzurufen — da kam ein Brief von Laura, die sich seit jenem Abend auch nicht mehr hatte sehen lassen.

Sie schrieb:

Liebe Elise!

Ich bin verlobt, mit Hauptmann Hochstätter! Kannst Du's Dir denken? Gestern auf dem Fest in der japanischen Gesandtschaft hat er mich gefragt, ob ich seine Frau werden will. Ob ich will?! Ach, liebste, beste Elise, Du weißt ja nicht, wie von ganzem Herzen dankbar ich Dir bin! Ich dummes Ding habe ja immer geglaubt, Du wolltest ihn haben! Und siehst Du, ich wäre daran gestorben! Wenn er eine andere, als mich genommen hätte, das hätte ich nicht überlebt ...“

Vor Frau Elisens Augen verschwammen die großen, steilen Schriftzüge. Sie stand auf und ging mit zitternden Knieen ans Fenster.

Draußen wirbelte der Schnee. Und hinausblickend in die weißen, durcheinanderfliegenden Flocken murmelte sie leise mit einem bitteren Lächeln:

„Nun — ich werde wenigstens nicht daran sterben.“

Landesbibliothek Oldenburg

Verkauf von Ländereien.

Der Brinksitzer **J. E. Logemann** in **Wardenburg** beabsichtigt, von seiner daselbst belegenen Brinksitzerstelle folgende

Ländereien,

als:
1. die „Reetwisch",
2. das Stück Ackerland „Auf dem Oertel",
3. das Rudelmoor,

mit Antritt zum 1. Mai 1901 öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen und findet 2. Verkaufstermin am

Montag, den 10. Dez. d. J.,
nachm. 6 Uhr,

in **Arnkens Wirtshause** in Wardenburg statt.

Käufer ladet ein
W. Gloystein, Aukt.

Holz-Verkauf.

Neerstedt. Der Baumann **Heinr. Bosteen, Fritz Wieting** und Witwe **Lampe** aus **Neerstedt** lassen am

Montag, den 3. Dezbr. d. J.,
mittags 12 Uhr anf.,

170 Stamm Tannen u. Fuhren,

langes schlankes Holz, ganz vorzüglich. Bauholz zu Balken, Sparren, Lichthölzer und Schwepen,

70 Haufen gehauenes Brennholz,

Ricke und Bohnenstangen,

1 dicken eich. Balken,
250 Stamm Eichen,

lange, teils dicke Stämme zu Brücken-, Schwellen-, Wagen-, Bau-, Lohholz,

2 Stämme ganz dicke Buchen,

Nutzholz,
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Bemerkt wird, daß das Holz nahe an der Chaussee Hatten-Wildeshausen steht und zu jeder Zeit abgefahren werden kann.

Das Eichenholz wird zuerst verkauft.

Käufer versammeln sich in Bosteens Hause.

Hierzu ladet ein
Chr. Lindemann.

Ausverkauf

meines **Schuhlagers** zu Einkaufspreisen. Nur frische Ware, keine alten Ladenhüter.

L. Helmerichs, Langestr. 25.

Ausverkauf

wegen vorgerückter Saison
in
garnierten u. ungarnierten Hüten,
Federn, Blumen, Bändern und Sammeten.

M. W. Gerhards,
Markt 8.

Kaufgesuch.

Marsch-Hof

von 100 bis 150 Morg. groß, jedoch größtenteils Weideland zu Kauf oder Pacht. Offerten unter **U. 9639** an die Ann.-Exp. von **Herm. Wülker, Bremen** erb.

Bauplatz.

Zu verkaufen ein an der Ofenerstraße (Kasernen-Seite) belegener **Bauplatz.**

Johs. Athing, Rechtsellr., Bergstr. 16.

Hilfe geg. **Blutstockung, sicher!** **Jaenicke,** **Hamburg, Alt. Steinw. 8, II**

Kaffee | **Thee**

Kaisers Kaffeegeschäft

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands
im direkten Verkehr mit den Konsumenten mit

über 500 Filialen

empfiehlt
für die Feiertage

ff. Kaffee-Mischungen

von Mk. 1.— bis 1.80 das Pfund.

Thee neuer Ernte, direkter Import, zu Mk. 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.— das Pfd.

Cakao, garantiert rein, das Pfund von Mk. 1.50 an.

Chokolade, nur garantiert rein, in verschiedenen Preislagen.

Bisquits in stets frischer Ware, das Pfund von 40 Pfg. an.

Für den Weihnachtsbaum
Tannenbaum-Mischung das Pfund zu 60 und 75 Pfg.

Käuflich in
Oldenburg nur Markt 22 u. Staustraße 25.

Eigene Röstereien in Bierfen, Berlin, Breslau u. Heilbronn.

Eigene Cakao-, Chokoladen- und Zuckerwarenfabrik.

Chokolade Cakao | Zuckerwaren bisquits

Bitte genau auf Firma, Straße u. Hausnummer zu achten.

Holz-Verkauf.

Der Hausmann **Johann Börjes** zu **Linswege** und Sohn lassen am

Mittwoch, den 5. Dezember,
mittags anfgd.,

im Busche „Horn":

300 Eichen auf dem Stamm,

Schiffs-, Bau-, Wagen- u. Schwellenholz, und

20 Eschen auf dem Stamm,

für Drechsler u. Böttcher passend, meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Das Holz, welches zu dem schönsten des Ammerlandes gehört, steht unmittelbar an der Chaussee Linswege-Jührdenerfeld auf festem Boden, sodaß die Abfuhr zu jeder Zeit beschafft werden kann.

Versammlung in Neemanns Wirtshause zu Linswege.

Westerstede. **E. Wettermann,** Auktionator.

Immobilverkauf.

Der Brinksitzer **D. Schmietenknop** in **Wardenburg** beabsichtigt, sein daselbst an der Chaussee belegenes

Immobil,

bestehend aus dem massiven, fast neuen Wohnhause und plm. 1 ha Garten- und Ackerländereien, mit Antritt zum 1. Mai 1901 öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen und findet 2. Verkaufstermin am

Montag, den 10. Dezbr. d. J.,
nachm. 6 Uhr,

in **Arnkens Wirtshause** in Wardenburg statt, wozu Käufer einladet
W. Gloystein, Aukt.

Pferdebahn-Pferde.

Wegen Einführung des elektrischen Betriebes sollen auf den **Straßenbahn-Depot Buntenthorsteinweg 77/82** in **Bremen**

65 junge kräftige Pferde

sofort verkauft werden. Näheres beim **Stallmeister Schierenbeck** des betreffenden Depots in **Bremen.**

Wir bringen hierdurch unser

Flaschenbiergeschäft

in empfehlende Erinnerung, und zwar liefern wir unsere nur aus feinstem Malz und Hopfen hergestellten **hellen** und **dunklen** Biere in Flaschen mit

Siegel- und Korkverschluss

nach Wahl des Bestellers.

Der **Siegelverschluß** erfreut sich wegen der nachstehenden besonderen Vorzüge allgemeiner Beliebtheit:

Größte Reinlichkeit, jedes Siegel wird nur einmal benutzt;
Gefahrloses Oeffnen, deshalb
Sicherheit gegen Unfälle durch Zerbrechen der Flaschen;
Absolute Dichtheit, daher
Beste Erhaltung der erfrischenden Eigenschaften der mit Siegel verschlossenen Biere.

Auch liefern wir nach wie vor unsere Biere in

Krügen und Syphons

und finden namentlich die letzteren wegen ihrer praktischen Einrichtung und ihres geschmackvollen Aeußeren bei Familienfeiern, kleinen Gesellschaften 2c. vielfach Verwendung.

Unsere **Flaschenbiere** sind in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Syphons und **Krüge** in frischer Füllung sind stets vorrätig bei:
Ed. Schmidt, 1. Dobbenstr. 15.
J. H. Kröger, Steinweg 24.
L. Kayser Ww., Nadorsterstr. 22.

Klosterbrauerei Oldenburg A.-G.,
vorm. Büsing & Klostermann.
Telephonruf Nr. 9.

Für Schwerhörige,

Asthma, Atemnot,
Bronchialkatarrh, Hals- u. Lungenleidende etc.

Durch **Selbstbehandlung** meiner pat. u. gesetzl. geschützten **Heil-Apparate** sind **langjährig Leidende,** welche vorher alles vergebens angewandt, **nachweislich** seit Jahren ohne **Berufsstörung dauernd geheilt.** Alle derartige Kranke werden auf die vorzüglichen **Heilwirkungen** aufmerksam gemacht. **Besichtigung u. Erklärung** der Apparate am **Montag** u. **Dienstag,** den **3. u. 4. Dezember,** von 9—1 u. 2—6 nachm. in **Oldenburg** im **Hotel „Zum Grafen Anton Günther",** Langestr. 76, wozu einladet **M. Steinbrück, Berlin S.,** Blücherstr. 59.

Osternburg. Kaufe gut beschnittene

Schinken

zu höchsten Preisen.
H. Lücke, Gastwirt.

Eine **altrenommierte,** leistungsfähige

Weingroßhandlung

im **Rheingau** mit eigenem Weinbergbesitz **sucht tüchtige**

Vertreter

gegen **hohe Provision.** Gefl. Offert. unter **F. B. S. 837** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.,** erbeten.

Oldenburger Konsum-Verein.

Wir empfehlen unseren Mitgliedern:

prima Magdeburger Sauerkohl,
à Pfd. 8 Pfg.,
moor. Bohnen,
à Pfd. 20 Pfg.,
Roggemannsche Kochmettwurst.

Konkurs-Ausverkauf.

Aus der Konkursmasse des Kaufmanns Joh. Mart. Flathmann hierselbst,

Langestraße 72,

sollen die noch vorhandenen Warenbestände raschmöglichst ausverkauft werden.

Günstige Gelegenheit zu billigem Einkauf von

Weihnachts-Geschenken.

Vorrätig sind:
1 Posten Kleiderstoffe,
1 großer Posten Baumwollzeuge für Kleider und Schürzen,
1 großer Posten Battiste, engl. Zephir, Kattune,
1 gr. Posten Parchende, passend zu Hauskleider,
1 großer Posten Ballstoffe (Wolle u. Waschstoffe,
1 großz. Posten Lindener Velvets und Pelüsche,
ferner: Seide, Besatzartikel, Futterstoffe 2c.
Sämtliche Artikel sind moderne Sachen.

Der Konkursverwalter.
Rud. Meyer,
Bergstraße Nr. 5.

Zu verkaufen krankheitshalber eine gutgehende

Wirtschaft.

Offerten unter **S. 669** bef. **die** Exped. d. Bl.

Zu verk. 1 amerik. Zither und 1 **Flöter.** Mottenstr. 1 II.

Landesbibliothek Oldenburg

Große Preisermäßigung

gewähren wir von heute ab auf unsere noch großen Lagerbestände von

Damen-Konfektion. Herren-Konfektion.

Alle Preislagen, alle modernen Farben und Macharten
sind in einer sehenswerten Auswahl vertreten.

Damen-Jacketts ℳ 45, 36, 25, 18, 11, 6 bis	2,50	Herren-Paletots ℳ 45, 36, 28, 23, 18, 15 bis	8,50
Capes u. Kragen ℳ 60, 42, 30, 21, 12, 8 bis	3,00	Knaben-Paletots ℳ 12, 9, 7, 5, 4 bis	2,50
Tuch- u. Plüsch-Kragen ℳ 75, 55, 33, 24, 18 bis	10,00	Herren-Anzüge ℳ 42, 33, 25, 18, 13 bis	9,00
Abend-Mäntel ℳ 40, 28, 21, 15, 9 bis	7,00	Knaben-Anzüge ℳ 15, 11, 8, 6, 4, 3 bis	1,25
Mädch.-Jacketts ℳ 18, 13, 9, 7, 5, 4 bis	2,00	Herren-Hosen ℳ 15, 12, 9, 7, 5 bis	2,50

Neueste Kleiderstoffe

Meter 45, 90 ₰, 1.10, 1.35, 1.75 bis 5 ℳ.

Gebrüder Alsberg.

Eigenes Central-Einkaufs-Haus in Köln a. Rhein für 35 Geschäfte.

Echt Chin. Thee

neuester Ernte,
aus den **besten Sorten,** sorgfältigst ausgewählt, lose und in 1/8, 1/4 u. 1/2 Pfd.-Packeten.

Special-Mischungen:

ff. Pecco-Souchong	Pfd. Mk.	4.—
Pecco-Souchong	„ „	3.—
Pecco-Congo	„ „	2.80

Specialität:

ff. Souchon, fein und kräftig	„ „	2.40
Souchon	„ „	2.—
ff. Congo, sehr beliebt	„ „	1.80
Congo, von gutem Geschmack	„ „	1.60

Grussthee,
von den feinsten Sorten abgesiebt, Mk. 1.20 bis Mk. 2.—.

Hamburger Kaffee-Lager.

C. Retelsdorf,

Schüttingstr. Nr. 18-19.

Als

Weihnachts-Geschenke

empfehle

sehr preiswerte

Kleiderstoffe.

Kleider 6 Meter
von 2 Mk. 90 Pfg. an.

Baumwollstoffe

für

Hauskleider

in großer Auswahl.

S. Hahlo.

F. Hoepner Nachf.,
Innerer Damm 1.
Anfertigung von
Braut- und Baby-Ausstattungen.
Herrenwäsche.
Reform-Unterkleider.
Korsetts 2c.

Großenmeer. Pferdetrippen, Holzschuhe, besonders Stiefelholzschuhe und Pantinen, werden von mir gut und billig angefertigt und halte solche stets auf Lager. Leder kann zugegeben werden; auch Stiefelschäfte werden gern entgegen genommen. Joh. Ohmstede.

Frische Oelkuchen empfiehlt bill.
D. Henjes.

---

ff. Sauerkohl und zarte grüne **Schnittbohnen** empfiehlt
D. Henjes.

Neue gr. Erbsen und weiße **Bohnen,** sehr mürbekochend, empf.
D. Henjes.

Daß

L'estomac

besonders vor dem Schlafengehen, überall so allgemein genossen wird, beruht auf der vorzüglichen Wirkung seiner gesunden Ingredienzien, welche den Magen anregen und die Verdauung befördern.

Vertreter:
Herr **H. Woltje,**
Oldenburg.

Wichtig für **Wirte, Saalbesitzer** 2c.

Wer **viel Geld** für Reparaturkosten **sparen** und sich vor **Verlusten** schützen will, kaufe nur noch

Sprossenstühle

aus massiv gebogenem Holze mit Patent- oder Rohr-Sitz.
Listen und Beschreibung gratis.

B. Fortmann & Co.,
Langestr. 21.
Fernsprecher Nr. 423.

Cocosmatten, Chinamatten, Rohrmatten, Teppichbesen, Haarbesen.

Carl Wille,
Staustr. 10.

Vereins- u. Vergnügungs-Anzeigen.

Doodts Etablissement.

Sonnabend, den 1. Dezbr.:

Auftreten der neu engagierten Spezialitäten-Gesellschaft.

Sonntag, den 2. Dezbr., in meinen Sälen:

Große Spezialitäten-Vorstellung.

Unter anderen:
Auftreten von 2 Gebrüdern als musikalische Clowns.
Es kommt ein ganz vorzügliches Programm zur Aufführung.
Hierzu ladet freundlichst ein
Joh. Böseler.

NB. Zur Unterhaltung sind im Grottensaal **Schießbuden, Kuchenbuden, Kegelbahnen** usw. angelegt.
D. O.

Klub Grunewald.

Sonntag, den 2. Dezember d. Js.:

Großer

Gesellschafts-Abend

im Klublokale „Zum Grunewald", (A. Westerhaus) **Eversten.**
(Programm faßt über 40 Nummern.)
Anfang 7 Uhr. Entree 80 ₰.
Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

NB. Mitglieder und deren Damen sind frei.

Donnerschwee.

„Zum Krahnberg."

Am Sonntag, den 2. Dezbr.:

Großer

Gesellschaftsabend.

Anfang 7 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
Fr. Eilers.

Odeon. Eversten.

Am Sonntag, den 2. Dezbr.:

Oeffentlicher

Gesellschaftsabend.

Reichhaltiges, humoristisches Programm.
Saalöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Um gütigen Zuspruch bittet
Gerh. Müller.

Donnerschwee.

Zum grünen Hof.

Sonntag, den 2. Dezbr.:

Grosses Konzert

(Streichmusik),
ausgeführt vom **ganzen Trompeterkorps des Oldenburg. Dragoner-Regiments Nr. 19,** unter persönl. Leitung des königl. Musikdirigenten Herrn **Feuße.**
Anfang 4 Uhr. Entree 30 ₰.
Hierzu ladet freundlichst ein
H. Boysen.

Programm.

I.

1. Treu zur Fahne. Marsch v. Blohn.
2. Ouverture z. Op. „Oberon" von C. M. v. Weber.
3. Fantasie a. d. Op. „Der Sommernachtstraum" von Mendelssohn.
4. Liebesglück. Solo für Violine u. Cello. Löwenthal.
5. Mit allen Fineffen. Großes Potpourri von Schreiner.
6. Mein Traum. Walzer von Waldteufel.

II.

7. Ouverture „Heimkehr aus der Fremde" von Mendelssohn.
8. Fantasie aus Opern von Mozart.
9. Ein Abend in Toledo. Spanische Serenade u. Tanz v. Schmeling.
10. Unterm Kyffhäuser. Fanfarenmarsch von Schröder.
11. Erinnerung an Wagners „Tannhäuser" von Hamm.
12. Indra. Walzer von Linke.

Rudelsburg.

H. Schulmeyer.

Sonntag, den 2., u. Montag, den 3. Dezbr. 1900,
abends 8 Uhr (Eröffnung 7 Uhr):

Cagliastro-Theater

von

Josephus Holländer.
(Piessen à la Basch.)

Preise der Plätze: Reservierter Platz 1,25 ℳ, Vorverkauf 1 ℳ, 1. Platz 75 ₰, 60 ₰, 2. Platz 40 ₰. — Militär vom Feldwebel abwärts: Reservierter Platz 80 ₰, 1. Platz 50 ₰, 2. Platz 30 ₰.

Musik von der Artillerie-Kapelle.

Vorverkauf in nachfolgenden Geschäften: **S. L. Landsberg,** Schüttingstr. 7, **Joh. Onken,** Langestraße 45, **G. Haafe,** Langestr. 14, **W. Richter,** Heiligengeiststr. 24.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. A. Heß, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky. Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

4. Beilage

zu № 280 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 1. Dezember 1900

Der Mann seiner Frau.

Roman von **Arthur Zapp.**

(Nachdruck verboten.)

9) (Fortsetzung.)

Axel schluckte, als verspüre er einen unangenehmen Geschmack auf der Zunge. Also über ein Vierteljahr weilte der Freund bereits in Berlin und es war ihm bekannt, daß er — Axel — in derselben Stadt wohnte, und doch hatte er es nicht für nötig gehalten, ihn aufzusuchen oder ihm wenigstens irgend ein Lebenszeichen zukommen zu lassen. Laut aber äußerte er nichts, und er wandte sein Gesicht ab und sah sich im Salon um, um nicht den Ausdruck von Gekränktheit und Enttäuschung, der gewiß seinen Mienen anhaftete, sehen zu lassen. Erst jetzt fiel ihm die Pracht und die reiche Ausstattung des Raumes auf, der in sehr befremdendem Gegensatz zu den bescheidenen Mitteln seines Freundes stand, der nicht mehr mit Glücksgütern gesegnet war wie er selbst.

„Ganz komfortabel, wie?“ bemerkte der Leutnant mit sichtlicher Genugthuung. „Ich bin nämlich in der Wahl meines Schwiegervaters sehr vorsichtig gewesen. Das heißt,“ fügte er rasch hinzu, „ich bitte, keinen falschen Schluß daraus zu ziehen. Wie gesagt, das mit Eva und mir war die reine Liebesheirat. Ich lernte meine Frau während einer Besuchsreise bei Verwandten kennen. Wir verliebten uns sogleich leidenschaftlich ineinander und da keinerlei Hindernisse vorhanden waren, so nahm die Sache einen glatten, regelrechten Verlauf.“

Axel nickte nur. Es war ihm so merkwürdig beklommen zu Mute und er fühlte sich neben dem Freunde, der ihm doch einst so nahe gestanden und mit dem er so viele fröhliche Stunden verlebt hatte, so merkwürdig fremd und unbehaglich.

Herr von Schlippenbach sah ihn kopfschüttelnd von der Seite an und versetzte ihm einen leichten Schlag auf die Schulter.

„Nun sage mal blos, alter Junge, was ist denn mit Dir? Du bist doch sonst nie ein Kopfhänger gewesen. Herrgott, hast Du Dich verändert, Mann! Du warst doch sonst immer der Lustigste und Fidelste unter uns!“

Zum Glück überhob der Wiedereintritt Frau Evas, der eine sehr adrett gekleidete Zofe auf dem Fuße folgte, den Angeredeten der Antwort. Der Kaffee wurde präsentiert. Frau Eva leitete noch ein Viertelstündchen das Gespräch in ihrer gewandten, feinfühligen Art. Dann erhob sich Axel, um sich zu verabschieden. Axel wagte nicht, den Freund und dessen Gattin zu einem Besuche bei sich einzuladen, und auch von dem jungen Ehepaar wurde keinerlei Andeutung gemacht, daß man wünsche, Axels Gattin kennen zu lernen.

Mit bitteren Empfindungen machte sich Axel auf den Heimweg. Das Herz lastete ihm schwer in der Brust und in furchtbar niedergedrückter, kleinmütiger Stimmung schlich er an den Häusern entlang. Er kam sich wie ein Ausgestoßener vor, wie jemand, der nach langer Trennung in die Heimat zurückgekehrt ist und nun die niederschmetternde Wahrnehmung gemacht hat, daß ihm die einst so trauten Verhältnisse fremd geworden und daß er in sie nicht mehr hineinpasse.

Je mehr er sich seiner Wohnung näherte, desto stärker wurde das Gefühl der Unlust in ihm. Aufregung und Aerger, unzarte, verletzende Reden warteten seiner gewiß wieder, und er seufzte aus tiefster Brust, während er im stillen Frau Evas zartes, feinfühliges Wesen mit der lauten, lärmenden Art Doras in Parallele stellte.

Er war sehr erstaunt und überrascht, als ihm Dora auf sein Klingeln öffnete.

„Gott sei g'dankt, daß Du da bist!“ rief sie ekstatisch und warf sich ihm mit einem Ungestüm an die Brust, als hätte sie ihn seit langer Zeit nicht gesehen. Und nachdem sie ihn geküßt, faßte sie ihn zärtlich unter und geleitete ihn ins Zimmer. Dort faltete sie die Hände und sah ihm mit flehendem Blick in die Augen.

„Axel, sei gut, sei nit mehr bös!“ bat sie in innigem Ton. „I weiß, i bin a ganz abscheulich's Gredderl und verdien' eigentlich gar nit, daß Du mi lieb hast. O, i könnt' mi selbst — ohrfeig'n könnt' i mi!“

Dabei schlug sie sich mit der geballten Faust vor die Stirn und zeigte eine so zerknirschte, reumütige Miene, daß Axel gerührt ihr liebkosend das Haar strich. Rasch faßte sie nach seiner Hand, preßte ihre Lippen darauf und jubelte:

„Er ist wieder gut, mei goldiger, lieber Axerl ist wieder gut!“

Und nun tanzte sie durch das Zimmer und klatschte in die Hände, und dann eilte sie wieder auf ihn zu und schmiegte sich an ihn und küßte ihn leidenschaftlich.

„Hab' i Dir böse Worte g'sagt? Schau, trag' mir's nit nach! Vergiß es, i bitt' Di, i bitt' Di recht schön!“

Er setzte sich, zog sie auf seine Knie und sah ihr in das in ehrlicher Freude strahlende Gesicht und das alte Gefühl heißer Liebe wallte in ihm auf. Er drückte sie an sich und erwiderte ihre Küsse, und dann faßte er ihr Kinn und drückte ihr Antlitz von sich ab und sah ihr tief in die hingebungsvoll, fast demütig auf ihn gerichteten Augen.

„Ja, Dora,“ sagte er aus tiefstem Herzen heraus, „laß uns vergessen, daß jemals Streit und Zank zwischen uns gewesen und daß lieblose, kränkende Worte zwischen uns gewechselt worden. Laß uns das alles vergessen und laß uns das eine festhalten: daß wir uns lieb haben, aus ganzer Seele, von ganzem Herzen, und daß uns nichts Selbstisches, keine materiellen Rücksichten zusammengeführt haben, daß uns nichts als schrankenlose, hingebende Liebe einander in die Arme getrieben hat. Laß uns einander immer lieb haben und laß uns einander allezeit mit Güte und liebevoller Nachsicht begegnen.“

Sein Gesicht verdüsterte sich und ein heiliger, tief empfundener Ernst sprach aus seinen Mienen und aus seinen Worten.

„Denn, Dora, wenn Zorn und Hader, wenn häßliche, ehrverletzende Worte zwischen uns zur Gewohnheit würden, wenn ich bereuen müßte, Dich liebgewonnen und Deinetwegen Beruf, Eltern und Kameraden aufgegeben zu haben, dann, Dora, was sollte dann aus mir werden? Dann müßte ich ja verzweifeln, dann könnte ich ja nicht mehr leben!“

Ein Schauder schüttelte die leicht bewegte Künstlerin. Laut aufschluchzend preßte sie ihr Gesicht an Axels Schulter und drückte ihn leidenschaftlich an sich. Einen Moment später richtete sie sich wieder in die Höhe, und während noch die Thränen in ihren Augen perlten, rief sie:

„Nein, nein! Nie — nie mehr werd' i Dich kränken, nie mehr a böses Wort sag'n! I lieb' Dich ja, Axerl, i lieb' Dich ja so sehr, und i bin ja so froh, daß Du mir nit mehr bös bist, so froh!“

V.

Am nächsten Sonntag in der Mittagstunde machten Herr und Frau von Schlippenbach ihren Besuch in der Gradwitz'schen Wohnung. Axel war so freudig überrascht, daß er über sein ganzes Gesicht strahlte und sich in einer so gehobenen, animierten Stimmung befand, wie seit langem nicht. Es war ihm, als knüpfe er nun wieder an die schöne Vergangenheit an. Er empfand den Besuch seines ehemaligen Kameraden und dessen Gattin wie eine Art Rehabilitierung. Man verleugnete ihn nicht mehr, und er wollte diesen ersten entgegenkommenden Schritt seines Freundes für ein gutes Omen nehmen und hoffen, daß ihn die Zukunft auch seiner grollenden Familie wieder näher bringen würde. Seine stille Besorgnis, es könnte sich irgend etwas peinliches ereignen, erwies sich als voreilig, und wenn Dora wirklich einmal einen etwas unschönen Ausdruck gebrauchte, Frau Eva lächelte liebenswürdig dazu und nickte freundlich, als bewundere sie die reizende Ursprünglichkeit und Originalität der Bühnenkünstlerin.

Als das junge Ehepaar nach den üblichen zehn Minuten einer ersten Visite aufbrach, konnte sich Axel in der Freude seines Herzens nicht enthalten, dem Freunde ein leises „Ich danke Dir, Hans“ zuzuflüstern, während er ihm kräftig die Hand drückte.

Auch Dora war ganz begeistert.

„I mag sie sonst nit,“ sagte sie, als sie mit Axel allein war, „die vornehmen Damen, die immer so g'schwoll'n thun, als wenn sie unser lieber Herrgott aus feinem Marzipan g'back,n hätt', während wir andern Menschenkinder nur aus ordinärem Brottcig sind. Aber die Frau von Schlippenbach ist lieb und nett. Kein G'habe und kein G'thue. Mit der möcht' i mi anfreund'n.“

Und mit lebhafter Phantasie begann sie sogleich Zukunftsbilder zu entwerfen.

„Weißt, Axerl, den Schlippenbochs zu Ehr'n lad'n wir a Gesellschaft zusamm'n und die Conradi bitt'n wir dazu, damit sie vor Mißgunst und Aerger zerberst't. Was glaubst wohl, was die für Augen machen und wie sie vor Neid gelb und grün werden wird, wann i ihr die Frau Leutnant von Schlippenbach präsentier'.“

(Fortsetzung folgt.)

Kirchennachrichten.

Lambertikirche.

Am Sonntag, den 2. Dezbr.:

1. Hauptgottesdienst 9 Uhr: Pastor Ramsauer.
2. Hauptgottesdienst 10½ Uhr: Seemannspastor Büttner aus Bremerhaven.

In beiden Gottesdiensten Kollekte für die Seemannsmission.

Kindergottesdienst 3 Uhr: Pastor Wilkens.

Abendkirche 6 Uhr: Pastor Bultmann. Vortrag über die Frage: „Kann der Mensch sich frei entscheiden für das Gute oder Böse und er ist verantwortlich für seinen Charakter und sein Leben?“

Die Kirchenbücher für die Stadt- und für die Landgemeinde führt Assistenzprediger Siemer (Blumenstr. 9), 11—1 Uhr.

Elisabethstift.

Sonntag, den 2. Dez.: 10½ Uhr Gottesdienst: Pastor Allihn.

Garnisonkirche.

Am Sonntag, den 2. Dezember:

Militärgottesdienst 10½ Uhr: Divisionspfarrer Rogge.

Kindergottesdienst 12 Uhr: Divisionspfarrer Rogge.

Osternburger Kirche.

Sonntag, den 2. Dezember (1. Advent):

Abendmahlsgottesdienst 9 Uhr: Hilfspr. Tiarks.

Gottesdienst 10 Uhr: Hilfspr. Tiarks.

Kinderlehre 11 Uhr: Hilfspr. Tiarks.

Katholische Kirche.

Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr 4. Hochamt 10½ Uhr. 5. Nachmittagsandacht 3 Uhr.

Baptistenkapelle, Wilhelmstr. 6.

Sonntag: Gottesdienst morgens 9½ und nachm. 4 Uhr.

Friedenskirche.

Sonntag: Gottesdienst morgens 9½ Uhr und abends 7 Uhr.

Ersparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. Oktbr. 1900	16,827,715 Mk.	21 Pf
Im Monat Oktbr. 1900 sind:		
neue Einlagen gemacht	177,690 „	35 „
dagegen an Einlagen zurückgezahlt .	319,837 „	86 „
somit Bestand der Einlagen am 1. Nov. 1900	16,685,567 „	70 „
Bestand der Activa (zinslich belegte Kapitalien und Kassenbestände) . .	18,051,148 „	89 „

Braut-Seiden-Robe Mk. 17.50

u. höher — 4 Mtr. ! — porto- u. zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer u. farb. „Henneberg-Seide“ v. 85 Pfg. bis 18.65 p. Mtr.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hofl.) **Zürich.**

Lungenleiden Von ärztlichen Autoritäten glänzende Erfolge erzielt mit **„Sanatogen“.** Zu haben in Apotheken und Drogerien. Bauer & Cie., Berlin SO. 16.

Spiel- und Rätselecke.

Bilderrätsel.

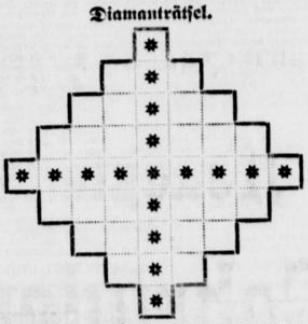
Worträtsel.

O schau mich nicht so lächelnd an,
Deine Augen sind 1 und tief.
Die Augen haben mirs angethan,
Sie wecken, was lange schlief.

Sie wecken mein Herz. Aus deinem Blick
Fiel goldner 2 — 3 hinein.
Das Körnchen wuchs und mit festem Gerank
Schließt es mein Herz nun ein.

Doch rührt dich nimmer meine Qual,
Du bist eine 1 — 2 — 3.
O schau mich nicht so lächelnd an,
Und gieb mich endlich frei!

Diamanträtsel.



In die Felder vorstehender Figur sind die Buchstaben AAA, CCC, DD, EEEEEEEE, FFFF, HHHH, IIII, LL, MM, P, RRRRRR, SS derart einzutragen, daß die mittelste wagerechte Reihe gleichlautend mit der mittelsten senkrechten ist und die Buchstaben wagerecht gelesen folgende Bedeutung ergeben: 1. Konsonant. 2. Körperteil. 3. Singvogel. 4. Fluß. 5. Vorname. 6. Geistlicher. 7. Werkzeug. 8. Ausruf. 9. Konsonant.

Altrömische Inschrift.

(Für unsere kleinen Lateiner.)

¼ Simia unius T.
¾ Simia laudas.

Kapselrätsel.

Weintraube — Aberglaube — Listenwahl — Besiegte — Fühlung
Berlin — Mänade — Bannerweihe — Kluge — Heiterkeit!

Es ist ein Sinnspruch zu suchen, dessen einzelne Silben der Reihe nach in vorstehenden Wörtern — ohne Rücksicht auf deren Silbenteilung — eingekapselt sind.

Anagramm.

Ufernd il ech elu et ah eb hic evi el eg nuf ned hoed
rufen ed hers ew gin.

Es ist ein Sinnspruch von Seume zu suchen, dessen einzelne Silben aus vorstehenden Buchstabengruppen durch Umstellung der Buchstaben herauszufinden sind.

Auflösung der Rätsel in Nr. 274 d. Bl.:

Des Bilderrätsels: Kurzweil.

Des Buchstabenrätsels: Falle, Falte.

Des Rösselsprungs:

Mit scharfem Eisen bricht der Pflug
Die harte Erdenschichte,
Und ist der Boden weich genug
Erkeimen edle Früchte.

So pflügt das Unglück mürb und weich
Den Ackergrund im Herzen,
Und manche Freude wahr und reich
Erblüht aus bittern Schmerzen.

Des Tauschrätsels: Herrlichkeit, Verhandlung, Berechtigung, Linde, Vernichtung, Tischwein, Kehlkopf, Besitzung, Nagel. — Rheinwein.

Des magischen Quadrats:

B L A U
L A U F
A U G E
U F E R

Des Rätsels: Traube, Raub.

Des Zahlenrätsels: Cypressen, Ceres, Rey, Sense, Presse.

Landesbibliothek Oldenburg

Act.-Ges. für Trebertrocknung, Cassel.

Dr. Fischer's Essig-Essenz

Bester Essig. Reinster Haltbarster Essig.

Man achte auf Schutzmarke u. Namenszug.

Garantirt 80%, chemisch rein.

In Flaschen à ½ Liter zur Bereitung von 14 Flaschen Essig.

Dr. Fischer's Wein-Essig-Essenz.

mit feinstem Wein-Aroma.

Zu haben in allen Apotheken, Kolonialwaren-, Delikatess- und Drogen-Handlungen.

Wenn ich sage:

„Ich erobere ganz Deutschland"

so soll damit gemeint sein, dass meine **seit 10 Jahren** schon weit und breit bekannten Fabrikate in **jedem** Orte, in **jedem** Hause sich einführen. Möge doch jeder Raucher ein Versuchs-Packet bestellen; ich liefere zu **ausserordentlich billigen** Preisen direkt ab Fabrik. Es sei darauf aufmerksam gemacht, dass ich wirklicher Fabrikant bin

und viele Millionen

Zigarren, Zigarillos und Zigaretten jährlich produzire. Mehrere 100 Arbeiter sind jahraus, jahrein beschäftigt, um den Riesenbedarf für **viele Tausend** Kunden herzustellen. Meine überall wohlbekannte Firma verdient volles Vertrauen, denn ich leiste **grösste Sicherheit** für denkbar **reellste** Bedienung. Machen Sie einen Versuch mit meinen vielgerühmten Zigarillos. Dieselben sind **ca. 10 Cmtr. lang, mit guter Einlage, ff. Sumatra-Deckblatt** gearbeitet und mit Nikotinsammler versehen. Meine Spezialsorten sind durch das **Kaiserliche Patentamt gesetzlich geschützt.** Täglich Nachbestellungen und Anerkennungen. Angebot:

100 Stück Havanillos	No. 13 für	1 Mark 00 Pfg.
100 „ „	No. 34 „	1 Mark 10 Pfg.
100 „ Unsere Sorte	No. 35 „	1 Mark 20 Pfg.
100 „ Mein Ideal	No. 8 „	1 Mark 60 Pfg.
100 „ Zig. Krakowski	No. 5 „	1 Mark 80 Pfg.
500 Stück also in Summa nur		6 Mark 70 Pfg.

Versand frei ins Haus gegen Postnachnahme. Keine Unkosten. Obige Sorten werden sehr gern gekauft, weil sie fabelhaft **billig** und bezüglich Brand und Geschmack **tadellos** sind. Auch füge ich dieser Sendung **gänzlich kostenfrei** noch bei: 50 Stück verschiedene andere gute Sorten Zigarren und Zigaretten und ein interessantes Buch nebst Preisliste, sowie 5 hochfeine Ansichtspostkarten. **Mehr zu bieten ist durchaus unmöglich!** Bestellen Sie also obige **500 Stück** für nur **6 Mark 70 Pfg.** Postnachnahme frei ins Haus.

P. Pokora, Zigarrenfabr., **Neustadt-Westpr. No. 314 a**

Glas-Christbaumschmuck

ist und bleibt die **die schönste Zierde des Weihnachtsbaumes.** Ein Kistchen, reichhaltig sortirt mit 300 St. nur bessere veralberte und prachtvolle Sachen, als: übersponnene Luftballons, Kugeln und Perlen, Reflexe, Fliegvögel und Glocken, ff. bemalte Kugeln und Eiszapfen. Lichthalter etc. in sorgfältiger Verpackung geg. Einsendung von 5.— Mk. oder Nachnahme 5.20 Mk. franco. Zur Weiterempfehlung lege einen **grossen Weihnachtsengel** in lockigem Haar mit der Weihnachtsbotschaft: „Siehe, ich verkünde etc.", sowie 3 Packete **Confecthalter** gratis bei, oder einen mit Glasfrüchten prachtvoll garnirten **Fruchtteller** (Grösse 20+10 cm).

Für **Händler** Extra-Sortimente von 10 Mk. an.

Adolf Greiner Matzen Sohn

Fabrik: LAUSCHA i. Thür.

Lieferant fürstl. Höfe. • Viele Anerkennungsschreiben

Bei **Drüsen, Skrofeln, englischer Krankheit, Hautausschlag, Hals- u. Lungen-Krankheiten, altem Husten,** für schwächliche, blassaussehende Kinder empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem beliebten, weit und breit bekannten, ärztlicherseits viel verordneten

Lahusen's Jod-Eisen-Leberthran.

Durch seinen Jod-Eisen-Zusatz der **beste** und **wirksamste** Leberthran. **Uebertrifft** an Heilkraft alle ähnlichen Präparate u. neueren Medikamente. **Geschmack** hochfein und milde, daher von Gross u. Klein **ohne Widerwillen** genommen u. **leicht vertragen.** Letzter Jahresverbrauch **50,000** Flaschen, bester Beweis für die Güte u. Beliebtheit. Viele Atteste u. Danksagungen darüber. Preis **2 u. 4 Mk.,** letztere Grösse für längeren Gebrauch profitlicher. **Nur echt mit der Firma** des Fabrikanten Apotheker **Lahusen** in Bremen. **Stets frische Füllung** vorrätig: in **allen Apotheken** von Oldenburg, Rastede, Zwischenahn, Westerstede, Ovelgönne, Hohenkirchen etc.

Hurrah! Wichse ohne Schwefelsäure

Diamant-Grafit-Wichse

von **Rud. Starcke, MELLE** in Hann.

ist die allerbeste!

sie **putzt am leichtesten, konserviert** das Leder, ist im Gebrauch **am billigsten.** Käuflich in den **Kolonialwaren- und Drogengeschäften.**

Delikaten Sauerkohl und Salzschnittbohnen empfiehlt **Paul Danckwardt.**

Chokoladen- und Confituren-Spezialgeschäft

Anny Grosch,

Gaststraße 24. Fernsprecher Nr. 52.

Cacaostube für Damen.

Spezialausschank von van Houtens Cacao.

Heu u. Stroh

offeriert billig waggonweise jeder Bahnstation **Josef Menke,** Nutteln b. Cloppenburg.

Unterricht im

Maschinenschreiben

auf Maschine „Oliver" erteilt **Aug. Blatt,** Roonstr. 18.

Hilfe geg. Blutstock. **Hagen,** Hamburg, Pinneb. Weg 12

Für

Kolonialwaren geschäfte.

Wegen Neubau habe ich meine fast neue

Laden-Einrichtung

zu verkaufen.

Carl Ronning, Bremen.

Gummi-Waren

jeder Art versendet **R. Lewitt, Berlin, jetzt NO.** Linienstr. 1. Preisliste **gratis u. franko.**

Borsdorfer Apfelwein. Flasche **30 ₰**

Aug. Ernst Menke.

Spezialität Fruchtweine 31 Sorten lt. Preisliste.

Fernsprecher 356.

Cognak u. Rum.

Carl Wille,

Staustraße 10.

Strumpfwaren-Fabrik

M. W. Gerhards,

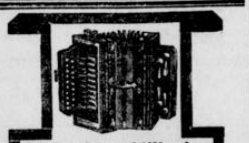
Markt 8.

Großes Lager in

Strümpfen, Socken, Kniewärmern, Leibbinden, Hosen, Jacken, Westen, Röcken usw.

Sämtliche Sachen sind aus reiner Wolle und werden nach Maß angefertigt.

Annahme von Strümpfen zum Austricken.



Die besten u. billigsten Zieh-Harmonikas

unter Garantie für solide Arbeit und vorzügliches Material

liefert die Erste Württembergische Ziehharmonika-Fabrik

L. Jacob, Stuttgart Nr. 81

Jeder Kaufliebhaber verlange sofort von obiger Firma umsonst und portofrei den neuesten Prachtkatalog Nr. 1, da sich

sonst Niemand

von der Preiswürdigkeit und der großen Auswahl d. Instrumente überzeugen kann.

Ueber Zithern, selbstspielende Musikwerke, Streich-, Schlag- und Blasinstrumente auf Wunsch Spezial-Katalog.

Ohne Berufsstörung werden offene

Beinschäden,

Krampfader-Geschwüre, Hautkrankheiten, Asthma von mir geheilt.

Fr. Berwald, Oldenburg, Steinweg 30.

Photographie!

Für den **Weihnachtsbedarf** halte mein photogr. Atelier einer geneigten Berücksichtigung bestens empfohlen und erbitte wertgeschätzte Aufträge, insbesondere **Vergrößerungen,** Platinotypien, Koloritö usw., möglichst bald.

Feinste künstlerische Ausführung; solide, billige Preise.

Jean Baptiste Feilner,

Großherzoglicher Hofphotograph,

Inh.: **J. B. Feilner** u. **A. Mohaupt,**

Oldenburg, Rosenstraße 29.

E. von den Steinen & Cie.,

Wald bei Solingen Nr. 49.

Stahlwarenfabrik und Versand-Geschäft.

Pracht-Katalog an Jedermann umsonst u. portofrei. 272 Seiten.

Taschenmesser, Jagdmesser, Scheeren, Rasiermesser, Tafelmesser, Löffel, Haarschneidemaschinen, Werkzeuge, **Werkzeugschränke,** Haushaltgeräte, Gartengeräte, Fernrohre, Barometer, Thermometer, Feldstecher, Revolver, Flobertgewehre, Jagdgewehre, Degenstöcke.

Versand gegen Nachnahme.

Glaserdiamanten, Reisszeuge, **Dampfmaschinchen,** Laterna magicas, Elektr. Apparate, **Photogr. Apparate,** Phonographen, **Musikinstrumente,** Pfeifen, Cigarrenspitzen, Spazier-Stöcke, Regenschirme, Portemonnaies, **Albums aller Art,** Kämme, Bürstenwaren, Japanwaren, **Gold- und Silberwaren,** Uhren **und viele Neuheiten**

Umtausch gestattet, oder, wenn nicht gefällt, Betrag franko zurück.

Daher alle Waren-Bezüge ohne Risiko.

Vorstehendes Taschenmesser Nr. **1500,** sogenannter Nicker, (schliesst durch Druck auf die kleine Klinge) mit 2 Klingen und Korkzieher aus bestem Stahl, echt Hirschhornheft, fein Neusilberbeschlag per Stück Mk. **1,35,** Etui dazu **0,25** Mk.

— Namen eingravieren in feiner Goldschrift 10 Pfg. extra. —

Gratiszugaben! nach Auswahl bei entsprechenden Bestellungen.

Gänzlicher Ausverkauf

meines hiesigen

Schuhwarenlagers

zu **jedem annehmbaren Preise** wegen Aufgabe.

F. W. Stärtzenbach, Langestr. 31.

Abgesiebte

Torfkohlen: Grude

— staubfrei — in Nußgröße —, billigstes Brennmaterial für Herd und alle Arten Stubenöfen, — giebt intensive Hitze und entwickelt weder Rauch, noch Dunst oder Ruß.

Preis pro Centner 2 Mark; bei Abnahme von 5 Ctr. frei ins Haus.

Johannes Free,

früher Internat. Gesellsch. für Torfverwertung.

Kaufe jederzeit **Pferde** u. **Füllen** z. Schlachten zu hohen Preisen.

E. Bamberger, Ziegelhofstr. 45a.

Engelswerk

C. W. Engels

in **Foche** bei Solingen-K.

Grösste Stahlwarenfabrik mit Versand nur an Private.

Preisliste (4000 Nrn.) umsonst und franko!

Sie danken mir gewiss, wenn Sie nützl. Belehrung über u. ärztlichen Frauenschutz „D. R. P." lesen. Versand grat. u. franko. Lehrr. Buch statt 1,70 Mk. nur 70 Pfg. **R. Oschmann,** Konstanz D. 50.

Nur für Kenner!

Garantirt neue gerissene

Gänsefedern

mit den Daunen zart gerissen versende ich in

halbweiss . . Mark 2,45 per Pfund
reinweiss . . „ 2,90 „ „

Ausserdem empfehle ich Gänsedaunen halbweiss M. 3,50 p. Pfd.
„ weiss „ 4,25 „ „

Der Versandt geschieht per Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Was nicht gefällt, nehme ich zurück. Muster gratis und franco.

Rudolf Müller,

Stolp in Pommern.

---

von **2 Mark** an pr. Monat.

6fach prämiirt. Selbstspiel. Musikwerk. von 20 Mk. an

Catalog gratis

Rob. Schwartz

STETTIN.

Sind Sie Taub??

Jede Art von **Taubheit** und **Schwerhörigkeit** ist mit unserer neuen Erfindung heilbar; nur Taubgeborene unkurirbar. — **Ohrensausen** hört sofort auf. Beschreibt Euren Fall. Kostenfreie Untersuchung und Auskunft. Jeder kann sich mit geringen Kosten zu Hause selbst heilen.

Dr. Dalton's Ohrenheilanstalt,

500 La Salle Ave., Chicago, Ill.

Landesbibliothek Oldenburg

Gebr. Wolfertz,
Stahlwaren-Fabrik,
Wald
bei
Solingen.

14 Tage zur Probe

versenden wir franko an jedermann, damit sich jeder von der Güte und Billigkeit unserer Waren überzeugen kann, eine **hochfeine, kräftig solid gearbeitete Nickel-Uhrkette Nr. 2628,** wie Zeichnung, mit Kompaß, moderne Facon, zum Preise von nur **1.30** Mk. Besteller verpflichtet sich, den Betrag binnen obiger Frist ein- oder die Uhrkette retour zu senden. **Also kein Risiko.** 2 Anfangsbuchstaben auf der Rückseite des Kompaß in Goldschrift per Stück 10 Pfg. mehr.

Umsonst und portofrei versenden wir an jedermann unseren **neuen Haupt-Preis-Katalog,** 440 Seiten stark, mit ca. 1800 Abbildungen über **Uhren, Uhrketten, Gold-, Silber- u. Lederwaren, Rasier-, Taschen-, Brot-, Schlacht-, Tischmesser u. Gabeln, Scheren, Haushaltungs-Artikel, Waffen, Waagen, Schlösser, Fernrohre, Albums, Bürsten, Crucifixe, Pfeifen, Cigarren und Cigarrenspitzen,** sowie sonstigen vielen Neuheiten.

Mehr als ein Stück versenden wir nur unter Nachnahme.

Wolf's Gelenkmaschine

Muskel-Erzeugungs-Apparat.

Verhindert Schreib- und Bicycle-Krampf! Bringt Gesundheit, Kraft und Schönheit, kräftigt und belebt jeden Muskel, befördert die Blutcirculation, entwickelt Brust und Lunge, verhindert und heilt mehr Krankheiten als alle anderen Mittel zusammen genommen. Ist eine vollständige Heilgymnastik. Ueberall ausführbar. Soll in keiner Familie fehlen! Von vielen Aerzten empfohlen. Gleich wichtig für Erwachsene und Kinder. **Preis per Paar sammt illustrirter Gebrauchsanweisung nur Mk. 3,—.** Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch **Siegfried Felth, Berlin NW.,** Mittel-Strasse 23.

Neu! Neu!

Den geehrten Damen von Oldenburg die erg. Mitteilung, daß mir die Vertretung zum Vertrieb einer neuen imitierten **ohne alle Uebung** auszuführenden

Smyrna-Handarbeit,

sowie der dazu gehörenden **bunten**

Vorzeichnungen

übertragen wurde. Ich unterhalte ein Lager in den zur Anfertigung dieser Arbeiten notwendigen Vorzeichnungen, sowie den dazu gehörenden Apparaten (Preis 1 Mk. 25 ₰) und erteile allen Interessenten **kostenlos** jede gewünschte Auskunft.

Indem ich Sie zur Besichtigung der Sachen ergebenst einlade, zeichne Hochachtend

Frau J. Rust,

Mottenstraße 24.

Nur eigenes Fabrikat! **Meine rühmlichst bekannten,**

engmaschigen, doppelten

Stahldrahtmatratzen

Aerztliche u. Privat-Atteste. **bewähren sich seit über 30 Jahren als die besten und billigsten!** Dieselben gewähren bei **größter, stets gleichbleibender Elastizität** das denkbar gesundeste, **reinlichste u. angenehmste Ruhelager, wie dies von keinem anderen Fabrikat in gleicher Weise erzielt wird,** und bieten gleichzeitig den großen Vorzug, daß sie ein **Schleißen,** sowie das höchst **unangenehme Durchdrängen der Auflage total verhindern. Kein Einliegen resp. Schlafftwerden! Garantie 25 Jahre!**

Nur eigenes Fabrikat!

Osternburg, Langenweg 14. **Conr. Martin Ww.,** Drahtwarengeschäft.

Spezialität: Stahldrahtmatratzen.

Tuche, Buckskins u. Paletotstoffe,

nur **solide,** im Tragen bewährte Qualitäten, versendet **meterweise** zu den billigsten Preisen

Otto Jaenicke, Leipzig 19, Abteil. Tuchversand.

Verlangen Sie meine neueste Musterkollektion, für deren **Rücksendung ich das Porto beifüge.**

Junggeflügel-Ausstellung

des Vereins für Geflügelzucht und Vogelschutz zu **Oldenburg** am Sonntag, den 2. Dezember, und Montag, den 3. Dezember, im Saale des Hotels **„Zum deutschen Kaiser",** Langestr.

Geöffnet von morgens 9 Uhr bis abends 8 Uhr. **Eintritt 30 Pfg.**

Montag, den 3. Dezember, nach Schluß der Ausstellung:

Oeffentliche Verlosung

von Enten, Hühnern (ganze Stämme und geteilt), Kanarien, Tauben, Ziervögeln usw. — **Lose à 50 ₰** sind bei Herrn Uhrmacher **Lührs** zu haben.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

Zwischenahn.

Frische Flomen,

9 Pfd. Netto Mk. 5,

Flomenschmalz

10 Pfd. Brutto Mk. 6,

inkl. Verpackung franko gegen Nachn.

Gustav Roggemann.

Selbstverschuldete Schwäche der Männer, **Pollut., sämtl. Geschlechtskrankheiten** behandelt schnell u. gewissenhaft n. 29jähr. prakt. Erfahr. **Dr. Mentzel,** nicht approb. Arzt, **Hamburg,** Seilerstr. 27 I. Auswärt. brieflich.

Man kauft am besten tourenreiche

Kanariensänger bei **Carl Ulrich, St. Andreasberg** i/H., a Stück 7, 8, 9, 10, 12, 15, 18 Mk. u. Nachn. Preisl. frei.

25,000 Pracht-Betten

wurd. verf. **Ober-, Unterbett** und **Kissen,** zus. 12½, **Hotelbetten** 17½, **Herrsch. Betten** 22½ Mk. Preisl. grat. Nichtpass. z. Geld retour.

A. Kirschberg, Leipzig 36.

Jeder Kranke,

der an Schwindsucht, Zuckerkrankheit, Asthma, Lungen-, Nerven-, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren- u. Blasenleiden, Verdauungsschw., Mattigk., Abmager., Schlaflosigk., Rheumatism., Wassersucht, Krämpfe, Herzklopf., Bleichsucht, alle Frauenl., Beinschäden, Geschlechtsl., Flechten usw. leidet, erh. umsonst Ausk., was mich ca. 70 J. alte Frau ohne Aerzte v. m. langj. Leiden vollst. geheilt hat. 10 Pfg. Rückp. beil. **Ww. L. Heintz, Hannover 47, Warstr. 12 A.**

Haupt-Niederlage:
Walter Henjes, Oldenburg.

Preßtorf,

Backtorf und **Grabetorf, Bäckertorf** und **Torf** zu

Torfstreu

liefert billigst beste Qualität waggonweise ab Station Kayhauserfeld

W. Reinhard, Haareneschstr. 12.

D. Röben Nachflg.

Weingutsbesitzer u. Weingrossh.

L. Mayer & Co.

Dürkheim (Rheinpfalz.)

Grösstes Rebengelände Deutschlands, ältestes Haus am Platze, offeriert

Natur-Weine

v. 60 Pfg. pr. Ltr., 70 Pfg. pr. Flasche an. Proben gratis gegen Portovergütung. Man verlange Preisliste.

Vertreter unter günstigen Bedingungen gesucht.

Hochfeine **Harzer Kanarien-Hähne** billigst abzugeben Weskampfstraße 9 oben.

Helene Horwege, Hebamme, Johannisstr. 3.

Victoria-Schrot- u. Mahlmühlen

für Hand-, Göpel- Dampfbetrieb

zeichnen sich gegenüber allen Konkurrenz-Maschinen aus durch:

Große Leistung,
Geringen Kraftaufwand,
Einfache Handhabung

und **billige** Preise **franko** jeder Bahnstation.

Einpferdige Maschine schon von Mk. 95.— an.

Probezeit 14 Tage.

Beschreibungen und Preislisten versendet franko und gratis das

Maschinenhaus von

M. L. Reyersbach,

Oldenburg i. Gr.

Baumaterialien,

als:

Portland-Cement, Salzhemmend. Kalk, Lethmather Kalk, Gips, Rausbacher Mosaikplatten, Saargemünder Thonplatten, Trottoirplatten, Terrazzo-Fußböden, -Trittstufen und -Gossensteine, bremer Fluren, glasierte Wandfliesen, Chamottesteine, Backofenplatten, Verblendsteine, glasierte Thonrohre, Gipsplatten u. Schwemmsteine (zur Herstellung von Zwischenwänden), Rohrgewebe, Dachpappe, Grottensteine, Holländ. Dachziegel, Falzziegel, Kleinesche Decke, Schweinetröge, Schleifsteine, Sandsteine, Marmor- und Granit-Artikel, Mauersteine rc. empfehle zu mäßigen Preisen.

F. Neumann, Oldenburg.

Kontor: Alexanderstraße 7. Fernsprecher Nr. 75.

Kohlen—Koks—Brikets

Gewaschene **Flamm**-Nusskohlen, Grösse I, II und III,
„ **Salon**-Nusskohlen, Zeche **Margaretha,**
„ **Anthracit**-Nusskohlen,
Größe { I für **Füllregulieröfen** und Kochherde, II „ **Dauerbrenner,** III „ **Cadé**-Oefen und andere **kleine** Dauerbrenner,
gebroch. **Hüttenkoks,**
Größe { I für **Centralheizungen,** II „ **Füllregulieröfen** und Kochherde, III „ **Dauerbrenner,** Füllregulieröfen u. Kochherde,
Candlekoks,
Grudekoks,
rheinische **Braunkohlen-Brikets,** kohlehaltend,

Marke TÜR NICH

gewaschene **Schmiedekohlen,**
buchene **Holzkohlen** (dunstfreie **Plättkohlen**).

Alles nur **beste** Sorten, empfiehlt

Fernsprecher 6.

Carl Meentzen,

Gottorpstr. 5. **Gottorpstr. 5.**

Tischlampen

mit gutem Rundbrenner von **1.60** Mark an.

Hängelampen

mit Zug in feinen Bronzierungen und großem Rundbrenner von **5** Mark an, mit **echtem Majolika-Körper** und **Patent-Polarsternbrenner** von **9** Mark an.

Kronleuchter

in schönen Ausführungen mit Glasbehang und **Patent-Brennern** von **25** Mark an.

Ampeln,

blau, grün, bernstein, einschließlich Lampe, **3.50** Mark, rosa **4** Mark.

W. Tebbenjohanns,

gegenüber dem Rathause.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Actopan-Crème!

Absolut sicher wirkend. Bartwuchs-Crème. Stärke I u. II zu 3 u. 5 Mk. bewirkt in kurzer Zeit voll. Erfolg. Stärke III zu 7 Mk. erzeugt selbst in ungünstigsten Fällen in 4 bis 5 Wochen einen vollen Bart und ist bei Nichterfolg Schadloshaltung garantirt. Versandt discret gegen Einsendung des Betrages oder Briefmarken.

Parfümeur Arras, Mannheim, B8.

Gehörleidende

weise ich bei briefl. Anfrage unentgeltlich auf einen Weg z. Heilung hin.
H. Wolter, Bankbeamter a. D., Charlottenburg, Spandauerstr. 16.

Diedr. Auffarth,

Oldenburg, Baumgartenstr. 3.
Spezial-Geschäft in
Frucht-, Gemüse- und Fisch-Konserven,
Aufschnitt feiner Fleischwaren.
Käse.
Telephon Nr. 429.

Lose

zur 319. Hamb. Stadt-Lotterie, Ziehung 1. Kl. am 12. Dezember 1900, und zur 130. Braunschw. Landes-Lotterie, Ziehung 1. Kl. am 14. und 15. Januar 1901, empfiehlt zu Planpreisen
H. Bohlen, Schüttingstraße.

Deutsche

Reichsweckeruhr, prima prima Fabrikat, gesetzl. geschützt, prima Ankerwerk, vernickelt, geht und weckt pünktlich, **2,40 M.**, dieselbe mit nachts leuchtend. Zifferblatt **2,70 M.** **Echt silberne Remontoir-Uhren** mit doppeltem Goldrand u. Reichsstempel in garantirt prs. Qual., 6 Rubis, **9,50 M.** Dieselbe Uhr ohne Goldr. **8,90 M.** Sämtl. Uhren sind gut **repassiert** (abgezogen) u. auf d. genauste reguliert, daher **reelle 2jährige schriftl. Garantie.** Die von anderer Seite angebot. Weckeruhr. sind keinesfalls m. den ges. geschützten **Deutschen Reichswecker-Uhren** zu verwechseln. Minderwert. Weckeruhr. m. Ankergang, Sekundenzeiger u. Abstellvorr. 2,25 M., leuchtende 2,40 Mk. Umtausch gestattet. Nicht konven. sof. Geld zurück. Preisliste **all. Arten Uhren und Ketten** grat. u. frko. Geg. Nachn. od. Voreinsend. d. Betrag.
Julius Busse, Uhren und Ketten en gros, Berlin C19, Grünstraße 8.
Billige und reelle Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Uhrmacher.

Gummiwaren-Spezial-Haus.
Sämtl. Gummiwaren

Preislisten gratis und franko.
O. Lietzmann Nachf..
Berlin C., Rosenthalerstr. 44.

Vermouth-Wein

Flasche **1 Mk.**
von „unerreichter" Qualität.
Aug. Ernst Menke.
Spezialität Fruchtweine
31 Sorten lt. Preisliste.
Fernsprecher 356.

Ein
freudiges Ereignis
nennt man gewöhnlich einen Familienzuwachs. Doch wie oft hat der übermäßige Kindersegen schwere Sorgen im Gefolge. Zur Abwendung dieser lese man das Buch „Von der Frau – Für die Frau"! mit Tausenden von Dankschreiben gegen 50 Pfg. in Briefmarken (offen 80 Pfg.) zu beziehen von Frau **A. Hein** (früher Oberhebamme an d. königl. Universitäts-Frauen-Klinik) **Berlin** 318, Oranienstraße 65.

Damen f. diskr. liebev. Aufn. bei Frau **Kühl,** Heb., **Osnabrück,** Rosenplatz 24. Schöne fr. Lage, gr. Garten.

van Houtens Cacao

½ Kilo genügt für 100 Tassen

Ein einmaliger Versuch überzeugt, dass van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend und stets wohlschmeckend. Weitere Vorzüge sind die leichte Verdaulichkeit und schnelle Bereitungsweise. Van Houtens Cacao wird niemals lose verkauft, sondern ausschliesslich in den bekannten Blechbüchsen. Bei lose ausgewogenem Cacao bürgt nichts für die gute Qualität.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen heilkräftig befundenen Kräutern, mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krank machenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit** mit **Erbrechen,** die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit,** sowie Blutanstauungeen in Leber, Milz und Pfortadersystem **(Hämorrhoidalleiden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und **gelind** beseitigt. Kräuter-Wein **behebt** jedwede **Unverdaulichkeit,** verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl all untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit,** unter **nervöser Abspannung** und **Gemütsverstimmung,** sowie häufigen **Kopfschmerzen schlaflosen Nächten,** siechen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue **Kräfte** und **neues Leben.** Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à ℳ 1,25 und 1,75 in den **Apotheken** von **Oldenburg, Zwischenahn, Rastede, Berne, Elsfleth, Jade, Ovelgönne, Brake, Blumenthal, Vegesack, Meyenburg, Lesum, Delmenhorst, Brinkum, Harpstedt, Wildeshausen, Bassum, Friesoythe, Cloppenburg, Werlte, Vechta, Essen, Löningen, Augustfehn, Detern, Westerstede, Remels, Varel, Neuenburg, Friedeburg, Neustadtgödens, Belfort, Bant, Wilhelmshaven, Fedderwarden, Jever, Wittmund, Hooksiel, Hohenkirchen, Carolinensiel, Tossens, Burhave, Stollhamm, Atens, Seefeld, Dedesdorf, Stotel, Rodenkirchen, Geestemünde, Bremerhaven, Bremen** u. s. w., sowie im **Grossherzogtum Oldenburg** und **ganz Deutschland** in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **„Hubert Ullrich, Leipzig, Weststrasse 82"** 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Bei Alten, schmerzhaften Fussleiden

(offenen Füßen, eiternden Wunden zc.) hat sich das Sell'sche **Universal-Heilmittel,** bestehend aus Salbe, Gaze, Blutreinigungsthee (Preis complett Mk. 2.50) vorzüglich bewährt. Schmerzen verschwinden sofort. Anerkennungsschreiben laufen fortwährend ein. Das Universal-Heilmittel, prämiirt mit 4 goldenen Medaillen, ist **Acht nur allein** zu beziehen durch die **Sell'sche Apotheke, Osterhofen** (Niederb.)

Reizende Glassachen zc. für **Weihnachtsbäume,** prachtv. Sort., Kiste 1, ca. 300 St. bemalte Kugeln, Reflexe, fein besponn. Neuheit., Perlen u. dgl. Nachn. ℳ 5, Einsend. ℳ 4,80 **franko.** Hübsche große Spitze, Engel oder Fruchtkörbch. gratis. **Th. Fr. Geyer,** Limbach-Alsbach i. Thür. 12b.

Legehühner,

garantiert italienische, 1900er Brut,
¾ gewachsene à 1,80 ℳ,
ausgewachsene à 2,20 ℳ.
Johs. Sturm, Gelsenkirchen

? **Warum** leiden Tausende unnötigerweise an **Hämorrhoiden?** Broschüre geg. 30 ₰ in Mark. frk
Fickers Verlag, Leipzig 66.

Sämtliche Gummiwaren.

Hygien. Schutz, kein Gummi
1 Dtzd. ℳ 2.—, 2 Dtzd. ℳ 3,50
J. Kantorowicz, Berlin C.
Rosenthalerstr. 10.
Illustr. Preisliste gratis.

Heirat. 5—600 Damen. m. gr. Verm. wsch. Heir. Prosp. umf. Journal, Charlottenburg 2.

Sie werden es bereuen

wenn Sie eine **Harmonika, Columbia-Zither, Violin-Streich-Zither, Mund-Harfe, Guitarre-Zither-Harmonika, Drehorgel, Polyphon-Spieldose** bestellen, **bevor Sie unseren neuesten Katalog gesehen haben.** Unsere an Solidität und prachtvoller Ausführung unübertroffenen **Concert-Zugharmonikas** mit gesetzlich geschützten, **garantirt unzerbrechlichen** Spiralfedern, nicht allein für die Tasten, sondern auch für die Bässe und Luftklappen, 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, 2 breitheilig starken Doppelbälgen, Eckenschonern, Zuhaltern, besten Stimmen, offener mit Nickelstab umlegter Nickelklaviatur, daher **stärkstem Orgelton,** 35 cm hoch kosten in garantirt **2chörig** bei uns nur noch 4½ Mk. und keine **5** oder 5½ Mk., **3 chörige** 3 echte Register **6 Mk., 4 chörige** 4 echte Register 7½ Mk., **6 chörige** 6 echte Register 11½ Mk., **2 reihige** mit 19 Tasten, 4 Bässen 9½ Mk., mit 21 Tasten, 4 Bässen 10 Mk. **Man kaufe nicht von Firmen, die nicht in der Lage sind, diese Instrumente zu solchen staunend billigen Preisen abgeben zu können.** Sämtliche Harmonikas kosten mit bester **Glocken**begleitung 30 Pfg. mehr, und mit unserer **ganz neuen** gesetzlich geschützten **Tremolando-Einrichtung** 50 Pfg. extra. Mit unserer **neuen gesetzlich geschützten, starken Nickelblecheinfassung rundherum um die einzelnen Balgfalten,** werden die Harmonikas zu wirklichen Prachtstücken gemacht und kosten solche nur 1 Mk. extra. **Nach unserer neuesten und allerbesten Schule, die gratis beigelegt wird, sind diese Instrumente sofort zu spielen.**

Nur noch 8½ Mark

kosten unsere **großen,** hochfeinen, gesetzlich geschützten **Guitarre-Columbia-Zithern,** ca. 50—51 cm lang, mit 5 Accorden = 5 Bässen, 41 Saiten, Schule, Schlüssel, Ring, Stimmvorrichtung, Stimmpfeife und Carton mit 10 **Notenblättern** im Werte von 1 Mk., in wunderbar schöner Ausführung und herrlichem Ton. Jeder, selbst Kinder, sind in der Lage, dieses prachtvolle **Familien-Instrument** mit seiner **gediegenen Hausmusik** nach der Schule und den Notenblättern **sofort** zu spielen. Kaufen Sie nicht die nicht geschützten oder **kleineren** Instrumente von 7 bis 8 Mk., da solche bei uns nur noch 6½ Mk. kosten. Etwas **einfachere Columbia-Zithern** aber auch mit 41 Saiten, 5 Accorden und sämtl. Zubehör kosten bei uns **auch nur 5½ Mk.** Noch kleinere liefern wir schon zu 4½ Mk. **Columbia-Harfen-Zithern** mit Säule und Harfenkopf genau nach dieser Abbildung, außergewöhnlich schöne Instrumente 10½ Mk., etwas kleinere 9 Mk., **Lyra-Columbia-Zithern** mit 2 Säulen u. Harfenköpfen 13½ Mk. Hochfeine 6 manualige **Accordzithern** 50—52 cm lang mit sämtlichem Zubehör **6 Mk.,** extra schöne 8 Mk., kleinere statt 6 nur 5 Mk., 9 manualige 10½ Mk., 12 manualige 13½ Mk. Aeol's-Zithern kosten nur 18½ Mark. **Harmoniums** von 75 Mk. an. Viele tausende Anerkennungsschreiben in kurzer Zeit erhalten.

Garantie: **Umtausch oder Geld zurück,** wenn unsere Instrumente nicht gut ausfallen, **daher kein Risiko.** Versand gegen Nachnahme, Porto 80 Pfg. Niemand versäume gratis und franko unsern illustrirten Katalog kommen zu lassen, derselbe enthält auch die geeignetsten, prachtvollsten **Weihnachtsgeschenke.**

Herfeld & Compagnie, Neuenrade 478 (Westfalen.)
Thatsächlich größte und leistungsfähigste Harmonikafabrik am Platze.

Prima Pökelfleisch

traf wieder ein bei
Paul Danckwardt.

Die häßlichsten Hände und das unreinste Gesicht erhalten sofort aristokratische Feinheit und Form durch Benützung von **„RIOL"** (aus 42 der edelsten und frischesten Kräuter hergestellte Seife). Wir garantiren, daß ferner **Runzeln und Falten des Gesichtes, Mitesser, Wimmerln,** Nasenröthe zc. spurlos **verschwinden,** und verpflichten uns, daß Geld sofort zurückzuerstatten, wenn man mit **„RIOL"** nicht vollauf zufrieden sein sollte. Erfolg sofort und verblüffend. Unschädlichkeit garantirt. Preis per Stück M. 1,—, **3 Stück** M. 2,50, 6 Stück M. 4,50, 12 Stück M. 8,—. Porto beträgt bei vorheriger Geldeinsendung von 1 Stück 20 Pf., von mehreren Stücken 50 Pf. Bei Nachn. 30 Pf. mehr. Briefmarken werden in Zahlung genommen. Versand durch das General-Depôt von
Siegfried Feith,
BERLIN NW., Mittelstr. 28.

Stahlpanzer-Geldschränke,

feuer-, sturz- u. diebessichere Fabrikate 1. Ranges.
J. C. Petzold,
Geldschrankfabrik Magdeburg.
Preise außerordentlich billig.
Illustrierter Katalog kostenfrei.

Herzenswunsch!

aller Damen ist ein zartes reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße sammetweiche **Haut** u. blendend schöner **Teint.** Man wasche sich daher mit:
Radebeuler Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.
Schutzmarke: **Steckenpferd.**
à St. 50 Pfg. in der **Hofapotheke**

Nur noch 7 Mark

kostet per Nachnahme ein **weltberühmtes Müchler'sches Flobert Tesching (preisgekrönt mit Ehrenkreuz, goldene Medaille und Ehrendiplom)** fast knalllose Salon- oder Gartenbüchse zu dem so sehr beliebten Spatzen- und Scheibenschiessen. Mit Nussholzbackenschaft, Eisenkappe, Sicherheitsverschluss, Patronenauswerfer, feststehender Lauf ca. 90 cm lang, Cal. 6mm, ca. 100 Meter Tragweite (Werth doppelt.)

Dieselbe Büchse jedoch Lauf zum Klappen (Jagd Tesching) Cal. 6 oder 9 mm **nur noch 9 Mark.**
Neu! Doppelbüchsen mit 2 übereinanderliegenden Läufen Cal. 6 oder 9 mm gezogen für Kugelschuss, Cal. 9, glatt, für Schrotschuss, keine 30 bis 35 Mk. mehr, sondern **nur noch 15 Mark.**
Garantie für tadellose Arbeit und präcisen Schuss. 100 Kugelpatr. 6 mm 70 Pfg., 9 mm 2 Mk. 100 Schrotpatr. 6 mm 2 Mk., 9 mm 2 Mk. 75 Pfg. Kiste und Porto 1 Mk. 30 Pfg. **Kein Risiko,** da Umtausch gestattet. Hochinteressanter Catalog sämmtlicher preisgekrönter Schusswaffen gratis und franco. Grösstes Lager-Versandt der Branche.
Westdeutsche Waffenfabrik
Wilh. Müchler Söhne,
Neuenrade (Westf.) Nr. 18

Sparsam u. mild,

wohlthuend für die Haut ist entschieden
Haushalt-Familienseife 6 Stck. **60** ₰
Pfirsichblütenseife . . **3** „ **50** „
von der **Drei-Lilien-Parfümerie Berlin,** echt zu haben bei:
Ernst Wieger, Heiligengeiststraße.
H. Hitzegrad, Achternstraße.
H. Bischoff, Bremerstraße 38.
Marie Pieper Ww., Langestr. 16.

Roggenstroh

pro 500 Kilo Mk. 18.— wird verkauft.
Gut Loy.

Futter-Steckrüben

pro 500 Kilo Mk. 10.— werden verkauft. **Gut Loy.**

Das versiegelte
6. und 7. Buch Mosis,

das Geheimnis aller Geheimnisse, gebunden, welches früher 7 Mk. 50 Pf. kostete, versende ich um nur
3 Mark
gegen Nachn. oder vorherige Einsendung des Betrages. Glück und Segen, dauernde Gesundheit. Zahlreiche Dankschreiben. **E. Gebhard, Nürnberg,** Stabinsstr. 14.

Fahrrad billig abzugeben. Haarenesch str. 12.

Café und Conditorei
Emil Lange,
Heiligengeistwall 3 a.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. A. Heß, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: B. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg